

# Neues Pester Journal.

Abonnement:  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern 4 Kr. Inserate nach anliegendem Tarif.  
Redaktion und Administration:  
Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

## Die Dekapitalisierung Berlins.

B u d a p e s t, 30. April.

Fürst Bismarck ist gestern im deutschen Reichstage wieder einmal gegen die Metropole des deutschen Reiches mit jener Berseferwuth losgefahren, die ihn vor zweiunddreißig Jahren den Ausspruch thun ließ, die großen Städte, als Brutnester der Demokratie, müßten vom Erdboden ver tilgt werden. Die Geschichte aller revolutionären Bewegungen weiß kein Beispiel eines fanatischen Demagogen, der mit gleicher Heftigkeit, wie es seit Jahr und Tag der eiserne Kanzler thut, gegen Behörden, Gesetze und Institutionen gewettert, mit so ungeheurnem Eynismus Verdächtigungen und Beschuldigungen lancirt hätte. Erst vor wenigen Monaten hat Bismarck die deutschen Gerichtshöfe, obwohl dieselben viele Jahrhunderte Kerkerstrafen wegen angeblicher Beleidigung des Kanzlers verhängt haben, der Parteilichkeit für die Liberalen beschuldigt. Und die Berliner Stadtverwaltung, die vielleicht auf Erden nicht ihres Gleichen hat an Gewissenhaftigkeit, Sparsamkeit, Ordnung und fruchtbringendem Fleiße, wird, nach dem Muster der professionellen Heber, der Willkür, der Ungerechtigkeit, der Parteilichkeit, der Erpressung und Gott weiß wach' anderer Sünden angeklagt. Freilich, im Stadtverordneten-Kollegium (Municipal-Ausschuß) haben die Juden eine schwache Majorität, und unter den städtischen Beamten befinden sich hervorragende Liberale! Wären dort Junker herrschend, der Kanzler möchte nicht das den antisemitischen Agitatoren aus dem Munde genommene Schlagwort vom „Fort schrittsring“ — in Erinnerung an den Newyorker Tamany-Ring, dieser Gruppe von Dieben und Räubern — wiederholen. Dann würde er nicht im Parlamente und in der offiziellen Presse sozial demokratische Agitationen gegen die Besitzenden betreiben und sich als Beschützer und Erretter „des armen Mannes“, „des kleinen Mannes“ von der Bedrückung durch die Wohlhabenden feiern und feiern lassen. Es gibt eine volle, ausgiebige Reak tion; die bürgerliche Freiheit und die Selbstver waltung der Gemeinden sollen in Grund und Bo den gestampft werden. Darum war plötzlich der urkonservative Graf Eulenburg noch zu liberal —

ließ er ja den dem Fürsten Bismarck im Wege stehenden „Republiken“, nämlich den Gemeinden, ihre vor siebzig Jahren geschaffene, nach 1849 frei lich etwas eingeschränkte Selbstverwaltung. Darum nimmt der Kanzler einen geradezu beschämend ge ringfügigen Anlaß, um seinen Zorn wider Berlin von der Kette loszulassen und auf die hauptstädti schen Behörden zu hezen, um mit Verlegung der deutschen und der preussischen Regierung, des Reichs tages und des Landtages nach einer Provinzstadt zu drohen — wie es heißt, nach Kassel, wahrschein licher ist, daß der Kanzler Spandau meint, wo sich, irren wir nicht, ein großes Zellengefängniß befin det, in welchem die Deputirten einzufasteln wären, damit Bismarck den ersehnten „Schutz gegen das Nebel der Beredsamkeit“, nämlich vor dem Par lamentarismus, finde.

Den Anlaß bot die zweite Lesung des Ge setzes, durch welches die Reichsbeamten von der Zahlung der Miethsteuer (Zinskreuzer) für Dienst wohnungen befreit werden sollen. Die Gesamt summe der von den Reichsbeamten in Berlin ge zahlten Miethsteuer beträgt jährlich 250 Mark oder 125 Gulden. Von diesen fallen ungefähr 75 Gul den auf den Fürsten Bismarck. Derselbe Kanzler, welcher den Deutschen Hunderte von Millionen neuer Steuern auferlegt hat, ist ein abgezagter Feind des Steuerzahlers. Einmal fand er, welcher Millionen Thaler als Dotation von Preußen und vom deutschen Reiche erhalten hat, daß der Ertrag seines Gutes Varzin von der autonomen, gewähl ten, aus konservativen Gutsbesitzern bestehenden Kommission um einige Thaler zu hoch veranschlagt wäre; flugs nahm er — seine eigenen Worte zu gebrauchen — „die Klinke der Gesetzgebung in die Hand“ und ließ Varzin aus dem Schlawer in den Nummelsburger Kreis verlegen. In Berlin fand er, daß der Miethwerth seiner (wie vom Berliner Kongress her bekannt ist, großartigen und unver gleichlich prachtvollen) Amtswohnung und darum auch die Miethsteuer — wie erwähnt, 75 Gulden — zu hoch angeschlagen sei und reklamierte des halb gegen die Einschätzung. Die genaueste Prü fung führte zur Verwerfung seiner Reklamation. Statt daß nun der Mann, dem aus dem Volks vermögen, also aus dem Ertrage der Steuern,

Millionen geschenkt waren, der als Kanzler, Mini sterpräsident und Handelsminister ein kolossales Gehalt auf's andere häuft, als Papierlieferant für die deutschen Reichstelegraphen-Anstalten und Pul verlieferant für Rußland (wobei preussische Sol daten auf Reichskosten die privaten Pulvertrans porte begleiten) enorme Summen verdient und der die deutsche Nation mit jährlich einigen hun dert Millionen Zoll für Bodenprodukte belastet, damit er als Land- und Fortwirth höhere Ein nahmen habe — statt daß dieser Mann sich an die Straßenecke gestellt und, den Hut in der Hand, die paar Pfennige zusammengebettelt hätte, die er angeblich zu viel an Steuern zahlen muß, statt dessen nahm er wieder „die Klinke der Gesetz gebung in die Hand“ und wüthete mit maßlosen Beschuldigungen, die vorher schon in den antisemi tischen Versammlungen erklingen waren, gegen die Berliner Municipalbehörden. Wort für Wort wur den die Beschuldigungen als unwarh dargethan; das hinderte gestern die theilweise Wiederholung der letzteren durch den Kanzler nicht. Die ange sündete Drohung mit der Dekapitalisierung Berlins ist natürlich nur ein Wahlmanöver. Weder der Hof, noch der Bundesrath, noch der Reichstag wird der Nachahmung jener Taktik zustimmen, die von der so jämmerlich zu Grunde gegangenen majorité rurale der französischen Nationalversammlung an Paris verübt wurde. Der Boden, auf welchem das Haus Hohenzollern groß geworden, ist Berlin; in Kassel dagegen sind die heissen Fürsten zu Grunde gegangen. Ueberdies regen sich die deutschen Für sten ernstlich gegen die launenhafte und gewalt thätige Herrschaft des Kanzlers; der deutsche Kron prinz bezeigt den Berliner städtischen Behörden, na mentlich dem seitens Bismarck's als Revolutionär und Republikaner verdächtigten Oberbürgermeister v. Jordanbeck demonstrativ seine Gunst; der König von Sachsen hat wiederholt seinem Unwillen gegen Bismarck Ausdruck verliehen; der Herzog von Sachsen Meiningen hat jüngst einen höhniischen Artikel über Bismarck's Cirkular wider angebliche Wahlbeein flussung durch Beamte veröffentlicht — in Meinun gen ist nämlich Lascker gewählt und Bismarck's ältester Sohn kläglich durchgefallen; endlich hat der Großherzog von Baden, der Schwiegerjohn des

## Die Reichsgalerie im Akademiepalast.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wien hat mit seinen Gemädegalerien durchaus kein Glück; vor hundert Jahren behauptete die Kaiser stadt mit ihrem Belvedere und den Privatsammlungen der Fürsten und Grafen gleich den ersten Rang nach dem Louvre und stand auf gleicher Höhe mit Dresden; seitdem sind die Galerien von London und Berlin ge gründet worden, die von Petersburg und München haben sich jährlich in bedeutendem Grade bereichert, während das Belvedere stationär geblieben ist; seit dem Tode Kaiser Leopolds wurden höchst selten alte Gemälde gekauft und das Belvedere wird jetzt von vielen Galerien überflügelt. Die Einbuße bei den Privatsammlungen ist ebenfalls bedeutend; die Kabinete von Adamovics, Böhm, Oseil, Pollak, Adamberger, Lippmann kamen unter den Hammer, ohne daß das Belvedere daran gedacht hätte, seine kunstgeschichtlichen Lücken auszufüllen; die Meisterwerke der Graf Schön born'schen Galerie wanderten nach London und Ber lin, Fürst Liechtenstein läßt alle Gemälde, in denen nackte Frauengestalten vorkommen, im Hotel Drouot in Paris um ein Spottgeld veräußern, seine Moralität empört sich gegen den Geschmack Makarts; von der Czernin'schen Sammlung heißt es, daß sie nach Prag wandern soll; die Esterházygalerie ward durch die un garische Regierung angekauft. Durch einen eigenen Glückszufall löste der Staat gerade zu der Zeit, als ein Rothschildkonfession die berühmte Gemälde sammlung aus Spekulation ankaufen wollte, die papie renen Scheidemünzen, die bekannten schmutzigen „Papiere fcherln“ ein. Von den zwölf Millionen, die emittirt worden, war zum Glück ein Drittel im Laufe der Zeit verschwunden; die noch jetzt im Umlauf befindliche „fil berne“ Scheidemünze wurde in Kurs gesetzt, der Gewinn wurde nach dem gesetzlichen Verhältnis von einem zu zwei Dritteln zwischen Ungarn und Cisleithanien ver theilt, unser Antheil machte zwölftausendtausend

Gulden aus, und in einer Umwandlung von Kunstfint beschloß das Ministerium Sanyay und Kerkapolyi, dem Drängen der Kunstfreunde nachzugeben und die Gale rie um 1.300.000 Gulden, einschließlich der Kupferstich- und Handzeichnungsammlung, anzukaufen. Im Natio nalmuseum befand sich schon als Vermächtniß des kunstsin nigen Patriarchen Pyrker eine bedeutende Sammlung meistens venezianischer Gemälde, dabei aber auch der köstliche Memlin und die Vermählung der heiligen Katharina, das schönste Bild, das Lucas Cranach je gemalt hatte. Dazu kamen noch einige gute Gemälde, die 1848 aus dem Dner Schlosse und den Regierungsbureau in's Museum versetzt worden waren und andere, die der patriotische Bischof von Neusohl der Spolyi geschenkt hatte. Diese Bilder wurden der Esterházy-Galerie einverleibt, die zur Reichsgalerie er hoben ward und jetzt unter den Gemälde sammlungen zweiten Ranges in Europa die erste Stelle einnimmt.

Die Aufstellung dieses bedeutenden Kunstschätze in dem Akademiepalast ließ Manches zu wünschen übrig. Anfangs waren nicht einmal die Schulen von einander getrennt, bloß die spanischen Gemälde hatten in der Rotunde einen Ehrenplatz, aber selbst hier stör ten einige fremdartige Bilder und Kopien den har monischen Eindruck; in allen übrigen Sälen begeg neten wir frühen und späten Italienern, Deutschen, Franzosen, Holländern und Flämändern, ja selbst mo dernen Bildern nebeneinander. Auch bei der zweiten Aufstellung, wo auf Schulen und Chronologie größeres Gewicht gelegt wurde, kamen viele Gemälde nicht zur Geltung; ja, selbst bei der dritten genügte der Raum nicht für mehr als siebenhundert Bilder; viele kamen im zweiten Geschos an die finsternen Seitenwände jenseits der Thüren, und im oberen großen Saale konnte man es nicht verhindern, daß selbst einige vorzügliche Ge mälde zu hoch aufgehängt werden mußten. Dazu kam noch die grelle Farbe des Plafonds, der Seitenwände und Verzierungen, das falsche Licht, das, durch zu große oder unnötige Thüröffnungen eindringend, durch den

Reflex den Eindruck der Gemälde störte, ferner der zu große Wechsel der Temperatur, der den Bildern schade, da die Galerie nicht heizbar war. Das Feuer, das einen Theil des Daches, gerade über der Samm lung, verzehrte, zeigte die unvorsichtige Konstruktion des Daches, die Tragebalken neben den Rauchfängen begannen schon zu verkohlen und die Galerie befand sich in Gefahr. Eine gründliche Rekonstruktion wurde daher unumgänglich notwendig, die endlich, aber auch nicht auf einmal, zu Stande kam. Die Akademie ließ mit einem Aufwand von 120.000 Gulden ein feuer sicheres Dach herstellen, die Wände und Plafonds wurden neu angestrichen, einige Thüren verkleinert, die am meisten störende zugemauert, die Wasserleitung eingeführt und die leergewordenen Säle der Gesell schaft für bildende Künste, als diese in das Künstler haus eingezogen war, der Galerie zugetheilt. Eine neue, bessere Aufstellung wurde jetzt möglich, die natürlich eine längere Zeit erforderte. Merkwürdiger weise fällt diese mit der Rekonstruktion und neuen Aufstellung der Galerien in London, München, Berlin und Wien zusammen, denn überall fühlt man es, daß die bloß ästhetische Aufstellung, bei der die Kunst geschichte nur in zweiter Reihe berücksichtigt wurde, ihrem Zwecke nicht entspreche, ja, daß selbst die besten Gemälde gewinnen, wenn sie mit Werken gleicher Zeit und gleicher Schulen zusammengestellt werden und wenn von den Sälen einer großen Sammlung jeder eine besondere Entwicklung der Kunst harmonisch dar stellt. Es ist keine leichte Aufgabe, eine Galerie derart zu ordnen, daß jedes Bild in seiner Umgebung zur rechten Geltung komme, ohne die Nachbargemälde zu schlaen. Bei der jetzigen Aufstellung im Akademie palaste wurde diese Aufgabe sehr glücklich gelöst, ihre Schätze können erst jetzt von den Kunstfreunden genossen, von den Kunstkenner studirt und gewürdigt werden, was um so wichtiger er scheint, als eben die Reichsgalerie reich an solchen Gemälden ist, die an anderen Orten, wie z. B. dem

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

Kaisers, soeben ein liberales Ministerium gebildet, in dem sich sogar ein Jude befindet. Ueberall Opposition gegen die Kanzler-Tyrannie. Und der Reichstag, obwohl er eine ultramontan-feudale Majorität enthält, verwirft, einen nach dem anderen, die wirtschaftlichen Umsturzpläne Bismarck's. Aber wenn selbst Letzterer den Exodus erzwingen würde, so könnten die Berliner den Stolz kopiren, mit welchem die Londoner auf die Drohung Karl II. antworteten, den Hof nach Oxford zu verlegen. „Bleibt uns doch die Themse!“ sagten sie. „Bleibt uns unsere gewaltige Industrie, welche viel tausendmal mehr Geld bringt, als der Hof und die Beamten“, können die Berliner sagen.

Dennoch ist die Episode von hoher Bedeutung. Sie beleuchtet wieder einmal mit Blitzeshelle den Abgrund, welchem Deutschland durch seinen Kanzler entgegen getrieben wird. Seit Jahren fehlt in Deutschland jede Spur parlamentarischer Initiative und legislatorischer Schaffung; das gesammte konstitutionelle Leben beschränkt sich auf Abwehr der sozialistischen und persönlichen Gesetzgebungs-Versuche Bismarck's; nicht ein einziger Gesetzentwurf ist in der letzten Session zur Annahme gelangt. In dem eisernen Kanzler hat sich ein über das Menschliche hinaus gehendes Maß des Selbstbewußtseins heran gebildet; er sieht in seinem Unfehlbarkeits-Glauben neben sich und sich gegenüber nur Kezer, die verfolgt, vernichtet werden müssen. Er sieht sich als den einzigen und alleinigen Vertreter der öffentlichen Interessen an, vermuthet hinter allem Thun und allen Worten der politischen Gegner persönliche Motive und glaubt sich in all' seinen persönlichen Interessen von politischen Gegnern beeinträchtigt. So hat er den Parteikampf, der ein Wettstreit im Dienste für Staat und Volk sein sollte, in ein System erbitterter persönlicher Zänkereien verwandelt. Um privatim ein paar Gulden zu ersparen, will er Staats- und Reichsgesetze umstürzen, die Selbstverwaltung und die bürgerliche Freiheit vernichten. Und dabei geräth er mehr und mehr in unsaubere Gesellschaft; die Antisemiten, einzelne Fraktionen der Sozialdemokratie, professionmäßige Kaufbolde, Alle beginnen und schließen ihre Zusammenkünfte mit dem Rufe: „Hoch Bismarck!“ „Weg mit dem Fortschrittsring!“ Und was bei diesen Zusammenkünften an Schmähungen und Verdächtigungen aufgebracht wird, das wiederholt der Kanzler im Parlament. Wohin soll diese Allianz der Behörden mit der Hefe des Volkes gegen „den Ring der anständigen Leute“ führen? Wohin soll Deutschland kommen, wenn die nihilistische Arbeit gegen die gesellschaftliche Ordnung von oben und unten her zugleich betrieben wird? Armes Reich, welches durch das Band der Dankbeit an einen Kometen gefnüpft ist, der, aus den Wagnern der Besonnenheit entgleist, wild zum Ungewissen hinstürmt!

Budapest, 30. April.

\* Am nächsten Montag wird das Oberhaus um halb 1 Uhr Nachmittags eine Sitzung halten, in

welcher der Gesetzentwurf über die Konversion der Goldrente zur Berathung gelangen wird. Die Prozeßordnungs-novelle ist für Dienstag auf die Tagesordnung gestellt.

\* Die effektive Bau Summe für die Eisenbahnlinie Budapest-Semlin ist angeblich mit 20.750.000 fl. fixirt; das rollende Material wird von der Regierung selbst angeschafft werden.

\* Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses hat heute den Gesetzentwurf über die Kompetenz der kön. Kurie hinsichtlich der Abgeordnetenwahlen in Berathung gezogen. Nach einem längeren Ideen-austausch, in welchem beinahe alle Redner sich für das im Gesetzentwurfe enthaltene Prinzip aussprachen, daß künftig die kön. Kurie über die angefochtenen Abgeordnetenwahlen entscheiden soll, wurde die Vorlage im Allgemeinen angenommen. Die Spezialberathung wird am Montag Nachmittags stattfinden.

Die Theißregulirung.

— Konferenz vom 30. April. —

Heute Abends hat wieder eine zahlreich besuchte Abgeordnetenkonferenz stattgefunden, welche sich mit der Frage der Theißregulirung beschäftigte. Wir haben über diese Konferenz, welcher auch der Kommunikationsminister Dr. d. ö. b. y. und dessen Staatssekretär Hieronymi bewohnten, Folgendes zu berichten:

Nachdem Jótai zum Präses der Konferenz gewählt worden war, wurden von mehreren Abgeordneten Anträge unterbreitet. Zunächst trat Baron Béla Vánhidj mit dem Antrage auf, daß die Regierung durch das Abgeordnetenhaus angewiesen werden soll: nach den erforderlichen Vorarbeiten und Erhebungen ein technisches Programm für die Regulirung der Theiß und ihrer Nebenflüsse unter Beschluß der Pläne und Kostenüberschläge dem Hause vorzulegen, einen Gesetzentwurf in Betreff der zu den Vorarbeiten erforderlichen Kosten, einen anderen in Betreff der administrativen Organisation der Theißthalregulirungen, endlich einen Bericht über die unausschießbaren Arbeiten und die hierzu erforderlichen Kosten einzubringen. — Otto Hermann beantragte, daß die Errichtung einer hydrographischen Sektion im Kommunikationsministerium gefordert werde; diese soll die erforderlichen Daten beschaffen und Alles thun, was nothwendig ist, damit das ganze Flußsystem Ungarns in centralisirter Weise und durch den Staat regulirt werden könne. — Georg Széll beantragte, daß vor Allem das Abgeordnetenhaus eine aus 15 Mitgliedern bestehende Kommission entsenden soll, welche die Theißregulirungsangelegenheit prüfen und erwägen soll. — Endlich stellte noch Ferdinand Sáfay den Antrag, die Kommission möge das jetzige Dammsystem für verfehlt und unhalbar erklären, ferner die Abänderung des jetzigen Systems, sowie die Abänderung der jetzigen Organisation der Regulirungsgesellschaften fordern und von der Regierung die Einbringung eines entsprechenden Gesetzentwurfes verlangen.

Bei der Diskussion dieser Anträge fielen harte Worte gegen die Regulirungsgesellschaften und deren Ingenieure, die nur dann an die Dammerfüllungsarbeiten denken, wenn die Gefahr schon vor der Thüre ist. In diesem Sinne sprach namentlich Albert Nemeth, der dabei die Verdienste des kön. Kommissärs Ludwig Tiba beleuchtete und schließlich die Schaffung eines Gesetzes bejworte, durch welche die ganze, für die Regulirungsarbeiten erforderliche Gewalt diesem Bruder des Ministerpräsidenten übertragen werde. Staatssekretär Hieronymi mahnte von der unbedingten Verdrämmung der Regulirungsingenieure ab und meinte, man könne nicht alle

bisherigen Regulirungsarbeiten rasiren. Dieser Ansicht wurde jedoch von allen Seiten widersprochen. Schließlich gab der Staatssekretär die Meinung ab, daß es nicht gehe, die Regulirungsgesellschaften einfach aus der Welt zu schaffen; die Theißregulirung sei ein verhältnismäßig junges Unternehmen, welches sich durchaus nicht gar so schlecht bewährt hätte; Fehler seien wohl vorgekommen, jetzt aber könne nichts Anderes geschehen, als daß man die Dämme in gutem Stande erhalte und die hie und da nicht richtige Dammräumung verbessere.

Graf Albert Apponyi sprach sich für den Antrag Vánhidj's aus, ebenso Trauni, welcher dabei der Regierung den Vorwurf machte, daß sie zu lau vorgegangen sei und in die Regulirungsarbeiten noch nicht eingegriffen habe. — Nachdem dann noch Vánhidj die Erörterungen Hieronymi's revidirt hatte, erklärte Minister Erdödy, daß er dem ersten Punkte des Vánhidj'schen Antrags zustimme, ferner, daß das jetzige Schußsystem nicht zweckentsprechend sei, und daß die Regierung eine größere Gewalt über die Regulirungsgesellschaften eingeräumt erhalten müsse. Die Regierung werde dem nächsten Reichstage eine entsprechende Vorlage unterbreiten, vorläufig aber seien die beschädigten Dämme zu verstärken, damit die Bertheidigung künftig leichter sei.

Die Konferenz erklärte hierauf die von Vánhidj und Hermann gestellten Anträge für angenommen und beauftragte den Baron Vánhidj, im Abgeordnetenhaus einen entsprechenden Beschlußentwurf einzubringen.

Aus dem Reichstage.

— Sitzungen vom 30. April. —

In beiden Häusern des Reichstages haben heute Sitzungen stattgefunden. Das Abgeordnetenhaus erledigte die 53. Serie der Petitionen und bekam dabei eine kurze Sonwéd-Debatte zu hören; außerdem wurde eine Interpellation beantwortet und eine andere eingebracht. Im Oberhause wurde die zur Vermählung des Kronprinzen nach Wien zu sendende Gratulations-Deputation gewählt, worauf die Berathung der Gesetzentwürfe über die Erhaltung der Bau-Denk-mäler und über das Expropriationswesen zur Berathung gelangten. Das Haus nahm sie im Sinne der Kommissionsberichte an. — Wir heben aus dem Verlaufe der Sitzungen Folgendes hervor:

Präsident Váchy eröffnete die Sitzung des Abgeordnetenhauses mit der Mittheilung, der Abgeordnete Emerich Szalay habe brieflich angezeigt, daß er vom Untersuchungsrichter in Preßangelegenheiten zu einem Zeugenverhör in eigener Angelegenheit gegen sich selbst vorgeladen worden sei; da er aber dieser Vorladung ohne Verletzung des Immunitätsrechtes nicht nachkommen könne, unterbreite er diese Angelegenheit behufs Entscheidung dem Abgeordnetenhause. Auf Antrag des Präsidenten wurde die Sache zur Berichterstattung an die Immunitätskommission gewiesen.

Das aus dem Oberhause überbrachte Runtium über die Aenderung, welche dieses Haus an der Katasternovelle vorgenommen hat, wurde an die Finanzkommission gewiesen.

Zur Tagesordnung übergehend wurde die vom Oberhause festgestellte Fassung des Beschlusses über die Schlußrechnung von 1879 genehmigt, dann aber die 53. Serie der Petitionen in Berathung gezogen.

Das Gesetz der Klausenburg-er Zuckerbäcker und Kaffeesticker um Ausdehnung der in Ungarn gültigen Schankregalverordnung auf Siebenbürgen wurde abgewiesen, da in Siebenbürgen das Regalrecht eine andere Rechtsbasis hat als in Ungarn.

Belvedere, entweder gar nicht oder sehr mangelhaft repräsentirt sind. Bekanntlich ist die spanische Schule durch eine Reihe bedeutender Bilder, darunter Meisterwerke Murillo's, Zurbaran's, des Juan Suarez, Nicolo de Villaris und Anderer besser als in irgend einer Galerie außerhalb Spaniens vertreten. Ebenso sind die holländischen Meister, sowohl die Nachfolger Franz Hals', als jene, die der Rembrandt'schen Richtung folgen, viel besser vertreten, als in Wien, wo man seinerzeit sich mehr auf die Erwerbung glänzender und gefälliger Gemälde verlegte, als auf eine Vervollständigung der Reihenfolge. Ist auch die in Wien und München so großartig repräsentirte Schule des Rubens bei uns nicht besonders stark, so sind dagegen die mailändische Schule, der Einfluß Lionardo's, und einige ältere italienische Meister sehr gut vertreten; so besitzen wir neben zwei unbezweifelten Gemälden Raffael's und zwei anderen von Correggio ein Hauptbild von Ridolfo Ghirlandajo, eine wunderbare Madonna von Lospagna, einen Kopf von Giotto, die ältesten sienesischen Porträts, bezeichnete Gemälde von Vincenzo Catena, Gentile Bellino, Lima da Congliaro, Cotignola, Nicolo da Fuligno und Spinello Aretino, Meister, die man vergebens in Wien sucht. Für Lucas Cranach ist unsere Galerie geradezu maßgebend, zehn Gemälde von seiner Hand, darunter ein Hauptbild, zeigen die Entwicklung dieses Meisters. Eine Perle der Sammlung, die Kreuzigung von Memlink, das Original des großen Lübecker Altarbildes, ist durch die äußerst geschickte Restauration Hauser's, des hochgeachteten Konservators der Münchener Galerie, von seiner theilweisen Uebermalung und den angestückelten späteren Rändern, mit denen es versehen wurde, um zu seinem Rahmen zu passen, befreit worden; der Trompeter von der Borch, den Mündler für ein ganz verdorbenes Bild hielt, ist durch bloße Pettehofensirung, ohne daß es vom Pinsel des Restaurators berührt worden wäre, vollkommen in seinen ursprünglichen Zustand versetzt worden, und ist jetzt eines der schönsten Bilder der Galerie. Wir behalten uns eine

weitere Würdigung der Gemälde und ihrer Aufstellung für ein anderes Mal vor.

Franz Pušky.

Aus der Leidensgeschichte eines Dichters.

(Original-Genulleton des „Neuen Bester Journal“.)

In der Osterwoche haben wir die Helden unserer Provinzbühnen wieder in der Hauptstadt gesehen. Sie kamen aus freiem Antriebe, ohne von irgend einem Theaterdirektor eine Berufung erhalten zu haben — ihre malerischen Posen waren auch auf keiner hauptstädtischen Bühne zu bewundern. Auf der Kerepeserstraße wimmelte es aber trotzdem von bartlosen Gesichtern und Kosuthhüten und im Café „Pannonia“ hatten die Garçons den ganzen Tag den Macbeth's, den Richard's, allen großen Missethättern der Bühne den Mokka zu kredenzen — kein Dzhello, der für den ganz besonderen Saft nicht redlich seine Konsumsteuer bezahlet. Das war die Ostermesse, welche die Provinz-schauspieler zum Abschluß der neuen Engagements nach der Hauptstadt führt. Ja, die grünen Dornen erfüllen manchen armen Komödianten mit neuen Hoffnungen, so oft den alten auch die Enttäuschung geworden ist. So oft der arme Tragöde auch ausgepiffen wurde — er träumt von Lorbeerkränzen und hohen Gagen bis zum letzten Akte des Dramas, das er lebt. Das ist das Glück der Illusion, welche den Brettern anhaftet, die die Welt bedeuten. Man sah da manche prächtige Gestalt, manchen geistvollen Kopf, manches feuerprühende, ausdrucksvolle Auge; von den blaffen Jügen und defekten Ueberköden war aber auch manches trübe Ghend herabzulesen. Denn die Zahl der ständigen Theater in Ungarn ist noch sehr gering. Und das Wanderkomödiantenthum ist noch stark in Schwang. Dieses aber ist ein schlimmes Sklaventhum, denn kein Sklave unter Allen, der seine Fesseln freiwillig abstreifen wollte, so graufam auch Massa sei, das unbarmherzige Publikum. Man hat viel davon erzählt und es ist überall gleich, in Deutschland, in Italien, in Spanien und anderswo. Es ist überall dasselbe Ghend, nur die Lokalfärbung ist eine andere, und diese

ist eine gleichgiltige Sache. Auch die Noth unserer fahrenden Komödianten ist nicht geringer und ihre Freuden sind nicht größer und nachhaltiger. Wenigen von ihnen gelingt es, sich aus dem Staube emporzuarbeiten; viele tüchtige Talente gehen in diesen unglücklichen Verhältnissen zu Grunde. Und Manchem lächelt erst das Glück, da es schon zu spät ist — wie unserem Eduard Tóth.

Wir sprechen den Namen nicht zufällig aus. Gerade in dieser Osterwoche ist im Verlage von Ludwig Unger ein Bändchen Gedichte erschienen, dessen Verfasser Eduard Tóth ist. Dieselbe Verlagsbuchhandlung hat bereits manches Interessante aus dem Nachlasse Tóth's publizirt. So das Torso einer hiftorischen Tragödie: „Peter Zrinyi“, deren Bruchstücke herrliche Konturen zeigen und mit ihrer schwungvollen Sprache und der scharfen Charakteristik ihrer Figuren außerordentliches Interesse erregen. Dann ein seltsames Stück: „Die Liebe des Dichters“, ein in der Komposition wie im ganzen Gedankengang unmögliches Bühnenwerk, das aber aus dem Grunde bemerkenswerth ist, weil es an manchen Stellen den Schleier der Verbitterung hebt, die in dem Herzen des Verfassers angesammelt war. Die Gedichte Eduard Tóth's, die uns nun vorliegen, lassen uns in der Geschichte seines Lebens und Fühlens lesen, wie in einem offenem Buche. Sie offenbaren uns zuerst alles Leid, welches das Geschick auf dieses Haupt gekläuft hatte. Er erzählt uns Alles selber in seinen klagenden Reimen. Die subjektiven Empfindungen des Dichters können in keinem anderen Werke so prägnant zum Ausdruck kommen, wie in den Iyrischen Herzensergüssen, den poetischen Stimmungsbildern der Seele.

Die Gedichte zerfallen in drei Abtheilungen. Die „Volkslieder“ Tóth's sind wohlbekannt. Sie klangen von den Lippen der Nachtigall, die ihr Auditorium damit entzückte, hinaus in das weite Land und fanden ihr Echo wirklich im Volke. Die „Liebeslieder“ geben Zeugniß von der tiefen Empfindung, deren der Poet fähig war. Wie rein war dieses Herz und wie



ter in Paris übergab dem französischen Minister des Aeußern eine neue Note der Pforte, in welcher das Souveränitäts-Verhältniß zwischen Tunis und der Türkei nachzuweisen gesucht wird, und dadurch, daß das Exequatur für die Konsuln in Tunis in Konstantinopel verliehen und bei Handelsverträgen, welche die europäischen Mächte mit der Pforte abschließen, Tunis mit einbezogen wurde. Die Pforte will die schwebenden Differenzen bezüglich Tunis gemeinsam mit Frankreich lösen oder den europäischen Mächten unterbreiten.

Aus englischen Hofkreisen verlautet bestimmt, der König von Dänemark habe in einem herzlichen Schreiben an die Königin Victoria und den Kaiser Wilhelm die Anregung zu einem gemeinsamen Einwirken auf den russischen Kaiser zur Klärung der für die kaiserliche Familie entsehligen Lage gegeben. Von Ruffen, welche aus Petersburg in Berlin eintreffen, wird, wie man der „National-Zeitung“ meldet, berichtet, der Kaiser wolle mit seiner Familie nach Kopenhagen gehen und dem Großfürsten Michael die Regierungsgeschäfte übertragen. Thatsache ist, daß nur dänische Diener in Gatschina sind. Die Veröffentlichung des letzten Reskriptes Alexander II. wurde aus bekannten Gründen aufgeschoben. — Die letzte nihilistische Proklamation ist am Osterfest erschienen. Sie ist ziemlich kurz gehalten. Es heißt darin ungefähr:

„Wir sind um fünf Märtyrer reicher geworden und mit den letzten fünf Leichen ist die Zahl der von der Regierung gemordeten Opfer unserer Partei auf 26 angewachsen. Wir wollen uns aber vorläufig darüber beruhigen und abwarten, was der Kaiser künftig thun wird. Das alte Hinderniß für den Fortschritt (damit ist Kaiser Alexander II. gemeint) ist aus dem Wege geräumt. Gegen den neuen Kaiser haben wir keinen Grund, uns zu fürchten und hoffen nur, daß sein Verstand erleuchtet wird und er die für das Volkwohl nötigen Wege einschlägt. Leider scheint freilich Kaiser Alexander III. in der Art und Weise seines Vaters mit der alten Spießhaube fortzuarbeiten und sich mehr auf den Henker Froloff, als auf gesunde Ideen zu stützen.“

Es sind übrigens nach einer Meldung des „Golos“ in Moskau wieder aufrührerische Proklamationen angeschlagen worden.

### Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. April.

\* Zwei neue Magistratsräthe. In dem Gloriate bezüglich der Reorganisation des hauptstädtischen Municipiums wird die Vermehrung der Magistratsräthe von sieben auf acht proponirt. Da es jedoch neun Sektionen gibt und von diesen zwei schon Jahre lang durch Notäre geleitet werden müssen, andererseits aber auch die Agenden in steter Zunahme sind, so wird der Magistrat beantragen, daß noch zwei Magistratsrathsstellen systemisirt werden mögen. Hiedurch — so heißt es — würde auch die Aufstellung einer Kontrollkommission ermöglicht, welche sich ununterbrochen mit der Ueberwachung und Visitation der Kassensimulation zu befassen hätte. — Ein gar zu dringendes Bedürfniß scheint uns die Kreierung von zwei neuen Magistratsrathsstellen nicht zu sein. Was Jahre lang möglich war, dürfte auch in Zukunft nicht unmöglich sein. Wir geben indessen zu, daß die Agenden der

Ortsnamen: Cperies, Waizen, Putnof, Torna, B. Gyarmat, Homonna, Spolyfagh, Erlau, Raab, Miskolcz und so weiter. Nur wenn der Dichter ganz indifferente Stoffe behandelt, kommt es zu harmonischen Akkorden in seinen Poemen, so in den schönen Strophen vom „Liede, dem aufblühenden Frühling seines Lebens“. Nach zehn Jahren des Kampfes machte der „Dorflump“ Eduard Lóth mit einem Schlage zu dem populärsten Dramatiker Ungarns. Aber alle Freude, die ihm nun wurde, konnte die Demüthigungen der Vergangenheit nicht vergessen lassen. Nach zehn Jahren besuchte er wieder seine Heimath und da feuchte er auf: „Warum thut Alles an diesem glücklichen Orte meinem Herzen so weh? Warum kringt mir das Lied der Vögel so traurig und klagend? Hier, wo theuere Erinnerungen mit so beredter Schrift auf jedes Blatt, auf jeden Grashalm geschrieben sind? Es ist, weil der holbe Schmelz des Herzens von den Stürmen abgestreift wurde, die darüber hinweggezogen sind. Und was damals der goldige Thautropfen erfrischte, deckt heute schwerer Staub: die finstere Neue.“ Derselbe Mißklang tönt in anderen Gedichten fort. „Worüber ich denke“ ist eines derselben betitelt. In der letzten Strophe wird die Antwort: „Ich habe ein Leben im Leide verlebt — unmöglich ist's, neu geboren zu werden. Darüber denke ich.“ Und weit trauriger ist noch diese letzte melancholische Klage, die der Dichter kurz vor seinem frühen Tode niedergeschrieben haben mag:

„Dahin, dahin ist meine schöne Welt, Vielleicht gar keine Welt und nur ein Traum? Der Leib ist krank und müd' die Seele mir, Sie sind wie diese welken Blätter hier. Es spielt mit ihnen die entnernte Hand, Künd' ich, was ich darauf geschrieben fand? Ein Leben, traurig, eine Nacht, nichts weiter, Ein Tod, vielleicht doch schön und licht und heiter...“ Dieses Blatt schließt die Leidensgeschichte des Poeten ab. Hugo Klein.

Kommune in neuerer Zeit außerordentlich zugenommen haben, ohne daß die Arbeitskräfte vermehrt worden wären. Sollte übrigens die Administration der Hauptstadt in Folge der Systemisirung dieser zwei Stellen wirklich und wesentlich gewinnen, so wäre der Umschwung zum Besseren mit 5000 fl. nicht zu theuer bezahlt.

\* Kassenvisitation. Der Plenarmagistrat wurde heute ausnahmsweise schon um 9 Uhr Vormittags zu einer Sitzung einberufen, in welcher die sofortige Visitation der Central-Steuerkasse und der vier Bezirks-Steuerkassen beschlossen wurde. Die Kassenvisitation wurde unter Leitung der Vizebürgermeister Karl Gerlóczy und Michael Kabá mit Zuziehung von Magistratsräthen, des Ober- und Vizebuchhalters, mehrerer Revidenten und Stadtrepräsentanten bereits 10 Uhr Vormittags begonnen.

\* Annoncenfäulen. Der Magistrat hat das Offert des Berliner Bankiers Max v. Stengel, welcher für die zwanzigjährige Konzession zur Aufstellung von 100 Annoncenfäulen einen Jahrespacht von 2000 fl. anbot, abgewiesen, weil die Finanzsektion betreffs der Aufstellung solcher Säulen eine Vorlage zu machen hat. Sobald diese dem Magistrat unterbreitet und angenommen sein wird, erfolgt wegen Verpachtung des Rechtes zur Aufstellung von Annoncenfäulen für den ganzen hauptstädtischen Rayon die Konkursauschreibung und wird dann von den einlangenden Offerten nur das des Meistbietenden berücksichtigt.

\* Die Steuerbemessungs-Kommissionen verhandeln am 2. Mai die Erwerbsteuer 3. Klasse der unter den nachfolgenden angeführten Grundbuchnummern wohnhaften Parteien: Im 4. Bezirk (Innere Stadt): 589—593; im 6. Bezirk (Theaterstadt): 3961—3970; im 8. Bezirk (Josefstadt): 7018—7130.

### Tagesneuigkeiten.

#### „Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende gieng, dasselbe erneuern zu wollen, damit in der Zufriedenheit des Blattes keine längere Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Dislokations-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressenscheife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 30. April.

\* unsere Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, die Kurstabelle, Fremdenliste und Inserate; — die zweite enthält: Unsere Feuilleton-Zeitung (Von einem einsamen Fliederstrauch, von J. Schnitzer, „Allerlei“ und die Fortsetzung unseres Romans „Die Nothen und die Schwarzen“), sowie Inserate; — auf der dritten bringen wir: Der Zuchtviehmarkt in Budapest, Gerichtshalle, Wasserstand und Inserate.

\* Wetterbericht. Wir hatten heute einen heiteren Tag, das Thermometer zeigte Morgens 3° R., Mittags 9° R., das Barometer ist auf 765 Mm. gestiegen. — Europa. Der große Luftdruck (770) erstreckt sich aus Mitteleuropa nach dem Westen des Kontinents und auch auf die nördliche größere Hälfte; die Depression (758) entfernt sich in Ungarn und der Balkanhalbinsel nach Südosten. Ungarn. Bei zumeist nördlicher und nordwestlichen starken Winden ist die Temperatur gefallen, der Luftdruck aber gestiegen. Das Wetter zeigt mit wenigen Ausnahmen im Allgemeinen Aufbesserung. In der Gegend von Keszmark hat es geschneit. Ausfichten. In Ungarn ist windstilles, wärmeres, heiteres Wetter zu erwarten.

\* Zum Hofstaat der künftigen Gemahlin des Kronprinzen Rudolph wurden ernannt: Graf Andreas Pálffy zum Obersthofmeister unter gleichzeitiger Verleihung der Geheimrathswürde an denselben; die verwitwete Gräfin Sita Mostiz-Rieneck zur Obersthofmeisterin; die Gräfinen Marie Waldfeldin und Franziska Pálffy zu Hofdamen.

\* Ordensverleihung. Se. Majestät der König verlieh dem Priester des Benediktiner-Ordens und Direktor des Graner Obergymnasiums Hippolit Fehér in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete des Unterrichtswesens das Ritterkreuz des Franz-Josephsordens.

\* Prinzessin Philipp von Koburg, geb. Prinzessin Louise von Belgien, ist heute Morgens halb 5 Uhr einer gesunden Prinzessin genesen. Sowohl die Wöchnerin, als auch die Neugeborene befinden sich den Umständen entsprechend wohl. — Prinz Koburg machte von dem glücklichen Familienereignisse dem Oberbürgermeister Rath Mittheilung; dieser übersendete auf telegraphischem Wege seine Glückwünsche.

\* Zur Defraudation im Nothspital. Vizebürgermeister M. Kabá hat heute an die königl. Postdirektion das Ansuchen gerichtet, daß der Stadtbehörde ein Verzeichniß aller Geldsendungen, welche vom 1. September 1876 bis Ende Dezember v. J. für das Nothspital anlangten, ausgestellt werde, um konstatiren zu können, ob und wie viel von diesen Geldern durch Drmay unterschlagen worden ist. — Vom österreichisch-ungarischen Generalkonsul in Liverpool ist heute der hiesigen Oberstadthauptmannschaft telegraphisch angezeigt worden, daß Stephan Drmay am 27. d. unter dem Namen Joseph Kubek auf dem Dampfer „Batavia“ nach Boston abgereist ist. Hätte der hauptstädtische Magistrat mit der polizeilichen Anzeige nicht so lange gezögert und dieselbe 24 Stunden früher erstattet, so wäre Drmay noch in Liverpool, wo er viel österreichisches Geld in Gold umtauschte, ergriffen worden. Der Ma-

gistrat hat übrigens Schritte gethan, damit der Defraudant bei seiner Ankunft in Boston von der Polizei in Empfang genommen werde. — Der Paß Orma's dürfte kaum gefälscht sein, da vor einem Jahre einer seiner Verwandten, dessen Namen er nunmehr benützte, gestorben ist und dieser Paß muthmaßlich in seinem Nachlasse gefunden wurde. Ormay ist zwar ein geborener Ungar, seine Verwandten leben jedoch zumeist in Böhmen und Mähren.

\* Ungarländischer Journalisten-Pensionsverein. Graf Nikolaus Dessewffy sen. hat heute Nachmittags dem Präsidenten des Exekutivkomitès des Journalisten-Pensionsvereins 1000 Gulden für den Pensionsfond übersendet. Diese hochherzige That besitzet doppelten Werth aus dem Grunde, weil sie das erste Anzeichen ist, daß der Sache des Journalisten-Pensionsinstitutes auch in unseren Magnatenkreisen Sympathie entgegengebracht wird. Es ist zu hoffen, daß unsere ungarischen Magnaten dem edlen Beispiele des Grafen Nikolaus Dessewffy folgen werden. — Der Direktor des Wiener Carl-Theaters, Herr Franz Telek, hat an den Präses des Exekutivkomitès des ungarischen Journalisten-Pensions-Institutes das folgende Schreiben gerichtet:

„Hochgeehrter Herr! Indem ich die Ehre habe, Ihnen das Resultat der gestrigen Wohlthätigkeits-Vorstellung zu überreichen, eruche ich gleichzeitig, die beiderseitigen Kasse-Rapporte den wohlthätigen ungarischen und deutschen Journalen gefälligst mittheilen zu wollen. Weiter erkläre ich hiemit, daß ich nach Kräften bestrebt sein werde, für den Pensionsfond zu wirken. Mit vorzüglicher Hochachtung — Budapest am 30. April — ergebenst Franz Telek.“

Diesem Briefe waren zwei detaillirte Kassen-Rapporte beigegeben, aus denen hervorgeht, daß die Gesamt-Einnahme 1738 fl. betrug. Nach Abzug der Gesamtkosten verblieb für den wohlthätigen Zweck die Summe von 700 fl., die auch dem Präsidium des Exekutivkomitès pünktlich übergeben wurde.

\* Zu den Wahlen in die Advokatenkammer. Heute Abends fand in den Lokalitäten der Advokatenkammer unter Vorsitz Ludwig Lóth's eine Advokatenkonferenz statt, in welcher das von einem Theil der hauptstädtischen Advokaten entsendete Kandidationskomitè seine Kandidationsliste unterbreitete. Die Konferenz beschloß auf Antrag Dr. Delldam's, diese Liste unverändert zu der ihrigen zu machen. Die Liste ist die folgende:

Präsident: Emerich Hódossy; Vizepräsident: Georg Kövesz; Sekretär: Dr. Ludwig Králik; Anwalt: Dr. Merius Györy; Kassier: Ludwig Lóth; ordentliche Ausschußmitglieder: Alexander Balogh, Joseph Dobos, Karl Eötvös, Dr. Bernhard Friedmann, Ernst Gál, Dr. Paul Mandl, Alexius Matolay, Anton Nemeth, Dr. Paul Rera, Alois Unger, Joh. Véggh und Dr. Joseph Weinert; Ersatzmitglieder: Dr. Franz Chorini, Dr. Rudolph Delldami, Joseph Kovács, Dr. Julius Kovács, Dr. Emerich Szivák und Kónel Széhló.

\* Todesfall. Herr Moriz Rechni, ein der bekanntesten und geachtetsten Bürger der Hauptstadt, ist heute nach kurzer Krankheit im 64. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause (große Kronengasse 20) aus statt.

\* Eine peinliche Szene spielte sich, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, gestern in der zweiten Klasse der Budapester Handelsakademie ab. Professor Ladislaus Révy, der aus einem Werke Cötövs' vorlas, bemerkte, daß ein fleißiger, aber seit einiger Zeit zur Melancholie sich hinneigender Schüler, Namens J., irrerede und ein eigenthümliches Benehmen an den Tag lege. Er hielt im Vortrage inne, worauf der Knabe sich plötzlich erhob und Petöfi's bekanntes Gedicht „Az örül“ (der Wahnsinnige) zu deklamiren begann. Anfangs staunten die Mitschüler, dann, als er in der Deklamation mit Verwe fortfuhr, applaudirten sie. Als J. mit der Deklamation fertig war, fiel er mit einem Ausschrei zusammen, stieß dann die ihm zu Hilfe eilenden Kameraden von sich und geberdete sich wie ein Irrenstücker. Man brachte den Knaben zu seinen Eltern, wo ihm eine sorgfältige Pflege zu Theil wird. Sein Zustand, eine Folge aufregender Lektüre, ist kein gefährlicher.

\* Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Bestandes der Akademie verfertigt der Photograph Eduard Ellinger ein Prachtalbum, für welches die meisten Akademiker sich bereits photographiren ließen. Das Album wird in Großfolio-Format ausgeführt sein und auf jedem Blatte blos eine Photographie enthalten. Ein Exemplar des Albums wird im Archiv der Akademie deponirt werden; auch soll — wie „E.“ meldet — ein zweites Exemplar dem Kronprinzen Rudolph, der bekanntlich Ehrenmitglied der Akademie ist, überreicht werden.

\* Die Kutsche des Kardinal-Erzbischofs Haynald. Nach einer Lokalkorrespondenz brachte „Pesti Napló“ die Mittheilung, daß Kardinal Haynald zum Einzuge des Kronprinzenpaares sich bei Kölber eine großartige Kutsche habe machen lassen, die — ein wahres Meisterwerk — von blauer Farbe und innen mit weißer Seide überzogen ist; auf dem Boden werden — so hieß es weiter — in prachtvolle silberne Livreen gekleidete erzbischöfliche Husaren sitzen. Kardinal Haynald hat nun an die Redaktion des genannten Blattes folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich bin dem sehr geehrten Reporter des „Pesti Napló“, dem lieben munifizenten Herrn, zu großem Danke verpflichtet, daß er für mich bei Kölber eine so schöne

Kutsche machen ließ; da ich hievon bisher nichts gewußt habe, so freue ich mich im Vorhinein der angenehmen Ueberraschung — ohnehin sind die Kutschen bei mir etwas dünn gefächelt. Köhler hat eine alte Kutsche von mir reparirt. Noch einmal meinen innigsten Dank. Dr. Ludwig Haynald.

\* **Mädchenexport nach Berlin.** Von Jahr zu Jahr taucht ein ältlicher hochgewachsener Herr in Budapest's Nachbarkolonien zumeist in Gesellschaft verkommener Burche auf. Der Herr spricht mühsam genug den Berliner Dialekt und gibt sich das Air eines alten Roués, der Damenschönheiten in allen Schichten der Gesellschaft zu schätzen weiß. Hat er dann die Aufmerksamkeit irgend einer hübschen Kaffeehauskaffierin, Kellnerin oder eines „Blumenmädchens“ erweckt, so ist er auch gleich mit generösen Anträgen bereit, die abnungslose Schöne zu einer Reise nach Berlin zu überreden. Ein andermal präsentirt er sich als Theaterdirektor, der für sein Balletkorps Mitglieder wirbt oder als Eigentümer einer großen Restauration, wo die Bedienung von Mädchen besorgt wird. Seit einer Reihe von Jahren hat dieser geheimnißvolle „Berliner“ eine große Anzahl Mädchen nach Berlin gelockt, um sie dort der Schande zuzuführen. Viele dieser Mädchen kamen in elendem Zustande nach Budapest zurück und haben den Nimbus des Requisiteurs ein wenig in Mißkredit gebracht, weshalb er es auch für gerathen hielt, seinen Bedarf an Mädchenwaare auf anderem Wege zu decken. Der „gute“ Mann hat sich neuesten mit verschiedenen Dienstvermittlung-Agenten in's Einvernehmen gesetzt, die ihm nun junge unerfahrene Mädchen zuführen, denen er dann vorpiegelt, daß er in Berlin eine große Weißwaarenfabrik besitze und für seine Verkaufshallen Verkäuferinnen aufnimmt. Er verspricht den Mädchen ein bedeutendes Monatsgehalt und um etwaige Zweifel zu beheben, gibt er ihnen auch vielversprechende Kontrakte in die Hand, während ihm die Engagirte eine schriftliche Erklärung abzugeben hat, daß sie sich — streng moralisch betragen werde! So lockt dieser Ehrenmann — er ist gegenwärtig wieder hier — die Opfer an sich, um sie dann schmählich zu täuschen. Er hatte vor Jahren in Budapest am Gisellaplatz ein Weißwaarengeschäft, sagte Konkurs an und wurde vor circa 3 Jahren von Berlin hieher citirt und wegen betrügerischer Krifa verurtheilt. Ob er seine Strafe abgibt, ist uns unbekannt. Das Denunziren ist nicht unsere Sache, aber auf diesen Berliner möchten wir denn doch die Aufmerksamkeit der Polizeibehörde gelenkt haben.

\* **Strafeneisenbahn.** Von heute, Sonntag, den 1. Mai, angefangen wird der regelmäßige Verkehr auf der **Uwinkler Linie** der Budapest-Strafeneisenbahn wieder aufgenommen und verkehren die Züge fortan bis zur Endstation beim **Lafloosky**.

\* **Eine Petarde im Wiener Kreditanstalts-Gebäude.** Vor einigen Tagen sind an Wiener erste Bankhäuser und Geldinstitute, wie an S. M. Rothschild, Wobianer, an die Kreditanstalt, an die österreichisch-ungarische Bank, an die Unionbank, die Verkehrsbank anonyme Zuschriften gelangt, in welchen diese Institute vor einer Pulver-Explosion gewarnt werden, welche innerhalb der nächsten Tage in den betreffenden Gebäuden stattfinden und diese gänzlich zerstören werde. Die Briefe enthielten ferner die Aufforderung an die Direktoren, daß die Beamten und das ganze Personale das Haus ja schleunigst in dem Augenblicke räumen mögen, sobald die Signalpatrone detonirt habe, da die Explosion eine Stunde später erfolgen solle. Diese Briefe, welche mit rother Tinte geschrieben und mit „Exekutiv-Komitee des innerösterreichischen Bauernbundes“ unterzeichnet waren, wurden von den Adressaten dem Polizei-Präsidium übergeben. Dieses ordnete sofort eine eingehende sorgfältige Durchsuhung des bedrohten Gebäudes an, wenn gleich die Vermuthung ziemlich nahe lag, daß man es mit einem Gasenbubenstreiche zu thun habe. Als nun am 27. d. M., Nachmittags, eine polizeiliche Kommission im Gebäude der Kreditanstalt erschien und in möglichst unauffälliger Weise die angeordnete Untersuchung vornehmen wollte, fand dieselbe auf der Haupttreppe, welche vom Vestibul in das erste Stockwerk führt, zwischen zwei Säulen der Balustrade einen größeren Explosionskörper, welcher sich sofort als ein mit Sprengmaterial gefüllter **Glaszylinder**, der in einer Pappendehnhülle lag, herausstellte. Die Petarde wurde selbstverständlich augenblicklich auf das Polizei-Präsidium gebracht und neuerdings eine sehr gründliche Untersuchung eingeleitet, die aber bis zur Stunde kein greifbares Resultat geliefert hat. In Kreisen der Sicherheitsbehörde herrscht mit vielem Rechte die Ueberzeugung, daß ein innerösterreichisches Bauern-Komitee nicht existirt und daß es, wie bereits erwähnt, auf einen verbrecherisch leichtsinnigen Bubenstreich abgesehen ist, der eine Misifikation der Behörde bezweckt.

\* **Feuersbrunst.** In **Acs-Tesér** (Befehrer-Komitat) brach, wie dem „Magyar Allam“ berichtet wird, am 15. d. eine Feuersbrunst aus, wobei drei Häuser, darunter auch die Kirche und Pfarrerswohnung, vollständig abgebrannt sind.

\* **Aus Temesvár** wird unter dem heutigen Datum berichtet: In der verwichenen Nacht sind vier **Cinbruchsversuche** in der inneren Stadt verübt worden; aus der Mobwaarenhandlung **Lechner** wurde eine eiserne Kasse mit 3700 fl. Baargeld gestohlen.

Die ausländische Presse. Wir lesen im letzten offiziellen Bericht der römischen Akademie Folgendes über die neue und sehr bedeutende Gesellschaft,

die jüngst in Paris gegründet wurde, zur Ausbeutung der natürlichen Mineralwasser von Bernet, bei Vals (Arbede). „Durch all seine Thätigkeit und unausgeleitete Arbeit hat sich Herr Bravais nicht nur das Wohlwollen des Gelehrtenstandes erworben, sondern auch die Aufmerksamkeit der höheren politischen Persönlichkeiten und größeren Finanzmänner der Gegenwart auf sich gelenkt. Das Resultat davon war die Gründung der jetzigen Gesellschaft mit einem Kapital von 6.200.000 Francs, deren Ziel die Ausbeutung der Bravais'schen Produkte ist, nämlich des **„Eisen-Bravais“**, des **„Quinina-Bravais“** etc., und der natürlichen Mineralwasser der prächtvollen Quelle von Bernet, bei Vals, die Herr Bravais angekauft hat. Dieses Wasser, dessen Eigenschaften denjenigen aller bisher bekannten weit überlegen sind, hat außerdem den unschätzbaren Vortheil, natürlich gashaltig zu sein und wird jedenfalls binnen Kurzem an die Spitze der besten Tschwaffer gestellt werden. Dafür können die Touristen, die früher weit nach der Schweiz gingen, um malerische Landschaften aufzusuchen, Herrn Bravais wohl ihre Dankbarkeit bezeugen, denn er war es eigentlich, der die wunderbaren Naturschönheiten dieses noch unbekanntes Theiles der Arbede entdeckt und enthüllt hat, deren grünen Thäler und romantischen Berge die sich dahin begebenden und von Jahr zu Jahr zahlreicher werdenden Reisenden in Erstaunen und Bewunderung setzen. Dank der Publizität, die Herr Bravais für dieses wunderbare Wasser machen wird, und Dank dem weiten Ruf, dessen sich die berühmten Kuranstalten von Vals immer mehr erfreuen und deren wohlthätige Quellen und reizende Landschaften jeden Sommer so zahlreiche und mannigfaltige Heilungen bewirken, wird dadurch diesem Departement ein bedeutender Nutzen erwachsen, wofür die Abgeordneten und Senatoren dem Herrn Bravais bereits ihren wohlwollendsten Beistand und Mitwirkung zugesichert haben. Die römische Akademie ist stolz, unter seinen Mitgliedern einen Mann wie Herr Naoul Bravais zu besitzen und in seiner Persönlichkeit einen der eifrigsten Vertheidiger des Fortschrittes gegen die Routine.“

**Zur Vermählung des Kronprinzen.**

Die Liste der Mitglieder der vom Oberhause zur Vermählung des Kronprinzen Rudolph nach Wien zu entsendenden Deputation wurde wie folgt zusammengestellt: **Kardinal-Erzbischof Johann v. Sionor**, **Kardinal-Erzbischof Ludwig v. Haynald**, **Kardinal-Erzbischof v. Mihajlovics**, **Metropolit Miron Román**, **Banús Graf Ladislaus Pejaczewics**, **Graf Johann Cziráky**, **Graf Franz Zichy**, **Graf Nikolaus Bánffy**, **Graf Georg Festetics**, **Fürst Paul Esterházy**, **Obergespan Johann Lónyay**, **Graf Albin Csáky**, **Graf Stephan Szapáry**, **Baron Ferdinand Jnkey**, **Graf Julius Andrássy**, **Graf Anton Apponyi**, **Graf Edm. Batthyány**, **Graf Richard Berchtold**, **Graf Stephan Erdödy**, **Graf Dionys Kálnoky**, **Graf Julius Károlyi**, **Graf Moriz Bálffy**, **Markgraf Alexander Pallavicini**, **Graf Géza Szapáry**, **Graf Anton Szécsen**, **Graf Béla Széchenyi**, **Graf Edmund Zichy**, **Graf Emanuel Zichy-Ferraris**, **Baron Nikolaus Bay**, **Baron Joseph Vécsey**. — Die Liste wurde vom Hause genehmigt und werden die Deputations-Mitglieder am 6. Mai Abends nach Wien abreisen.

Der **Dfner** Gesangverein hat den übrigen hauptstädtischen Gesangvereinen die Proposition gemacht, daß dem Kronprinzenpaare aus Anlaß seines hiesigen Aufenthaltes seitens der Gesangvereine ein **Ständchen** dargebracht werde. Fünfhundert Sänger sollen im Hofe der Dfner Burg drei ungarische, für die Gelegenheit passende Lieder singen. Die Sänger würden sich auf dem Franz Josephs-Platz versammeln und von da beim Scheine von 1000 bunten Lampen über die Kettenbrücke und die Albrechtsstraße in die Burg begeben. Am 3. Mai findet zur Berathung dieser Propostion eine Konferenz statt, zu welcher jeder der Gesangvereine drei, mit Plenipotenz und bindendem Beschlußrechte versehene Delegirte entsenden wird.

Zum Andenken der Budapest-er Festlichkeiten hat ein hiesiger Graveur **Denkmünzen** geprägt. Die aus Zinn verfertigten Medaillen sind so groß, wie die Silbergaulden und weisen auf der einen Seite die Hautrelief-Bilder des Kronprinzen Rudolph und der Prinzessin Stephanie auf, auf der anderen aber das ungarische und belgische Wappen, umgeben von der Aufschrift: **„A koronaherezegi pár első budapesti útja emlékére 1881. május 18.“** (Zum Andenken an den ersten Budapest-er Besuch des Kronprinzenpaars, 18. Mai 1881).

Das neue **Börsengebäude** wird auf der Donaufront ebenfalls prachtvoll beleuchtet sein; zu diesem Zwecke wurden 5000 fl. votirt. Die Dekorationen werden denen der Reboute ähnlich sein. Die Transparente und die aus Gasröhren gebildeten Wappen der ungarischen Monarchie und des belgischen Königreichs werden derart angebracht werden, daß sie von der Dfner königl. Burg leicht ausnehmbar sein sollen. Ueber den Wappen werden die Namen **„Rudolph und Stephanie“** angebracht sein.

Der Eingang des **Tunnels** bei der Kettenbrücke wird — abgesehen von der elektrischen Beleuchtung — mit schweren tricoloren Stoffen, prachtvollen Draperien und zahlreichen Fahnen prächtig decorirt werden.

Die päpstliche **„Aurora“** meldet: **„Das Hochzeitsgeschenk, das Se. Heiligkeit dem Erzherzog Rudolph und der Prinzessin Stephanie übersenden wird, besteht aus zwei Mosaikbildern, wovon das eine ein Blumenvasse, das andere die Jungfrau von Safferrato vorstellen wird. Nuntius Bannutelli wird diese Geschenke überreichen.“**

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **(Deutsches Theater.)** In einer ausgelassenen Posse von **Labiche und Duru**, welche durch die Gesellschaft des Wiener Carltheaters heute Abends zur Ausführung gebracht wurde, handelt es sich um einen Kaffeeschlüssel, welchen ein Mann seiner Frau in einer schwachen Stunde auslieherte. Es galt damals, die Schöne, welche über eine kleine Liebesaffaire ihres Gatten mit einer Tänzerin sehr erzürnt war, zu verfühnen. Die Auslieferung dieses Kaffeeschlüssels, von dem das Stück auch den Titel hat, war ein Mittel dazu, das werthvolle Instrument scheint aber für immer verloren, denn die Dame will es bewahren, bis ihr Mann in die Lage gekommen, ihr einen Fehltritt nachzuweisen, ähnlich demjenigen, wie er ihn selbst begangen. Eine sehr fatale Situation fürwahr, aus welcher französische Possendichter, denen die Prüderie bekanntlich nicht das erste Gebot, viel Kapital zu schlagen vermögen. Labiche und Duru haben das redlich gethan, allein es war eine gar zu gewürzte Kost, die sie uns vorgelegt hatten. Man hätte beinahe gewünscht, daß der Kaffeeschlüssel nicht wieder in die Hände seines rechtmäßigen Eigentümers gerathe, trotz der lebhaften Sympathien, welche Direktor **Tewele** in der Rolle dieses unglücklichen Ehemannes zu erregen wußte. Die Damen **Markowitsch** und **Marberg** (die Letztere in einer prächtigen Knabenrolle), die Herren **Tewele**, **Joseffy** und **Gottschleben** boten ein musterhaftes Ensemble.

\* **Repertoire des Nationaltheaters.** Sonntag, 1. Mai: „Liliomfi“ und „Petronella“; Montag, 2.: „Váljunk el“; Dienstag, 3.: „Proféta“; Mittwoch, 4.: „A váltó“; Donnerstag, 5.: „Tell Vilmos“ (erstes Auftreten des Herrn August Stoll); Freitag, 6.: „Cymbeline“; Samstag, 7.: „Traviata“ (Hr. Hele Glósz als Gast); Sonntag, 8.: „II. Rákoczy Ferencz fogsága“; Montag, 9.: „Váljunk el“.

\* **Repertoire des Volkstheaters:** Am 1. Mai: „Huszárosiny“ (mit Frau Louise Blaha, Hr. Wilhelmine Padnai und Herrn Tamasffy); am 2.: „Az üdvöske“; am 3.: „Apajune“; am 4.: „Az üdvöske“; am 5.: „A székakas“ (zum ersten Male); am 6.: „Piros bugyelláris“; am 7.: „A székakas“.

\* **Mit dem morgen (Sonntag) im deutschen Theater stattfindenden sechzehnten Gastspiel-Abend der Gesellschaft des Direktors **Tewele** beginnt die letzte Woche dieses Gastspiels, welches noch fünf, vielleicht auch acht Abende umfassen wird. Mit dem hiesigen Gastspiele endet die laufende Saison des deutschen Theaters, welches Direktor Müller am 24. September wieder eröffnet. Die morgige Sonntags-Vorstellung bringt vier Stücke, worunter die **Suppé'sche Operette „Zehn Mädchen und kein Mann“** mit sechs großen Konzert-Einlagen, vorgebracht von den Damen **Kein, Schläger, Wisca, Jules** und sämtliche Mitwirkenden.**

\* **Das Sommertheater im Stadtwaldchen** wird Sonntag, den 8. Mai, eröffnet. Für die erste Vorstellung ist das das **Mozert-Schönlialische Stück „Krieg im Frieden“** angesetzt. Unmittelbar auf „Krieg im Frieden“ folgt **„Sensationsstück Divorcions“**, welches durch ein Gastspiel des Herrn **Wilhelm Knaak** abgelöst wird.

\* **Der Verein der Budapest-er Musikfreunde** veranstaltet Mittwoch, den 4. Mai, im großen Saale des Vereinslokales (Göttergasse) unter Leitung seines Chormeisters **Káldy** sein zweites großes Konzert.

**Offener Sprechsaal\*)**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**MARIA STIER**  
**Jakob Polatschek,**

Budapest,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

**Erster Mädchen-Ausstattungs-Verein in**

**Budapest.** Gegründet im Jahre 1863, an Ausstattungsprämien bereits ausgezahlt fl. 439,083. Um den vielen, sowohl aus der Hauptstadt als auch aus der Provinz eingelaufenen Wünschen und Vormerfungen gerecht werden zu können, erweitert die Vereinsleitung auf Grund der, feinerzeit von der Generalversammlung erhaltenen Ermächtigung den Präklusivtermin, der aus dem **hochföhrlichen Anlasse der bevorstehenden Vermählung unseres durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolph** dem P. T. Publikum gewährten Ausnahmabegünstigung auf weitere sechs Wochen. Es können demnach bis zum 31. Mai a. c. **Mädchen ohne Unterschied der Konfession im Alter bis zu 9 Jahren zum vollen Besuze der statutenmäßigen Ausstattungsprämien in den Grundstock eingeschrieben werden, ohne daß für dieselben irgend ein Beitrag zum Prämien-Reservefond einzuzahlen ist.** Die diesbezüglichen Einreichungen finden täglich in der Vereinskanzlei, **Laudongasse Hermann Schwarz** Präses.  
(Nachdruck wird nicht honorirt.) 8663

**KÖNIGIN**

**ELISABETH-SALZBAD**

bei Budapest (Ofen)

**Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

**Indicationen:** Bei Erkrankungen der Därme; allgemeiner und Abdominalplethora, Leberleiden, Hämorrhoiden, Hypochondria, Fettsucht, Gicht und bei Frauenkrankheiten. 8795

Ordinirender **Badearzt Dr. F. Bruck** (Franz-Dealgasse 19.)  
Geebende Lage, billige Wohnungen, gute Restauration,  
Regel Omnibus-Verkehr von 5 Uhr Morgens angefangen.  
**Franz-Josephsplatz** nächst dem alten Lloydgebäude.  
Besitzer: **Mattioni & Wille.**

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Szolyva - Harsfalva**  
Kurort, Beregher Komitat, Bahnstation Munkacs.  
**Kaltwasserheilstalt**  
Saison-Gröffnung am 1. Mai.  
Bade-Broschüren und Auskunft erteilt die Bade-Direktion Munkacs.

**Lokal-Veränderung.**

Unsere Niederlage sammt Komptoir befindet sich vom 1. Mai ab:  
**IV., Karlsring Nr. 24** im Hofe vis-à-vis dem Thore.  
**Stein u. Rosenstrausz,**  
chemische Färbwaren-Fabrik, Budapest.  
8342

**B. Egger's Filiale,**

med. Werkstätte u. Telegraphenbauanstalt, empfiehlt sich zur Herstellung von **Haus- u. Zimmer-Telegraphen, Sprachrohren, Feuerwehr-Telegraphen-Einrichtungen,** ferner **Blitzableitern** nach den neuesten Systemen zu den billigsten Preisen.  
Durch ein reich sortirtes Lager werden alle Aufträge auf das Prompteste ausgeführt. 8341

**Kronprinz Rudolf-Humanitäts-Verein.**

Aus Anlaß der Vermählung Sr. k. königl. Hoheit des Kronprinzen Rudolph mit der Erzherzogin Stephanie hat der obige Verein in seiner am 27. März 1881 abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, daß 1. eine Heiratsausstattungsgebühr von 300 fl. an ein solches Mädchen, welches sittlich wohlgezogen, das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten und den Nachweis liefert, daß sie die Tochter eines ordentlichen Vereinsmitgliedes sei, zu ihrer Verheirathung verabfolgt werde.  
Dieser Betrag wird in Zukunft alljährlich am Tage der Vermählung Sr. k. königl. Hoheit des Kronprinzen an die Tochter eines armen Mitgliedes, wenn selbe nämlich sittlich wohlgezogen und das 18. Jahr noch nicht überschritten hat, aus der Vereins-Kasse unter dem Titel Heiratsausstattungs-Prämie in baarem Gelde zur Vertheilung zu gelangen haben. 2. Daß die bisher übliche Aufnahmegebühr von 12 fl. auf 5 fl. reduziert werde, daß jedoch diese Begünstigung nur bei solchen Individuen in Anwendung kommen dürfe, welche das 40. Jahr noch nicht überschritten und überdies körperlich gesund befunden werden. — Die Aufnahme solcher Mitglieder findet alljährlich in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr in der Vereins-Kanzlei, Belagasse Nr. 5, statt. 8607

**Salon-Garnituren**

neuester Façon (Renaissancestil) in großer Auswahl zu beziehen, bietet Gelegenheit mein Stabliement. Die Preise, da ich **Selbsthersteller der Möbel bin,** sind selbstverständlich die billigsten. Bestellte Garnituren für Kunden stehen immerwährend zur Ansicht bereit. **Salon: 1. St. Waijnerboulevard Nr. 13,** gegenüber der Leopoldstädter Kirche. Achtungsvoll  
**I. KARNER, Tapezierermeister**  
vom 1. Mai Franziskanerbazar.

**Mohaer Sauerbrunn**

(Agnes-Quelle)  
Das Mohaer Sauerwasser ist eines der kohlenäurereichsten Wasser unseres Landes und ist dessen Entdeckung in der That neben den bereits bestehenden sowohl für Heilzwecke als für den allgemeinen Gebrauch ein Gewinn. Was den gesundheitlichen Nutzen anbelangt: so bietet das Wasser ausgezeichnete Dienste bei katarrhalischen Beschwerden der Verdauungs- und Harnorgane. Im Allgemeinen verdient dieses Wasser bei allen jenen Krankheiten hervorragende Beachtung, bei welchen dem Wirken der Organe nachgeholfen werden und die Funktion des Nervensystems gesteigert werden soll.  
Mit Wein genossen erfreut sich dasselbe bereits einer großen Beliebtheit.  
Brunnenschriften auf Verlangen gratis.  
Stets frisch am Lager in der Hauptniederlage bei  
**L. Edeskutj,**  
kön. ung. Hof-Lieferant, Elisabethplatz 7.  
So auch zu haben in allen Apotheken, Speereihandlungen, Hotels und Restaurationen. 8467

**Erste k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
**Gahrordnung der Budapest Lokal-Dampfer**

vom 1. Mai bis auf Weiteres.  
Zwischen **Zollamt-Altkofen, obere Margarethen-Insel** und **Neupest** stündlich zu den halben Stunden von 5 1/2 Uhr Früh bis 9 1/2 Uhr Abends, mit Berührung aller Zwischenstationen. Um 11 1/2 Uhr Mittag geht weder vom **Zollamt** noch von **Neupest** ein Schiff ab. Vom **Zollamt** mit Berührung der Stationen **Pfarrkirche, Taban, Leopoldstadt** und **Bombenplatz** zum **unteren Landungsplatz der Margarethen-Insel** stündlich u. z.: Vom **Zollamt** von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Von der **Insel** von 8 1/2 Uhr Früh bis 8 1/2 Uhr Abends. Um 2 Uhr Mittag geht vom **Zollamt**, um 2 1/2 Uhr von der **Insel** kein Schiff ab.  
**Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.**

**Einladung.**

Vom 27. April bis 7. Mai sind in der **Leinwand- und Wäschwaren-Handlung „zum blauen Stern“** vier größere **Brautausstattungen** ausgestellt, zu deren gefälliger Besichtigung ihre höflichste Einladung machen  
**Haris Zeillinger & Comp.,**  
Waijnergasse Nr. 9.

**Telegramme.**

**Wien, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Im Cortège der Prinzessin Stephanie werden sich am Einzugsstage 64 Geheimräthe und Kämmerer zu Pferde und 22 in Prachtcarrossen befinden, unter den Letzteren die Kardinale Simor und Fürstenberg. — Prinz Wilhelm von Preußen wird mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Augusta, hier eintreffen und im Schönbrunner Stöckl wohnen. — Der Sultan sendet Hobarth Pascha als außerordentlichen Botschafter zu den Vermählungsfeierlichkeiten. — Der Schmuß, den die österreichischen Erzherzoge für die Prinzessin Stephanie anfertigen ließen, wird derselben am 7. Mai in Schönbrunn überreicht werden. — Der Kronprinz besichtigte heute die für ihn und seine zukünftige Gemahlin in Larenburg hergerichteten Appartements. — In der Ofner Burg wird am 21. Mai das siebzehnte Geburtsfest der Prinzessin Stephanie solenn begangen werden.

**Wien, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Eine Konstantinopeler Zeitschrift der „Pol. Kor.“ meldet, daß die Militärattachés der österreichisch-ungarischen, englischen, französischen und russischen Botschaft bereits beauftragt worden sind, die Details der Uebergabe der an Griechenland abzutretenden Gebietstheile auszuarbeiten. Der österreichisch-ungarische und der englische Militärattaché, Hauptmann Manega und Kapitän Swaine, haben ihre diesbezüglichen Vorschläge schon erstattet, welche von den beiden anderen Militärattachés angenommen wurden. Die Botschafter diskutirten die abzuschließende Konvention schon in zwei Sitzungen. — Gerüchweise verlautet, daß eine Ministerkrise bevorstehend sei. Said Pascha wolle sich, um nicht die Konvention mit Griechenland unterzeichnen zu müssen, auf einige Zeit zurückziehen, und als sein Nachfolger wird Mahmud Nedim bezeichnet. Gleichzeitig heißt es, daß aus demselben Grunde ein Christ Minister des Auswärtigen werden solle, und zwar wird in erster Reihe der gegenwärtige Unterstaatssekretär Artin Effendi als solcher genannt.

**Athen, 30. April.** (Privat-Telegramm.) [Meldung der „Pol. Kor.“] Die griechische Regierung hat sich doch zu einer schriftlichen Beantwortung der zweiten Note der Mächte entschlossen. Dieselbe wird heute übergeben werden und als einzige Bedingung der Annahme des Gesetzworschlags der Mächte die Uebergabe der abzutretenden Gebietsheile in möglichst kurzer Frist bezweckend.

**Belgrad, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“: Die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn sind gestern beendet worden. Nach der als sicher zu betrachtenden Genehmigung des definitiven Vertragstextes durch den serbischen Ministerrath und den Fürsten erfolgt unmittelbar die Unterzeichnung, wahrscheinlich schon Mitte der nächsten Woche. Ueber die Annere dieses Vertrages ist gleichfalls vollständige Einigung erzielt worden und werden dieselben noch früher unterzeichnet werden. — Fürst Milan trifft Ende Mai oder Anfangs Juni in Wien auf einer Durchreise nach Berlin ein, wohin er sich zu einem Besuche des deutschen Kaiserhofes begibt.

**Wien, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Nach einem Londoner Briefe der „Pol. Kor.“ werden gegenwärtig zwischen dem Londoner und Pariser Kabinet Bourparlers in Bezug auf die tunesische Frage gepflogen. Man betrachte es in England als mehr als wahrscheinlich, daß Frankreich eine Annexion von Tunis im Auge habe. Da die dadurch bewirkte Verstärkung des französischen Einflusses in Nordafrika auch auf Egypten rückwirken würde, so sei, namentlich auf radikaler Seite, der Plan aufgetaucht, von Frankreich zu verlangen, daß die politische Kontrolle über die Meerenge von Suez ausschließlich England überlassen werde.

**Agram, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Bischof Stroßmayer beabsichtigt, eine große Stiftung zur Heranbildung des katholischen Klerus in Bosnien zu gründen.

**Rom, 30. April.** Die Kammer setzte die Berathung der Interpellationen fort und nahm die von Cairoli acceptirte und von Mancini beantragte Tagesordnung mit 62 gegen 1 Stimme an. 146 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Cairoli hatte nochmals die verfassungsmäßige Lösung der Krisis und die Einigkeit der Fraktionen der Linken betont.

**Brod, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Wegen des Hochwassers und der vielen Schäden, die dasselbe am Bahnkörper verursachte, wurde der Eisenbahnverkehr nach Bosnien momentan eingestellt.

**Csongrad, 30. April.** Trotz des unergründlichen Rothes und des unaufhörlichen Windes ist es gelungen, die Ausbreitung der Dammschäden zu verhindern und die gefährlichsten Risse so weit herzustellen, daß, wenn nicht ein Sturm die im Gange befindlichen Schubarbeiten stört, Csongrad als gerettet betrachtet werden kann. Arbeitskräfte stehen in genügender Menge zur Verfügung. In Folge der anhaltenden schweren und beschwerlichen Arbeit sind einzelne von den Soldaten erkrankt, so unter Anderen auch Oberlieutenant Benard, der an den gefährlichsten Punkten die aufopferndste Thätigkeit entfaltete. Der Wind legt sich langsam, das Wetter heitert sich aus und so dürfte der äußere Ringdamm binnen wenigen Tagen vollendet sein.

**Szegedin, 30. April.** Die beträchtlichen Risse des Sövényhazaer Damms werden mit großer Kraft reparirt. Wenn kein Sturm eintritt, kann der Sövényhazaer Damm erhalten werden. Das Wetter hat sich ausgeheitert. Die Abnahme des Wassers ist seit dem Morgen eine bedeutendere; heute beträgt dieselbe 5 Cm.

**Berlin, 30. April.** (Schluß.) Bavier-Rente 68.30, Silber-Rente 68.80, ung. Goldrente 101.60, ungar. Staatsbahn —, 10 Millionen-Anlehen 79.40, Ostbahn-Prioritäten 94., österr. Kreditaktien 587.50, österr. Staatsbahn 561.50, Lombarden 193.50, Galizier 124.80, Kaiserhaus-Adlerberger 66.25, Rumänier 68., russische Banknoten 208.90, Wechsel per Wien 173.10, Investitions-Anleihe —, österr. Goldrente 81., 4 1/2 perz. ung. Bodencredit 59.90, ungarische Papierrente —, Güntig. — Nachbörse: Oesterreichische Kredit 590., österr. Staatsbahn 562., Lombarden 194., Bodenbacher —, Oesterreichische Papierrente —, Kreditaktien und Franzosen gefragt, Inländische Bahnen, Banken und ausländische Fonds steigend.

**Frankfurt, 30. April.** (Schluß.) Papier-Rente 68 1/8, Silber-Rente 68.93, österr. Goldrente 83 1/8, ung. Goldrente 101.75, österr. Kredit 291., österr. Bankaktien 736., österr. Staatsbahn — Aktien 279., Galizier 249., Lombarden 96., Elisabeth-Westbahn 182., ungarisch-galizische Bahn 149., Zehnbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 173.50, ungar. Bons —, 4perzentige ungarische Bodencredit —, ungarische Papierrente 80.75. Schr. fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 293.50, österreichische Staatsbahn 280.50, Lombarden —, Galizier 249.87.

**Frankfurt, 30. April.** (A b e n d s o z i e t ä t.) Papierrente 68 1/8, österr. Kredit 291., Silberrente 68 1/8, österr. Goldrente 83.93, ung. Goldrente 101.68, österreichische Staatsbahn 279., Galizier 249.62, Lombarden 101.25, ungar. Papierrente —, Matt.

**Paris, 30. April.** (Schluß.) 3perzent. Rente 83.67, 5perz. Rente 120.67, amortisierbare Rente 85.05, österr. Staatsbahn 698., Credit Mobilier —, Lombards 248., Türkenlose —, österreichische Bodencredit 840., österreichische Goldrente 83, ungarische Goldrente 102.31, ungar. Eisenbahnanlehen —, Fest.

**Paris, 30. April.** (B o u l e v a r d v e r k e h r.) 3perzentige Rente —, 5perzentige Rente 120.56, ungar. Goldrente 102.31, Italiener 90.75., österreichische Goldrente 82 1/8. Fest.

**London, 30. April.** (A n f a n g.) Consols 101.75, Silber 91 1/16, österreichische Goldrente 82.50, ungar. Goldrente —.

**Brüssel, 30. April.** Die Bank hat den Diskont vom 2. Mai ab auf 4 1/2 Prozent erhöht.

**Berlin, 30. April.** (P r o d u k t e n m a r k t.) [Schluß.] Weizen per April-Mai Rm. 222.75, per Juni-Juli Rm. 219.75, Roggen loco Rm. 211., per April-Mai Rm. 209.50, per Mai-Juni Rm. 205.75, per Sept.-Okt. Rm. 175.75, Hafer loco Rm. 160., per April-Mai Rm. 158., per Mai-Juni Rm. —, per Sept.-Okt. Rm. —, Gerste loco Rm. —, Rübsöl loco Rm. 52.70, per April-Mai Rm. 52.60, per September-Oktober Rm. 54.80, Spiritus loco Rm. 55., per April-Mai Rm. 53.40, per Juni-Juli Rm. 56.30, per August-September Rm. 57.30

**München, 30. April.** (P r o d u k t e n m a r k t.) Weizen 12.10, Roggen 10.98, Gerste 8.13, Hafer 7.60, Weizen 8.62. Verkauft wurden 6915 Mtr., Vorrath 8234 Mtr.

**Sindau, 30. April.** (P r o d u k t e n m a r k t.) Stimmung fest, Preise ansiehend, Prima ungarischer Weizen 32.50 — 33 ab Rorschach.

**Hamburg, 30. April.** (P r o d u k t e n m a r k t.) Weizen per April 214., per Mai-Juni 214.; Roggen per April 199., per Mai-Juni 185.; Rübsöl per April 55., per Mai 55.; Spiritus per April 46., per Juni-Juli 46.25, per Juli-August 46.25, per Herbst 46.25. Regen.

**Hamburg, 30. April.** P e t r o l e u m loco Rm. 7.50, per Herbst Rm. 7.50, per Frühjahr Rm. 8.00.

**Antwerpen, 30. April.** P e t r o l e u m. Francs 20.— per 100 Kilogr. Ruhig.

**Bremen, 30. April.** P e t r o l e u m loco Rm. —, per Herbst 7.65.

**Paris, 30. April.** (P r o d u k t e n m a r k t.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat 28.80, per

Mai 28,80, per vier Monate vom Mai 28,50, per vier letzten Monate 27,50. — Weizenmehl per laufenden Monat 62,60, per Mai 62,75, per vier Monate vom Mai 62,25, per vier letzten Monate 60. — Rüböl per laufenden Monat 71,75, per Mai 71,75, per vier Monate vom Mai 72,75, per vier letzten Monate 74,50. — Spiritus per laufenden Monat 60,25, per Mai 60,75, per vier Monate vom Mai 60,50, per vier letzten Monate 59. — Spiritus behauptet. Uebrigens still. Schön.

amsterdam, 30. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai —, per Nov. 291. — Roggen per Mai 250. — per Oktober 209. Rüböl loco —, per Mai —, per Herbst —. Rüböl per Frühjahr —. Newyork, 29. April. Petroleum in Newyork 8, in Philadelphia 7 3/4, Mehl 475, rother Winterweizen 127, Mais —, Getreidefracht 4 1/4, Schmalz 11 3/4.

Der Kapitalist.

Budapest, 30. April.

(Bisinalbahn Kistinda-Beeskeref.) Der General-Direktor der ungarischen Landesbank, Herr Petráš, hat gestern im Kommunikations-Ministerium ein Gesuch um die Konzessionsertheilung zum Baue einer Bisinalbahn von Groß-Kistinda nach Beeskeref eingereicht, nachdem ein hierauf bezüglicher Vertrag mit den Interessenten bereits zu Stande gekommen ist.

(Ungarisches Bodenkredit-Institut.) [Vierteljahrsausweis per 31. März 1881.] Aktiva: Hypothekendarlehen 66.630,066 fl. 37 kr., bisponible Fonds 15.149,243 fl. 40 kr., Pfandbrief-Depot des solidarischen Haftungsfonds 507,500 fl., Kauffilling des Institutsgebäudes 250,000 fl., Mobilarwerth nach Abschreibung 3000 fl., Pfandbrief-Filgungsfonds 2.253,885 fl. 68 kr., für unsere Forderungen im Substitutionswege erworbene zwei Liegenschaften 231,248 fl. 69 kr., Totale 85.024,944 fl. 14 kr. — Passiva: Pfandbrief-Umlauf 70.654,280 fl., Kassscheine im Umlaufe 313,600 fl., Conto-Corrent-Forderungen an das Institut und von Hypothekar-Darlehen zurückbehaltenen Beträge 2.764,805 fl. 86 kr., fällige Zinsen-Coupons im Umlaufe 363,806 fl. 25 kr., Filgungsfonds 2.253,885 fl. 68 kr., Sicherstellungsfonds 6.369,899 fl. 89 kr., Saldo verschiedener Rechnungen 2.304,666 fl. 46 kr., Totale 85.024,944 fl. 14 kr.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Franz Zbarásky (Verlassenschaft), prot. Gerichtswaarenhändler in Weinig; Joseph Blahota, Kaufmann in Schopfa; Raffali Wang, Kaufmann in Rzeszow; Leopold Steiner, Kaufmann in Galatz.

Wien, 30. April. („Bud. Kor.“) Die Aktien der ungarischen Länderbank wurden bei der gestern in Paris stattgefundenen Subskription mehrfach überzeichnet; auch hier wurden 45,000 Stück gezeichnet.

Wien, 30. April. (Privat-Telegramm.) Das Bankhaus Sina, sowie die Administration sämmtlicher Güter und Liegenschaften desselben gehen vom 15. Mai an an den Bankverein über. — Die Verwaltung der Rudolphsbahn beschloß heute die Kürzung des Juli-Coupons um einen Gulden auf die Dauer von neun Jahren.

Wien, 30. April. (Privat-Telegramm.)

(Mündliche Notierungen der heutigen Fruchtbörse.)

Weizen: Tschib 74-76 fl. 13 fl. 10 fr. bis 13 fl. 55 fr., 77-78 fl. 13 fl. 79 fr. bis 14 fl. 15 fr., 79-80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Banater 73-75 fl. 12 fl. 70 fr. bis 13 fl. 15 fr., 76-77 fl. 13 fl. 25 fr. bis 13 fl. 65 fr., 78-79 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Stuhlweissenburger 74-77 fl. 13 fl. 10 fr. bis 13 fl. 65 fr., 78-80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., slowakischer 73-75 fl. 11 fl. 70 fr. bis 12 fl. 20 fr., 76-77 fl. 12 fl. 30 fr. bis 12 fl. 90 fr., 78-79 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bácskaer 74-76 fl. 12 fl. 35 fr. bis 12 fl. 90 fr., 77-78 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wieselburger 76-78 fl. 12 fl. 70 fr. bis 13 fl. 40 fr., 79-80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn 74-75 fl. 11 fl. 75 fr. bis 12 fl. 10 fr., 76-77 fl. 12 fl. 30 fr. bis 12 fl. 70 fr., 78-80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Raaber 76-80 fl. 12 fl. — fr. bis 12 fl. 60 fr., Marchfelder 76-77 fl. 12 fl. 60 fr. bis 13 fl. 15 fr., 78-80 fl. 13 fl. 40 fr. bis — fl. — fr., walachischer 10 fl. 90 fr. bis 12 fl. 30 fr., Wance-Weizen per Sept.-Okt. 11 fl. 5 fr. bis 11 fl. 10 fr., Wance-Weizen per Frühjahr 12 fl. 65 fr. bis 12 fl. 70 fr., Wance-Weizen per Mai-Juni 12 fl. 10 fr. bis 12 fl. 15 fr. — Roggen: Slowakischer 68-73 fl. 11 fl. 80 fr. bis — fl. — fr., Pester Boden 67-70 fl. 11 fl. 45 fr. bis 11 fl. 90 fr., ab Südbahn 67-70 fl. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 60 fr., anderer ungarischer Boden 67-71 fl. 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 80 fr., österreichischer 68-72 fl. 11 fl. 70 fr. bis — fl. — fr., mährischer 68-73 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer 10 fl. 95 fr. bis 11 fl. 25 fr. — Gerste: hanatische 9 fl. 90 fr. bis 10 fl. 60 fr., anderer mährische 9 fl. 70 fr. bis 10 fl. 60 fr., slowakische 8 fl. 90 fr. bis 10 fl. 80 fr., ab Südbahn 8 fl. 50 fr. bis 10 fl. 30 fr., österreichische 8 fl. 80 fr. bis 9 fl. 50 fr., Futtergerste 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 25 fr. — Mais: Banater (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., (neuer) — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., internationaler (neuer) 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 60 fr., (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Wance-Mais per Mai-Juni 6 fl. 37 1/2 fr. bis 6 fl. 40 fr., Cinquantin (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinquantin (neuer) 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 30 fr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. — fr., gereut. 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 60 fr., Wancehafer per Sept.-Okt. 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 90 fr., per Frühjahr 7 fl. 12 1/2 fr. bis 7 fl. 15 fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Reps: Rüben — fl. — fr. bis — fl. — fr., Kohl 13 fl. — fr. bis 13 fl. 37 1/2 fr. — Hülsenfrüchte: Hebeforn 7 fl. 60 fr. bis 8 fl. 25 fr., Linjen 20 fl. bis 28 fl., Erbsen 10 fl. — fr. bis 14 fl. — fr., Bohnen 8 fl. 50 fr. bis 11 fl. — fr., Rüböl raffiniert, prompt, 32 fl. 50 fr. bis 33 fl. — fr., per September-Dezember 32 fl. 25 fr. bis 32 fl. 50 fr., per Januar-April — fl. — fr. bis — fl. — fr., Spiritus, roh,

per 10,000 Liter perz., prompt 33 fl. — fr. bis 33 fl. 25 fr., per Sept.-Dez. — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Weizenmehl: Nr. 0 22 fl. 80 fr. bis 23 fl. — fr., Nr. 1 20 fl. 80 fr. bis 21 fl. 50 fr., Nr. 2 19 fl. 80 fr. bis 21 fl. 30 fr., Nr. 3 18 fl. 30 fr. bis 19 fl. 30 fr. — Roggenmehl: Nr. 1 16 fl. 85 fr. bis 17 fl. 85 fr., Nr. 2 15 fl. 10 fr. bis 16 fl. 10 fr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus sind per 100 Kilogramm zu verstehen.

(Wiener Fruchtbörse vom 30. April.) (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete in ausgesprochen fester Stimmung, ohne daß sich ein nennenswerther Verkehr entwickeln konnte, da die hohen Preisforderungen der Käufer vorerst nicht acceptirt wurden. Trotzdem zeigen die Käufer größere Willigkeit als bisher und gehen auf mäßige Preiserhöhungen gerne ein. Im Termingeschäfte zeigte sich eine mäßigere Stimmung, namentlich in Frühjahrswizen, wovon 5000 Meterzentner gekündigt wurden und der zu 12 fl. 60 kr. angeboten bleibt. Herbstwizen ist zu 11 fl. 15 kr., Frühjahrshafer zu 7 fl. 15 kr., Mais per Mai-Juni zu 6 fl. 35 kr. offerirt.

Wiener Börse vom 30. April.

(Privat-Telegramm.) An der Börse blühte die Haufe noch immer nichts an ihrer Lebhaftigkeit ein. Die Effectenkurse sind andauernd steigend; auch Montanwerthe sind gestiegen. Renten, Lose und Anlagenerthe wurden durchwegs zu hohen Preisen aus dem Markt genommen. Devisen und Valuten fest.

Um 2 Uhr 30 Minuten notirten folgende Schluszkurse: Oesterreichische Kreditaktien 335,30, Anglo-Austrian 139,60, Lombarden 119,75, österreichische Staatsbahn 320. — Goldrente 96,40, Napoleond'ors 9,32 1/2, London 117,99, Rente 78,85, Galizier 287,50, Kreditlose 185,25, 1864er Lose 176,75, Preuß. Cassenanweisungen 57,60, 1866er Lose 132,25, Münz-Dukaten 5,55, Frankfurt —, Türkenlose 27. — österreichisch-ungarische Bankaktien 841. — Silberrente 79,70.

Die offiziellen Schluszkurse sind: Ung. Grundentlastungs-Obligationen 99,25, ungarische Eisenbahn-Anlehen 132,75, Salgó-Tarjányer —, Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen 97. — ungarische Kreditbank 339. — ungarische Pfandbriefe 101,75, Alsdöbner 174. — Siebenbürger 166,50, ungarische Nordostbahn 165,50, ungarische Ostbahn 95,50, Ostbahn-Prioritäten 91,80, ungarische Lose 118,50, Theißbahn 248,50, ungar. Schatzanweisung erster Emission —, Weinzeihen-Obligationen 96,50, ungar. Eskomptebank —, ungarische Goldrente 117,60, Theißthal-Lose 111,50, Kaschau-Oberberger 152,50, ungarische Papierrente 93,50.

Die Abendbörse eröffnete sehr animirt zu wesentlich erhöhten Kursen; auf die Pariser Schlusznottierungen und die Realisirungen einiger Großspekulanten stellte sich jedoch bei den meisten Spielwerthen eine erhebliche Abschwächung ein; hervorzuheben ist die bedeutende Steigerung mehrerer böhmischen Bahnpapiere. Es notiren: Oesterr. Kredit 334,25, ungar. Kredit 336,50, Anglo 139,75, Bankverein 141,25, Unionbank 141,25, Elbethal 240, Kaschau-Oberberger 152,50, Alsdöb 174,50, Nordost 165,25, österr. Papierrente 78,65, ungar. Goldrente 117,40, ungar. Papierrente 93,10, neue fünfprozentige 97,85.

Um 6 Uhr — Minuten notiren: Oesterr. Kreditaktien 334. —, Anglo-Austrian 140. —, ungar. Kreditbank 335,50, Staatsbahn 322. —, Lombarden 111,25, ungarische Goldrente 117,37, Napoleond'ors 9,32, Papierrente 78,70, Galizier 287,50, österreichische Goldrente 96,60, ungarische Papierrente 93,25, fest.

Um 9 Uhr notiren: Oesterreichische Kreditaktien 334,50, Papierrente 78,67, ungar. Goldrente 117,45.

Wiener Waaren- und Effecten-Börse.

Effectengeschäft. 30. April. Der Börseverkehr litt heute durch die Schwierigkeiten des Arrangements einigermaßen, doch blieb die Stimmung im Ganzen fest, und es trat die Neigung zu weiterem Steigen hervor, doch ließen die nach jedem Anlauf zum Höhergehen vorgenommenen Realisirungen keine Hausse aufkommen; nur Papierrente war wesentlich höher. In Localpapieren war das Geschäft ruhig.

Wormittags wurden österr. Kredit-Aktien mit 333,60 bis 335,80, ungar. Goldrente mit 117,35 bis 117,65, ungar. Papierrente mit 92,70 bis 93,65 gehandelt.

An der Mittagsbörse kam Eisenbahn-Anlehen mit 132,75-133, ungar. Goldrente mit 117,40 bis 117,45, Papierrente mit 93,35, Prämienlose mit 118,50, Theißlose mit 111,50, Ostbahn-Prioritäten erster Emission mit 91,50 bis 92,12 1/2, Aktien der Pester Strassenbahn mit 428-429, 5 1/2-prozentige Pfandbriefe des Bodenkreditinstituts mit 101,87 1/2, Goldpfandbriefe mit 119 in Verkehr. Oesterr. Kredit variirten zwischen 335,10 und 335,60, ungar. Kredit wurden mit 340 bis 340,50, ungar. Eskomptebank mit 148,50-149, Pester Kommerzbank mit 680, Gewerbebank mit 194, Industriebank mit 65,50, Pester wälderländische Sparkasse mit 4435 bis 4475 geschlossen. Von Industriepapieren fanden Oesterr. Dampfmaschine mit 1800, Louisen mit 224, Ganjsche Eisenwerke mit 565-570, Schlichtsche mit 248, Drahtziegerei mit 158, Salgó-Tarjányer Eisenraffinerie mit 153,50-152,50, Steinbrucher Ziegelei mit 280, Neustifter mit 123, Neumer. Devisen und Valuten unverändert, Zwanzig-Francsstücke 9,32-9,34, Reichsmark 57,50 bis 57,60, London 117,85 bis 118,15.

Die Abendbörse war bewegt, Oesterr. Kredit eröffneten mit 335,60, stiegen bis 337,80, wichen bis 335,10, und schlossen 335,40; ungar. Kredit gingen von 341,75 auf 338 zurück, ungar. Eskomptebank wurde mit 152-153, Goldrente mit 117,80 bis 117,60, Papierrente mit 93,80-93,30 umgekehrt.

Lottoziehungen vom 30. April.

Table with 4 columns: Lot numbers (4, 28, 24, 44, 12) and their corresponding values (Budapest, Linz, Trieste).

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxheff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

Bewohner Oesterreich's Vermählungs-Feier findet heute die Eröffnung des berühmten, einzig in Oesterreich bestehenden Volks-Gulden-Bazar

statt, in welchem von den hervorragendsten und an eichentem Fabrikanten, Industriellen und Kaufleuten Oesterreich-Ungarns Tausende und Tausende von verschiedenen kostbaren Gegenständen, welche für jede Familie, für jeden Haushalt, für Reich und Arm, für Groß und Klein, für Herren und Damen unentbehrlich und von unbeschreiblichem Werthe zur Verfügung ausgestellt sind. Zum bleibenden immerwährenden Andenken an diese erhabene Feier hat der Komitee-Ausschuß beschlossen, alle Bewohner unseres großen, ruhmreichen Vaterlandes mit diesen Pracht-Gegenständen gratis zu theilen.

Umsonst bekommt Jedermann

die nachfolgenden, besterzeugten, vorzüglichsten, besonders kostbar und werthvollen Gegenstände gegen Erlag von nur fl. 1 oder gegen Postnachnahme. Diese geringe Summe dient als Beitrag für die Regalpreise und indem die Waaren selbstverständlich einen viel höheren Werth haben, wird jeder Bewohner Oesterreich-Ungarns hiermit in seinem eigenen Interesse aufgefordert, diese niemals wiederkehrende Gelegenheit im ausgedehntesten Maße zu benützen und die Bestellungen einzig und allein an das unterfertigte Handlungsbüro einzusenden, da das Komitee-Komptoir schon seit 6 Wochen mit Aufträgen überhäuft ist.

Der Waaren-Vorrath besteht aus:

- List of items for sale: 1. Ein Stück Damen-Anhängel-Zuch, 9 1/2 groß, in allen Pracht-Emalions-Farben, unentbehrliches Stück. 2. Ein Stück franz. Bafist-Sacktücher, mit wasch- u. laugenechten Rändern, alle gefärbt, sehr werthvoll. 3. Ein Stück Nürnberger Seiden-Sacktücher, gediegenes Fabrikat, bestes und billigstes Erzeugniß. 4. Ein Stück Brill-Seiden-Neck für Damen, prachtvoll in Farben plüschirt, unentbehrliches Stück, echt englisch. 5. Ein Stück Damen-Seid, mit prachtvollen Stickerei-Einfäßen, herrlich preisgekrönt. 6. Ein Stück Nacht-Korsett, herrlich aufgeputzt, mit Falten und Stickerei, wunderbar ausgeführt. 7. Ein St. Damen-Hose, mit gest. Phantastie-Aufputz. 8. Ein Stück Oxford-Sacktücher, mit beliebigen Namen in Seide prachtvoll und groß gefärbt. 9. Ein Kinder-Kleid aus englischem Seiden, mit Phantastie-Aufputz, unentbehrlich zierlich. 10. Ein prachtvoller Sonnenschirm mit Chinaüber-Springglocke, Modestock und Schirmfette, noch nie dagewesen. 11. Ein franz. Mieder, vorzügliches Fabrikat mit Vösel-Berkschluß, so etwas Billiges u. Gutes existirt nicht mehr. 12. Ein ameril. Neck-Seid, unentbehrlicher Schutz gegen Erkältung und schweiß-fangend, für Herren u. Damen. 13. Ein farb. Damast-Tischtuch, mit herri. Dessins. 14. Ein Stück Damast-Servietten, dieselben Muster. 15. 3 Paar Seidenstrümpfe, jedes Paar andere Brillantfarbe. 16. Paar Seiden-Sohlen, Finisch-Fabrikat, jedes Paar andere Farbe, unentbehrlich für jeden Herrn. 17. Eine Canada-Jacke, unentbehrlich für Herren und Damen in wasser, feuchter Winterung. 18. Eine franz. Bronze-Uhr mit langer Kette und dreißigjähriger Garantie für richtiges Gehen. 19. Ein Panama-Imitat.-Strohhut f. Herren prachtvoll neuer französischer Mode geputzt, herrliches Stück. 20. Ein Stück Eßlöffel aus schwerem, ewig weiß bleibendem Britannia-Silber. 21. 12 Stück Kaffeelöffel aus schwerem, gediegenem Britannia-Silber. 22. Ein Stück Messer und Gabeln aus schwerem, gediegenem Britannia-Silber. 23. Ein Stück Suppenshöpfer aus Britannia-Silber, schwer und unverwundlich. 24. Eine Zuckerdose mit Deckel u. Tasse aus Britannia-Silber. 25. 6 Tassen für Gläser und Flaschen. 26. Ein Paar gothische Leuchter aus Brit.-Silber. 27. Ein Brillant-Ring aus Gold-Double mit feuerstrahlenden, imitirten Edelsteinen. 28. Ein Paar Brillant-Ohrgehänge mit echten 13-löthigen Silber-Halschen und imit. Brillant-Erorten. 29. Ein Brillant-Medaillon in herrlicher, verblüender Gold-Fagon. 30. Ein Brillant-Brosche, ganz mit imitirten Brillanten überziet. 31. 2 St. Brill. Chemisett-Knopfe, in Silber gefaßt. 32. Ein St. Brillant-Büsten-Abdel, prachtv. Stück. 33. Ein Federmesser aus Berlinmetall, echt englisch, mit 6 verschiedenen Klängen. 34. Eine englische Handlaterne mit ungetriebenem Licht-Messer, sehr wichtig für alle Provinz-Bewohner. 35. Eine feiner u. einbruchsfähige Kasse, ein minia-ture la. Korbchen, zur Aufbewahrung des Geldes. 36. Ein Kunstschut-Kapuze unentbehrlich für Bedemann bei nassem Wetter, außerordentlich billiges Stück. 37. Eine Kunst-Meerchaum-Zabakpfeife mit echtem Chinaüber-Beschlag, sensationelles St. f. jeden Raucher. 38. Eine Mercedium-Cigarrenspitze, ganz echt, mit echtem Bernstein, Florentiner Kunst-Schneiderei, in seinem Sammt-Gui. 39. Ein Pracht-Album in echtem Chagrin-Leder gebunden, für 50 Bilder, mit Gemälde am Deckel. 40. Ein Stück Doppel-Uhrkette aus feinstem Gold-Double, in reizendster Gold-Fagon. 41. Ein Stück Venetianer Halskette, Palmi, in feinstem Gold-Fagon. 42. Ein St. Schnell-Kochapparat m. Spiritusheizung. 43. Ein schwarzer reizender Schmuck aus feinstem Jet, besteht aus Brochen und Ohrgehängen, hochlegant. 44. Ein Stück Eierbecher prachtvoll verfertigt aus Britannia-Silber. 45. 6 Stück Zuckertassen, schweres Brit., verüßert. 46. Ein Stück Karafend, Eßig- u. Delgefelle, mit Flaschen und Eintheilung.

Jeder Abnehmer von Waaren selbst im geringsten Betrage, bekommt ganz umsonst als Daraufgabe 2 Stück Farbendruck-Bilder mit dem sprechend ähnlichen Porträts des hohen Brautpaares. Je grösser die Bestellung, desto grösser und feiner sind die Gemälde und Rahmen.

Die Bestellungen werden von eigens hierzu beorderten erprobten Leuten effectuirt und per Nachnahme versendet. Nicht Passendes wolle sofort retournirt werden und wird Alles auf das Solideste gerne umgetauscht.

Einzig und alleiniger Bestimmungsort:

Oesterr. Handlungsbüro

„zur Welt-Kugel“

WIEN, Stadt, Ring Albrechtgasse Nr. 2 vis-à-vis dem Kaisergarten.

Kerepeserstrasse

**2.**

**Wegen**

**Anhäufung**

Kerepeserstrasse

**2.**

meines

**Warenlagers**

sehe ich mich veranlaßt,

8764

# HERREN-KLEIDER

zu folgenden

**staunend billigen Preisen**  
zu verkaufen.

- Frühjahrs- u. Sommeranzüge zu fl. 13, 15, 18, 22, 25 bis 35
- Frühjahrs- u. Sommer-Überzieher zu fl. 8, 10, 12, 15, 20 bis 30
- Frühjahrs- u. Sommer-Röcke zu fl. 6, 8, 12, 15, 18 bis 25
- Frühjahrs- u. Sommer-Hosen zu fl. 4, 6, 8, 10, 12 bis 16
- Frühjahrs- u. Sommer-Gilets zu fl. 2, 3, 4 bis 6
- Franz Josephs-Röcke zu fl. 15, 20, 25, 30 bis 40
- Kronprinz Rudolph-Röcke zu fl. 12, 16, 20, 24 bis 35
- Salon-Röcke zu fl. 10, 12, 15, 20, 25 bis 35
- Salon-Hosen zu fl. 4, 6, 8, 10, 12 bis 16
- Salon-Gilets zu fl. 2.50, 4 bis 10
- Havelock und Staubmäntel zu fl. 6, 10, 14, 18 bis 25.

Alle anderen hier nicht angeführten Herren- und Knaben-Kleider zu staunend billigen Preisen.

## LISSAUER HENRIK,

### BUDAPEST,

Gasse Kerepeserstraße vis-à-vis dem Nationaltheater-Gebäude.

Bestellungen nach Maß werden binnen 12 Stunden prompt erfüllt.

Bei Feststellungen genügt die Brustweite und Länge der Hose.

Provinz-Aufträge werden prompt und streng solid gegen Nachnahme ausgeführt.

Nichtkonvenirendes wird anstandslos umgetauscht.

Um Irrthümern vorzubeugen, bitte die Adresse genau zu beachten.

# Wunder der Industrie! Nur fl. 2.70

## Singige u. alleinige Taschen-Uhr aus echt amerik. Christor-Golde mit 5jähr. Garantie f. richtigen Gang. Sie kann allein

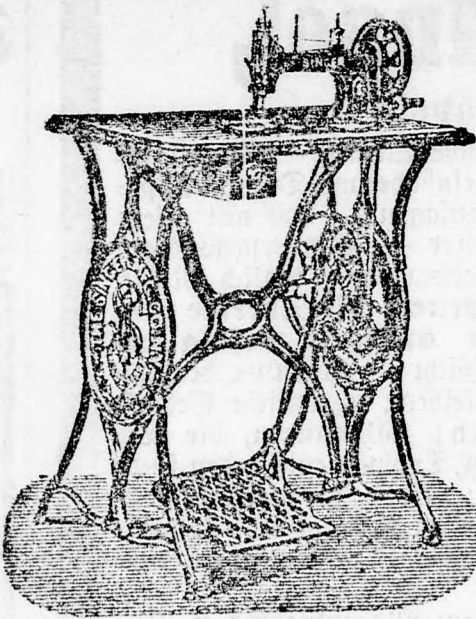
den echt goldenen Uhren gleichgestellt werden, erstens durch die Feinheit der Regulierung, zweitens durch ihren ausgezeichneten minutiösen Gang, drittens durch die wahre Pracht des Uhren-Gehäuses, auf welchem der Name des Herstellers in wunderbarer herrlicher Kunst-Ausführung eingemeißelt ist.  
Diese Wunder-Uhr, für deren richtigen Gang garantiert wird und welche wir beim großen Publikum einzuführen wünschen, ist nicht vielleicht eine Kinder-Uhr, sondern eine von unseren besten Arbeitern auf die Sekunde regulierte Uhr, zum Gebrauche für Jedermann, und wird nur durch 15 Wochen von unserem Repräsentanten Herrn Wilhelm Hecht um den äußerst fabelhaft billigen Preis von nur fl. 2.70 verkauft, damit alle Welt sich in den Besitz einer solchen Uhr setzen kann und dieselbe beurtheilen möge.

### Ferner jede Person,

welche diese Uhr kauft, erhält außerdem als Geschenk, also ganz gratis, eine Pracht-Uhrkette in feinsten Gold-Fäden; diese Kette hat allein schon den Werth des ganzen Uhrpreises. Ein Uhren-Hängsel aus amerik. massivem Christor-Golde. Ein Paar Mandelstein-Knöpfe in herrlicher Ausführung. Ein Pracht-Medaillon aus amerikanischem Christor-Golde, für 4 Bilder.  
Ein Paar Ohrgehänge aus imitirten Brillanten in Gold. Einen Ring aus amerikanischem Christor-Golde. Alles ist in einem Kasten verpackt.  
Unser Repräsentant ist verpflichtet, diese Geschenke jedem Verkäufer einer Uhr gratis beizupacken.

Paris, Boulevard du Temple Nr. 21.  
Alleiniger Bestimmungsort bei:

**Wilhelm Hecht,**  
Wien, I., Albrechtgasse 2.



## Die Nähmaschinen von der Singer Manufacturing Co.,

Newyork,  
erste und grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,  
haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und unparteiischen Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein **431.167 Nähmaschinen** oder mehr als 1400 Stück für jeden Geschäftstag betrug.

Die von der Singer Manufacturing Co., Newyork, erfundenen neuen Maschinen-Gestelle mit Rollen, verbunden mit anderen hervorragenden Neuerungen, wie ferner die selbstthätigen Hilfsapparate, mit denen die Original Singer Maschinen aufs Neue versehen sind, bieten wiederum so bedeutende Vortheile, weshalb ich besonders darauf aufmerksam mache. 7600

## C. Neidlinger, Budapest, Waitznergasse 26.

Filiale: Kerepeserstrasse 33 und Ofen, Hauptgasse 17 (Palais Andrassy).

# PHILIPP HAAS & SÖHNE

in Budapest

empfehlen ihr großes Lager von neuesten Möbelstoffen und Teppichen, Tisch-, Bett- und Flanell-Decken, Tunis- und orientalischen Portieren, Jute- und weißen Vorhängen zu den billigsten Fabrikspreisen. Ferner Papier-Tapeten, größte Auswahl in den neuesten Dessins, von den billigsten bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen. 8665

## Regenmäntel

aus Modestoff mit Gummi-Einlage, daher vollkommen wasserdicht v. fl. 10 aufwärts; dann gewöhnliche

### Kaufschut-Mäntel

in verschiedener Fagon von fl. 7 aufwärts.  
Für das k. k. Militär genau nach Vorschrift abgemessen.

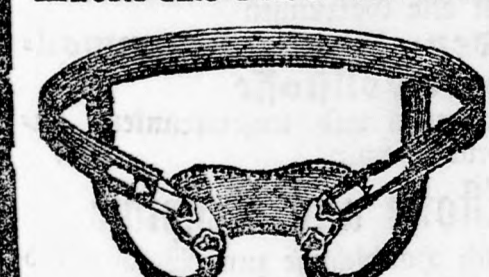
J. N. Schmidler, Gummivaaren-Fabrik,  
Lieferant der k. k. Kriegsmarine,

19 Wien, VII., Stiftgasse 19  
Filiale: I., Dohlnmarkt 5.

## Schönheit und Anmuth

durch Reinheit des Teints, garantirt durch Miel de fleurs tropiques (Eujolivement) von Dr. R. Courbair, Paris. Vorzüglichstes und feinstes Teintverschönerungs- u. Konservierungsmittel der Gegenwart. Medizinalbehördlich geprüft und von den bedeutendsten ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Schützt vor Sonnenbrand, befeuchtet und verhindert Runzel- u. Faltenbildung und verleiht dem Teint blendende Reinheit und ein unvergleichlich zartes jugendliches Infarnit. Von der Pariser eleganten Damenwelt als Teintwaschwasser allgemein gebraucht. Ein Flacon 2 fl. Alleiniges Central-Depot für Oesterreich-Ungarn bei A. C. Wallner in Wien, VII., Lindengasse 11, gegenüber dem fürstlich Li-nowsky'schen Hause. Versendung gegen Nachnahme. Verpackung 20 kr. 8800

## A. k. ausschließlich priv. neuverbesserte Elastische Bruchbänder



Die neueste Erfindung ist das nach Prof. Bogand aus Amerika neuverbesserte elastische Bruchband von Politzer, sowohl für Herren als auch für Damen und Kinder; selbes ist ohne Federn aus reinem Gummi künstlich konstruirt und hat den Zweck, das es selbst die veralteten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt, und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafen benützt werden, ohne daß der Bruchende im Geringsten im fernsten Verufe gestört würde. Es ist von großem Nutzen, daß selbes auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.  
Preise: Einfache von 6-10 fl., doppelte 10-15 fl.

Für Kinder um die Hälfte billiger.  
Großes Lager in englischen und französischen Stahl-Bruchbändern, Suspensorien, gewebt aus Gummi, sowie auch aus Hirschleder. Die Hirschleder- und Gummi-Suspensorien haben den Zweck, das sie die Erweiterung verhüten. - Mutterbrillen, Aufwässer, Bettelagen, Periodentafeln, Präservativen, Gummi-Straumpfe, und alle Gummivaaren-Artikel. - Bei Bruchbändern bitte anzugeben, ob rechts, links oder doppelt, so auch die Breite.  
Echte Reithofen-Gummi-Regenmäntel sammt Kapuze von 12, 15, 20, 25, 30 fl. pr. Stück. Echte Hirschleder-Hosen von 12, 15, 20, 25 bis 35 fl. per Stück. Bestellungen mit telegraphischer Nachnahme umgehend bei

**Moritz Pollitzer,**  
k. k. priv. Sandagist, Budapest, Franz Deakgasse 5.

## Manbiete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen 51,700 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 400,000, speziell aber

|                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| 1 Gewinn 4 M. 250,000 | 1 Gewinn 4 M. 12,000  |
| 1 Gewinn " " 150,000  | 24 Gewinne, " 10,000  |
| 1 Gewinn " " 100,000  | 5 Gewinne, " 8,000    |
| 1 Gewinn " " 75,000   | 54 Gewinne, " 5,000   |
| 1 Gewinn " " 50,000   | 105 Gewinne, " 3,000  |
| 2 Gewinne " " 40,000  | 263 Gewinne, " 2,000  |
| 3 Gewinne " " 30,000  | 631 Gewinne, " 1,000  |
| 1 Gewinn " " 25,000   | 873 Gewinne, " 500    |
| 2 Gewinne " " 20,000  | 1050 Gewinne, " 300   |
| 12 Gewinne " " 15,000 | 28,860 Gewinne, " 138 |

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verlosung kostet

1 ganzes Original-Los nur Mark 6 od. fl. 3 1/2 ö. B. M.  
1 halbes " " " 3 " 1 1/4 " "  
1 viertel " " " 1 1/2 " 90 Kreuzer "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, oder Posteingahlung des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen, zu welchen wir den nebenstehenden Bestellchein zu benützen bitten, werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind u. senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Ungarns veranlaßt werden. 8633

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. N. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden und bitten wir daher, um alle Aufträge auszuführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. Mai d. J. zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,  
Eins- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Wir ersuchen gefl. untenstehend anzugeben:  
Ihre genaue Adresse,  
die Anzahl Lose, welche Sie wünschen,  
ob der Betrag hier beigelegt oder per Postanweisung übersandt wird.

Kleine Beträge werden am Besten durch rekommandirten Brief versandt und werden Postmarkten ebenfalls in Zahlung angenommen. 8665

### Bestellungs-Brief.

Das Haus

## Kaufmann & Simon in Hamburg

ersuche um Zusendung von \_\_\_\_\_ Original-Los, wofür Sie den Betrag

von \_\_\_\_\_ einliegend, erhalten. } per Postanweisung.

### Adresse:

Vor und Zuname: \_\_\_\_\_

Wohnung \_\_\_\_\_

Letzte Post: \_\_\_\_\_

Sonstige nähere Bezeichnung: \_\_\_\_\_

# Kurort Margarethen-Insel,

in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Budapest.



350 R. warme artesische Quelle — Porzellan- und Marmor-Bännen, Steinbäder mit Douche-Apparaten — großartige Parkanlagen — 300 mit allem Komfort eingerichtete Zimmer — Konversationsaal — in- und ausländische Zeitungen — täglich Musik.

**Krankheiten, bei denen die Thermo der Margarethen-Insel mit äusertem Erfolg angewendet wurde, sind:** Gicht; — Rheuma der Gelenke, Muskel- u. Nervenleiden; chronische Gelenk- und Beinhautentzündungen; Lähmungen, die nach Gicht, äußeren Verletzungen, Typhus entstanden sind; chronische Hautkrankheiten; Leiden, die von Ausschlägen und äußeren Verletzungen herrühren; schmerzhaftige Narben; — Blasenleiden; Menstruationsstörungen zc.

Die Thermo wurde innerlich mit günstigem Erfolge gebraucht bei chronischem Magenkatarrh u. Unterleibsbeschwerden. Auf der Insel befindet sich eine Apotheke, versehen mit allerlet Mineralwässern.

**Donaubad für Schwimmende und Nichtschwimmende.** — Ordinirender Arzt: **Dr. Verzar.**

Bei Abonnement oder gleichzeitigem Ankauf von Bades- und Fahrkarten Preisermäßigung.

Kurgäste der Insel erhalten Vortheile bei Bades- und Fahrkarten. 8659

Verkehr mit der Hauptstadt halbständlich mittelst Dampfschiff.

**Kursaison-Eröffnung am 1. Mai.** Bestellungen auf Wohnungen übernimmt Das Inspektorat auf der Margarethen-Insel, letzte Post Budapest.

## Nordseebad Helgoland

Eröffnung der Saison am 10. Juni. Schluß am 10. Oktober.

Telegraphische Verbindung mit dem Festlande.

Regelmäßige Dampfschiff-Verbindung von Hamburg durch das der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Gesellschaft gehörende, große, mit eleganten Salons und jeglichem Komfort ausgestattete Postdampfschiff **„Cuxhaven“**, Kapitän Köhrs.

Von Hamburg am Sonnabend, den 11. Juni, jeden Sonnabend und Mittwoch, vom 12. Juni bis 17. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, vom 21. Septemb. r. Mittwoch und Sonnabend; zuletzt am Sonnabend, dem 8. Oktober.

Von Helgoland zurück jeden folgenden Tag, jedoch Sonntags in Helgoland verweilend.

Abfahrt von Hamburg vom 11. Juni bis 30. August um 9 Uhr Früh, vom 1. September bis 8. Oktober um 8 Uhr.

Von Bremerhaven-Geestemünde nach Helgoland fährt das dem norddeutsche Lloyd gehörende Dampfschiff **„Nordsee“**

vom 28. Juni bis 30. September inkl. jeden Dienstag und Freitag nach Ankunft des ersten Bahnzuges von Helgoland zurück jeden Mittwoch und Sonnabend so zeitig, daß der Abendzug nach dem Festlande benutzt werden kann.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direktion.

Auf ärztliche Anfragen ertheilen Auskunft: Der kön. Badearzt Herr **Dr. G. Kuprich** (Abt. R. f. Oberarzt, Sechshaus, Wien) u. der kön. Landes- und Badearzt Herr **Dr. Schwarz**, Helgoland, April 1881.

8713 **Königl. Bade-Direktion.**

## Robitsch-Sauerbrunn

### Steiermark,

eine Stunde von der Südbahnstation Pölsbach mit direktem Anschlusse an alle Personen- und Gützüge mittelst Post und Mietwagen.

Altbewährter **kohlensäurereicher Glaubersalz-Äußerling** — vorzügliches **Erfrischungsgetränk** u. **Heilmittel** bei Verdauungsschwäche, bei Magen- und Darmkatarrhen, Unterleibsstockungen, Leber-, Milz-, Gallen- und Harnblasenleiden, Hämorrhoiden, Gicht in Folge üppiger Lebensweise, übermäßiger Fettbildung, mangelhafter Blutbereitung, Bleichsucht, Hypochondrie.

### Saison vom Mai bis Oktober.

Schöne und billige Wohnungen. (Mai und September am billigsten) — großer Kurpaal, — gute Restaurants, — schöne Speise-Lokalitäten, Café, — Terrasse, — Wandelbahn, — großes Kur-Orchester, Bälle, — Konzerte, — Tombola — permanentes Post- und Telegraphen-Bureau. Wohnungs- und Mineralwasser-Bestellungen: **An die Direktion der Landes-Kuranstalt Sauerbrunn Untersteiermark,**

durch diese Preistarife, Programme u. Bade-Broschüren unentgeltlich. 8624

Ehren-Diplom  
D.R.PAT. No. 378  
K.K. PRIV. CL. 37.  
Zorener's  
Antimerullion  
HAUSSCHWAMM.  
Feuer- u. Wetterfeste  
Wasserglas-Farben  
Chem. Fabr. Gustav Schallehn  
Wien X.

Flüssig u. trocken (zum Anstrich und Verfüllen zc.) Materialmittel gegen Schwamm und Fäulnis, der Wände, dungen in Wäandereien, Ställen zc. Unentbehrlich zum Schutze alles Holzwerks, zu Neubauten, Schächten, Kellereien, Framways u. s. w. Bestes Isolirmaterial gegen Feuchtigkeit, Hitze u. Kälte. Geprüft und attestirt von Behörden und Sachverständigen. Depot in Budapest bei: **Joh. Gruber**, Fabrik: X., Columbusgasse 24. 8625  
**Joh. Schallehn, Wien.**

**Geheime KRANKHEITEN**

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Gichtbeschwerden zc., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Civilspitalen in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Verunstaltung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges stauend schnell gründlich geheilt (neu entstanden in 48 Stunden, veraltete, in 10 Wisten) von dem **Spezialisten J. WEISS,**

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, emeritirter Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisonsspital allhier, ord. u. Ehrenmitglied in- u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Ordinations-Anstalt: Budapest, innere Stadt, Kronprinz-(Serren-)Gasse Nr. 8, (Bazar Paris), Eingang an der Stiege. Täglich Vormittags von 7 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4, Abends von 7-8 Uhr. Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten separirt. Honorirten Briefen wird entsprochen mit Zusendung der Medikamente. 6407

**Kurort Gleichenberg** in Steiermark. Goldene Medaille Paris 1878.

Eine Fahrstraße von der Station Feldbach der ung. Westbahn. **Beginn der Saison 1. Mai.** **Beginn der Traubenkur Anfangs September.**

Altsilich-muriatische und Eisenfuerlinge, Ziegenmilch, Fischleim, und Quellsalzverbindungen-Inhalationen, kohlensaure Bäder, Stahlbäder, Sulfwasserbäder, Fischleimbäder, kaltes Vollbad mit Einrichtung zu Kältewasser-Kuren.

**Johannisbrunnen** bei Gleichenberg.

Vorzüglichstes und gesündestes Erfrischungsgetränk; feiner großer Gehalt an freier Kohlensäure, seine zur Förderung der Verdauung genügende Menge von doppelt kohlensaurem Natron und Kochsalz, sowie der Mangel an den Magen beschwerenden Kalkverbindungen machen den **Johannisbrunnen** ganz besonders empfehlenswerth bei **Magen- und Blasenleiden.** Zu beziehen durch Herrn **L. Edesky** in Budapest und alle größeren Mineralwasser-Handlungen. 8456

Anfragen und Bestellungen von Wagen, Wohnungen und Mineralwässern bei der Brunnen-Direktion in Gleichenberg, oder bei der von der Direktion neu errichteten Niederlage in Wien, I., Wallfischgasse Nr. 8.

**PATENT BUREAU**  
PAUL W. DÖPNER  
BERLIN W. LITZOW STRASSE 13

## Madikal kurirt nur Sendlein'scher Kräuter-Extrakt

für Magenkrampf, Katarrh und Hämorrhoiden per Flasche 50 Kr. Bestellungen übernimmt selbst Sendlein, f. u. Postmeister, Groß-Bosfan, Neutraer Komitat. 8731

**Salgó-Tarján**

**Stück- u. Würfelkohle** zu Lokomobil-Feuerung u. Hausbedarf, 8075

**Förderkohle** zu Fabrikszwecken, empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den äußersten Preisen die **Salgó-Tarján Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft,** Budapest, V., Josephsplatz Nr. 12.

**Mannesschwäche, Nervenzerrüttung** geheime Jugendtäuden und Ausschweifungen **Dr. Wrun's Peruin-Pulver**

(aus peruanischen Kernen erzeugt). Das Peruin Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtskräfte zu beheben und bei dem Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist es ein unerlässliches Heilmittel bei allen Störungen des Nervensystems; bei durch Säfte- und Blutverlust bedingten Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtliche Pollutionen (als alleinige Ursachen der Impotenz) hervorgerufenen Schwächezuständen des Mannes, wie auch bei nervösem Zittern in Händen und Füßen sind hier die Mittel geboten, durch welche der unausbleibliche Erfolg erzielt wird. — Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 Kr. In Budapest: J. von Lörd, Apotheker, Königsgasse. C. Pataky, Széchenyi-Platz. Sigmund Barua, Apotheke, zum König v. Ungarn V., Marokkanergasse 1. Temesvár bei Steph an Tarcsay, I. Wien: General-Agentur Al. Gishner II., Kaiser-Josephstraße 14. 8673

**Liebig's Kumys (Steppenmilch)** kein Geheimmittel

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halswindsucht, Lungenerkrankungen (Tuberkulose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchialkatarrh (Küsten mit Auswurf), Rückenmarksschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kumys-Anstalt, Berlin S. W., Friedrichstraße 16, versendet Liebig's Kumys-Extrakt mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an 4 Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Ärztliche Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys. 8676

**J. Michael Goebel,** chemische Wäscherei und Färberei. Gegründet 1841 Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz Nr. 1, empfiehlt alle Gattungen **Seiden-, Halbscheiden-, Woll-, Baumwoll- und Halbwollstoffe** in allen Farben in zerrenntem und unzertrenntem Zustande, sowie 8807

**Plüsch-Möbelstoffe und Teppiche** in allen Größen, so auch Handschuhe zum Waschen und Färben. Ferner Reinigung und Appretur für **Sammt-Jaquets sowie Sonn- und Regenschirme** in vollständig unzertrenntem Zustande in möglichst kurzer Zeit zu den billigsten Preisen. Provinzaufträge werden prompt per Nachnahme effectuirt.

**„Roznau am Radhost“**, klimatischer und Molken-Kurort in Mähren, Nordbahnstation Pohl.

K. k. Post- und Telegraphen-Amt, Lohmwägen zu allen Zügen. Täglich zweimalige Fahrpostverbindung. **Saison-Eröffnung 15. Mai.** Bade-Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte versendet gratis, jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst 8525 **das städtische Kur-Komitee.**

**Lesen, kostet nichts!**  
Bitte! Folgendes genau durchzulesen.  
**35,000 St. 1/4 grosse Damen-Umhäng-Tücher**

in den herrlichsten Brillant-Sensationsfarben, zweckdienlich und unentbehrlich für Haus, Straße, Promenaden, Landpartien, für Wald und Garten, für Besucher von Kurorten und für die Reise. Die Farben sind: roth, weiß, violette, grau, braun, prachtvolles Schottisch, karirt, schwarz-weiß, Regenbogenfarbe, drapp etc. Sämmtliche Tücher sind mit Franzen, und werden nur wegen Alters des Eigentümers und nothgedrungenener Anfassung der Fabrik um den noch nie dagewesenen unglaublich billigen Preis von

**nur fl. 1**

so lange der Vorrath reicht, verkauft.  
Für Tausende der geschätzten Damen-Welt ist der Ankauf eines solchen Umhängtuches ein Gebot der Nothwendigkeit und wiederholen wir nochmals, daß die Tücher sammt Franzen groß sind, und daß der Arbeitslohn allein schon mehr ge-  
kostet hat, als für das ganze Tuch berechnet wird.  
Die Fabrik hält keine Filialen, keine Reissenden, keine Agenten, daher sind alle Bestellungen einzig und allein zu richten an die:

**Erste Wiener Tücher - Fabriks - Niederlage**  
Wien, Stadt, Albrechtgasse  
gegenüber Palais Schey.  
Die Versendung geschieht gegen Post-Nachnahme, oder vorherige Kasse-Sendung. 8816

Für Militär, Eisenbahn-, Postbeamte und Private.

Remontoir-Regulator



Taschenuhr

ganz neu, mit 10jähriger Garantie.  
**Diese Uhr ist unverwundlich.**  
**Preis fl. 12.50.**

Massive 13löth. Remontoir m. Doppeldeckel fl. 18.50.  
Herren-Gold-Remontoir von fl. 32, 40, 45, 56, 75 und aufwärts.  
Goldene Damen-Uhren v. fl. 16.50, 22, 28, 35, 48, 56, 64 und aufwärts.  
Großes Fabriks-Lager in Gold, Silber, Juwelen u. Pendel-Uhren. Preiscourante gratis u. franco bei  
**Hertsko Gábor,**  
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Karlsring, Kaserne.  
Provinzaufträge prompt u. gewissenhaft.

**Kothe's Zahnwasser**

wegen seiner vorzüglich guten Eigenschaften gegen Zahnschmerzen und Geruch aus dem Munde allgemein bekannt, empfiehlt à Flacon 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung Joh. George Kothe, Hoflieferant, Berlin.  
Filiale: Wien, 1., Tiefer Graben 37, 1.  
In Budapest allein echt bei Herrn Joseph v. Zörst, Apoth., Königsgasse 12, und in allen renommirten Apotheken Ungarns.

**Warning!** 8753

Das jetzt von dem Stellenvermittler Köstler angepriesene Köstler's Zahnwasser ist eine werthlose Nachahmung meines Erzeugnisses.

**Geheime Krankheiten**

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Gichtbeschwerden, noch so chronisch, werden staunend schnell, ohne Folgeübel und ohne Berufsstörung gründlich geheilt, von dem Spezialisten

**A. BESENBEK,**

prakt. Arzt u. Geburtshelfer. Wohn: Budapest, Innere Stadt, Neue Weltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitats-Hause, ebenerdig 824 rechts, die erste Thür.  
Ordinirt von Früh 9-4 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends. 8828  
Der Bandwurm wird in 3 Stunden abgetrieben.

**Zur Beachtung!**



Der von mir erzeugte, allgemein anerkannte und des besten Rufes sich erfreuende Franzbranntwein, welcher mehrseitig ausgezeichnet wurde, ist letzterer Zeit vielfachen Nachahmungen ausgesetzt. Um dem vorzubeugen, sah ich mich veranlaßt, die Biquetten zu ändern, auf denselben das Neufere meines Hantjes bildlich in blauem Tone aufzunehmen und das Ganze als Schutzmarke bei der Budapester Handels- und Gewerbe-Kammer protokolliren zu lassen.

**FRANZBRANTWEIN**

als mein Erzeugniß, empfehllich gegen Gliederreihen, Geför, Zahn- und Kopfschmerzen, Augenschwäche, Lähmungen u. s. w. Auch als Zahnreinigungsmittel bestens zu empfehlen, indem er den Glanz der Zähne befördert, das Zahnfleisch stärkt und der Mund nach Verflüchtigung des Mittels einen reinen, geruchlosen Geschmack erhält, wie auch zur Stärkung des Gaarbodens und Verhütung der Schuppen.  
Preis einer grossen Flische 80, einer kleineren 40 kr.

Gebrauchsanweisung in ungarischer oder deutscher Sprache mit dem Namens-Verzeichnisse meiner Kommissionäre wird jeder Flasche beigelegt. 8593

**Brázay Kálmán,** Budapest, IV., Muzeum-körút 23.



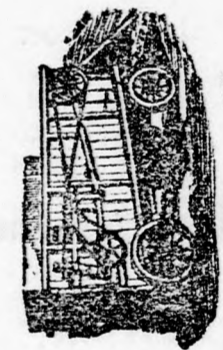
8832

**Elegante**

Ueberzieher von 13 fl. Anzüge, Komplet von 19 fl. Wasserdichte Regenmäntel u. Ueberzieher, Schafwollstoff von 22 fl. und höher bis zur feinsten Gattung. Alles nur aus reinen Schafwollstoffen. Französische, englische u. Brünner-Stoffe in reichhaltiger Auswahl für Maßbestellungen, die prompt u. sorgfältig effectuirt werden nur bei

**Jacob Rothberger,**

f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Christophplatz Nr. 2, 1. Stock, „zum großen Christoph“.



**H. Schmid,**  
Maschinenfabrikant, General-Agent

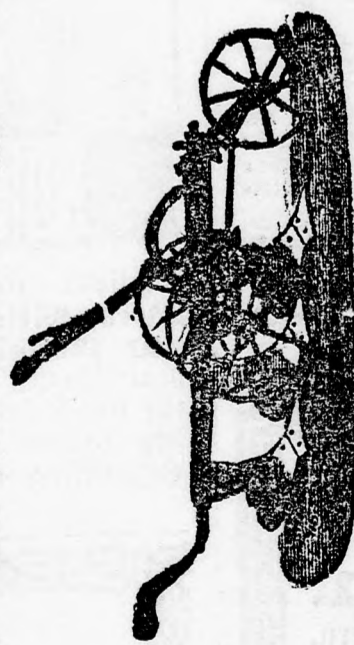
**von Marshall Sons & Co. Ltd.**

**BUDAPEST, VI., Wallnerstrasse Nr. 23, Fabrikengasse Nr. 35,**

empfeht die bei allen bisherigen Ausstellungen mit den ersten und höchsten Preisen prämirten

**Lokomobilen** für Holz-, Kohlen- und Strohhewegung, mit patentirtem Trommelschlag-Apparat, Patent Sortir-Cylinder, Brandvorrichtung, mit oder ohne Patent Selbstlirer.  
**Dreschmaschinen** auf Zahnrad- oder Riemenbetrieb, inländisches Erzeugniß, nach englischem Modell.  
**Mahnmühlen** Stroh-, Elevatoren, Zirkularfägen, Lokomobilspriegen, Hand- und Gabel-Dreschmaschinen, Stroh- und Kaffeebetrieb, Mahnmächinen, Zirkular-, Säemaschinen, Heurathen, Schrottmühlen, Sägeschnitbeider, Windreuter.

**Patent dreischarige Flüge,**



empfeht **sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen.** Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

**Wer im Zweifel darüber ist,**

ob und welchem der vielen in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er vertrauen darf, dem rathe wir, sich von Karl Gorsky, R. K. Universitäts-Buchhlg., Wien I., Seifensplatz 6, die Broschüre „Kranktenfreund“ kommen zu lassen, denn darin sind die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß man in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Es sollte daher kein Leidender die Mühe scheuen eine Postkarte an obige Buchhandlung zu schreiben, um so mehr, als darauf die Zusendung gratis und franco erfolgt, so daß dem Besteller keinerlei weitere Kosten entstehen.

**Für Ziegelei- u. Kalkwerksbesitzer.**

Das Technische Central-Bureau v. Baunternehmungen für Anlage von Ziegel-, Kalk- und Cement-Fabriken, Wien, Alserstrasse 33 u. Filiale Budapest, VII., Rákossygraben 10, Baumeister Suchatel, empfiehlt sich den Herren Respektanten zur Anlage kompletter Ziegeleien, Thonwarenfabriken und Ringöfen nach Wojaczek's System. Letztere haben sich bei 75% Brennstoff-Ersparniß zum Brennen feinsten Verblender, Falzziegel, Dachziegel, Röhren und Mauersteine bei ca. 150 Anlagen vorzüglich bewährt und garantire ich jedes Ziegel-Material mit absoluter Sicherheit schmauchrein, hart, ohne Gisse, Bruch und Schmelz zu brennen. — Honorar billigt und nur nach Erfolg beansprucht. — Liefern: Pläne, Kostenanschläge in kontinuierlichen Kammer-Ringöfen (System Wojaczek), sowie Gas- u. Flamöfen zum Brennen von Ziegeln, Dachsteinen, Kalk, Gement. Die Ausführung jeglicher Brennöfen, Feuerungs- und Wasserleitungsanlagen in Wohnhäusern und Fabriken besorgen bewährte Maschinen zur Ziegel- und Cement-Fabrikation. Prospekte gratis und franco. Ziegel-, Kalkwerke, die Erzeugung nehmen wir in Afford. Bei Budapest werden gegenwärtig 5 neue Objekte ausgebaut und Hoffmann'sche Ringöfen nach Wojaczek System umgeändert.

# BRÜDER HIRSCH,

WIEN,

IV., Wiedener Hauptstrasse 38. 8626

Die Haupt-Export-Abtheilung unseres Waarenhauses beehrt sich, die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, daß ihr

## Illustrirter Katalog

der Sommer-Nouveautés 1881 soeben erschienen ist.

Dieses reichhaltige Mode-Album wird auf Verlangen Jedermann

gratis und franko

zugeseudet.

Jede 10 fl. übersteigende Bestellung wird nach der gesammten österreichisch-ungarischen Monarchie

franko und spesenfrei

zugeseudet.

## Brüder Hirsch,

Wien, IV., Wieden, Hauptstrasse 38.

Mattoni's

# EISEN-MOORSALZ

aus dem  
EISEN-MOORLAUGE) Soosmoor  
bei

## Franzensbad

Bequemer Ersatz für MOORBÄDER

Mittel zur Herstellung von Stahl- und Salzbadern.

### KAISERQUELLSALZ (Sel purgatif).

Versendung: Mattoni & Co., Franzensbad.

Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

# FRAUENSCHÖNHEIT.

Die Glycerin-Schönheitsmilch von Professor Chevreul gibt der Haut augenblicklich nicht erst nach langem Gebrauche, ein zartes, blendend weißes, jugendlich frisches Colorit, heilt sofort Sommerprossen, Leber- wie Schwangerschaftsflecke, Pusteln, Mitesser, Flechten, glättet gänzlich Blatternarben, Warzen, Falten und Runzeln, ohne Unterschied des Alters. Große Flasche zur ganzen Kur fl. 1.50.

Original-Pompadour-Pasta große Dose fl. 1, kleine Dose 50 kr.

Schwächlichen Frauen u. Mädchen verleiht der weltberühmte Balsam Serail von Professor Ali Bey Mustapha schon nach sehr kurzem Gebrauche erwünschte Körperfülle, gestärkt Brust und Arme voll rund und üppig, gibt natürlichen Glanz und Anmuth, verleiht jede erschlaffte der Erwähnten Körpertheile selbst im vorgerücktesten Frauenalter, höchst wirksam nach der Entbindung. Große Originalflasche fl. 1.75. Kleine Flasche fl. 1.



Haarbalsam Echte Serail-Bouquetseife 40 kr.

(alkoholisch) von Professor Lippert, besitzt die wunderbare Eigenschaft, ergrauten Haaren binnen acht Tagen die in der Jugend gehabte Farbe wiederzugeben, vertreibt die Schuppen, heilt Krabheit, Ausfallen der Haare, befördert den Haarwuchs und gibt denselben einen sammtartigen Glanz. Große Originalflasche fl. 2. Garantirt mit 100 Dukaten für den Erfolg. 6962

Kleinstenwurzel-Haarsensenz von Professor Estimoff, behaart jeden kahlen Kopf binnen 20 Tagen. Große Flasche für die ganze Kur fl. 1.50.  
Haupt-Depot in der Parfumerie Ringenique, Wien, Mariahilferstrasse 1.  
Devot in Pest: bei Jos. v. Földes, Apotheker. Poste restante-Bestellungen können nicht ausgeführt werden. — Tausende Dankschreiben nachweisbar.

# Garten-Leuchter

## für Petroleum u. Kerzen.

Laternen zur Beleuchtung von Straßen, Gärten, Stallungen, Vorhäusern, Stiegen etc. etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen die

Fabriks-Niederlage der grössten Lampen- und Metallwaaren-Fabrik am Kontinent des

## R. Ditmar in Wien,

Budapest, Josephplatz, Ecke der Bad- und Palatingasse.

Feinstes wasserhelles geruchloses echt amerikanisches

Salon-Petroleum,

welches nicht allein sparsamer brennt, sondern auch vollkommen a fahrlos ist, sowie auch feinstes Moderateur-Lampendöl unter Garanti für richtiges Gewicht und Qualität. 8664

## Wichtig für Buchbinder!

Zu Folge mehrfacher Anregung habe ich mich dazu entschlossen, in meinem Geschäfte eine Abtheilung zu errichten, welche ausschließlich die für Buchbinder erforderlichen Artikel enthält.

Zu diesem Zwecke habe ich mit der Firma

**Law, Sons & Cie.** in London

ein Abkommen getroffen, demzufolge ich das

### Allein-Depot für Ungarn

in ihren Erzeugnissen in Buchbinder-Leinwand übernommen habe und bin ich daher im Stande, durch ein sehr reich assortirtes Lager, ferner durch den Verkauf zu Fabrikpreisen den weitgehendsten Ansprüchen der Herren Buchbinder sowohl was reichhaltige Auswahl, wie günstigste Konditionen anbelangt, zu entsprechen.

Außerdem habe ich durch Verbindungen mit ersten Fabriks-Häusern ein ebenso gewähltes sortirtes Lager in Gradl, Kanavas u. Protokoll-Leinwand, als auch in Detail aller Größe, und Stärken, farbigen, glatten u. geklumpten Papieren, Vorlagpapiere etc.

Mit dieser Einrichtung hoffe ich, ein längst gefühltes Bedürfnis beseitigt zu haben, insofern die Herren Buchbinder alle die erforderlichen Artikel in eben so reich, als gewählter Auswahl an einem Plage zu Fabrikpreisen vorfinden und daher nicht mehr auf den Bezug aus dem Auslande angewiesen sind.

Ich bitte die p. t. Buchbinder, mir ihre Adresse bekannt zu geben, um ihnen meinen Preis-Courant franco und gratis einschicken zu können.

### Fabriks-Hauptniederlage aller Buchbinder-Artikel:

H. GALITZENSTEIN,

B u d a p e s t, Elisabethplatz Nr. 5.

## Salgó-Tarján Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft.

Infolge Unterbreitung eines von zahlreichen Aktionären unterzeichneten Antrages, welcher in 3-4 Wochen die Abhaltung einer außerordentlichen Generalversammlung nothwendig machen würde und da die bis jetzt angemeldeten Aktionäre so zahlreich sind, daß sie im gesellschaftlichen Bureau keinen Raum finden, beschloß die unterfertigte Direktion die für den 25. April a. c. anberaumte

### XIII. ordentliche Generalversammlung

erst am 25. Mai a. c. Vormittags 11 Uhr, und zwar im großen Saale des hiesigen evang. Schulgebäudes (Bäckergasse) mit folgender Tagesordnung abzuhalten.

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtskomitee.
3. Vorlage der Bilanz und Bestimmung der Dividende pr. 1880 und Ertheilung des Absoluturiums.
4. Aenderung der Statuten. §. 30, 56.
5. Beschlußfassung über Antrag mehrerer Aktionäre auf Rückzahlung von 10-20 fl. per Aktie aus dem vorhandenen und zum Geschäftsbetrieb nicht nothwendigen Fonds.
6. Neuwahl der Direktion.
7. Neuwahl des Aufsichtskomitee.

Die p. t. Aktionäre werden ersucht, ihre Aktien in Begleitung zweier arithmetisch geordneter Verzeichnisse bis inklusive 17. Mai a. c., Abends 6 Uhr, entweder an der Hauptkassie der Gesellschaft in Budapest (Josephplatz 12), oder bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien gegen Empfangsbestätigung zu deponiren und die hierauf lautenden Stimmzettel im Centralbureau der Gesellschaft in Budapest zu begeben. Zum Eintritt in die Generalversammlung dient die Vorweisung des Depotcheines. Nach §. 19 der Statuten gewährt der Besitz von 25 Aktien eine Stimme, doch kann ein Aktionär nicht mehr als 10 eigene und 10 in Vollmacht erhaltene Stimmen abgeben. Die Bilanz und die Berichte der Direktion und des Aufsichtskomitee pr. 1881 können 8 Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft von den Aktionären übernommen werden.

§. 32 der Statuten. Die Wahl jedes Direktionsmitgliedes gilt in der Regel für 5 Jahre.

Nach Ablauf der ersten Jahre erfolgt eine Neuwahl dann treten in den nächstfolgenden Jahren die Mitglieder insofern durch das Los aus bis die Reihe des Austrittes durch die Funktionsdauer geregelt ist.

§. 33. ... Jeder Ausgetretene ist wieder wählbar.

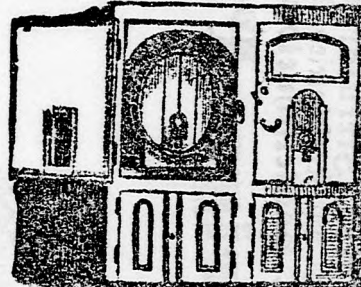
Die gegenwärtig deponirten Aktien können belassen oder behoben und bis zum 17. Mai neuerdings deponirt werden.

B u d a p e s t, 22. April 1881.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

8773



Die Fabrik von bestaunten tragbaren neu-verbesserten

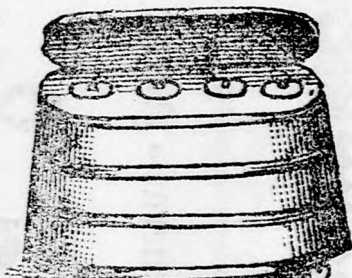
## Eiskellern

des

**BERNHARD BREITNER,**

Fabrik u. Haupt-Niederlage:

Königsplatz Nr. 11,



empfehle ihre neu verbesserten eisparenden Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc. sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen, so auch ihre neuesten und praktischsten Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-Pipen und Fass-Spunde (Ventile für Bier und Wein), welche stets in großer Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preis-Courante und Zeichnungen werden franco zu zugeseudet. Verpackung in die Provinz gratis. Für Fleischhauer, Secher, Wärrler zur besondern Empfehlung meine bestaunten Fleisch-Apparate. 8585

## Czigelka<sup>er</sup>

# Ludwigs-Quelle

jodhaltiger Natron-Säuerling. 8727

## Versendungs-Depot

bei J. W. Gallotsik in Eperies.

Niederlagen in allen größeren Städten Ungarn's.

# Kundmachung.

## Sehr wichtig

# für alle P. T. Bewohner der Provinz.

Die Konkursmasse-Verwaltung von Richard Geizmann's Erben hat die untenstehende Industrie-Firma beauftragt, sämtliche **Sensations-Gegenstände** welche in keinem Geschäfte zu haben sind, um 80 Prozent unter dem gewöhnlichen Fabrikspreise zu verkaufen, weil die Erben das Vermögen theilen wollen und daher Alles zu Geld gemacht werden muß. Ueberhaupt ist die Lokale schon gefündigt.

Der Andrang der Wiener Kunden ist ein massenhafter, das Waaren-Lager ist aber derart enorm, daß wir uns über vielseitige Aufforderung veranlaßt gesehen haben, auch die geehrten p. t. Provinzialkunden mit diesem selten vorkommenden Ereigniß durch Einblendung dieses Prospektes bekannt zu machen.

Es ist für jeden sorgsamem Familienvater, für jede praktische Hausfrau ein Gebot der Nothwendigkeit, diese günstige Gelegenheit in ausgedehntem Maße zu benutzen, umso mehr als das vorhandene Waarenlager aus der besten, reellsten und maßlosesten Waare besteht, welche jemals zu einem solchen Spottpreise feilgeboten wurde. Wir erhalten gleichzeitig folgende

## Verschenkungs-Ordre.

Jedermann, welcher was immer für Waaren im Betrage von fl. 10 bestellt, bekommt eine vorzüglich regulirte Salon-Wand-Uhr mit Pendel und Bronze-Gewicht gratis als Geschenk oder mit anderen Worten:

# Ganz umsonst.

Die Uhr hat die Gestalt des k. k. österreichischen Doppel-Adlers und ist für jeden Oesterreicher ein erhabendes ewiges Andenken für sich und seine Nachkommen. Für richtigen Gang wird 5 Jahre garantirt. — Die ganze, Geschäfts-Einrichtung sowie die feuer- und einbruchssichere Geld-Kasse, ebenso die Komptoir-Einrichtung ist billigst zu verkaufen.

## Schluss der Liquidation bis Mitte nächsten Monats.

### 1400 St. echte goldene Ringe.

Mit Genehmigung des k. k. Pensionsamtes geprobt, in feinsten, hochmodernen Fagons, mit imitirten Brillanten, Rubinen, Perlen, Nubinen, Smaragden und Opalen besetzt. Auch Siegel-Ringe für Herren und Damen. Alles in feinstem Sammt-Gut. Preis per Stück fl. 3.50. Unglaublich, aber dennoch wahr. Schriftliche Garantie für echtes Gold folgt mit.

### 1400 Paar echt goldene Ohrgehänge

Mit Genehmigung des k. k. Pensionsamtes geprobt und mit den herrlichsten feinsten Brillanten imitirten Brillanten besetzt. Dieselben ergeben vollständig die oft mit riesigen Kapitalien angekauften echten Brillanten. Die Ohrgehänge sind mit Patent-Verchluss. Preis per Paar fl. 3.50, sammt feinstem Sammt-Gut. Schriftliche Garantie für echtes Gold folgt mit.

### 4000 Gold-Fagon-Uhrketten.

Meine Uhrketten sind aus feinstem Gold-Imitation, ergeben was Feinheit, Fagon u. Eleganz anbelangt, die echtgoldenen. Kein Mensch der Welt kann dieselben ohne vorherige Probe von den echt goldenen unterscheiden. Meine so sehr beliebten Panzerketten folgen sammt schwerem Sicherheits-Ring nur fl. 2.50. Meine herrlichen Frau-Frau-Doppelketten kosten nur fl. 3 sammt Sicherheits-Ring. Meine Venezianer-Halsketten, das feinste Gold-Gespinnst überzogen, nur fl. 3. Für Herren und Damen.

### 2000 Flaschen Magenstärkender Holländer Liqueur.

angenehm und lieblich zu nehmen. Unerreicht in seiner nützlichen Wirkung. Wer seine Gesundheit, sowie die seiner Familien-Mitglieder lieb, soll sich diesen Liqueur anschaffen. Jeder Nerv im Körper wird durch den Gebrauch wie neu belebt und gestärkt. Preis per Doppelflasche fl. 1.—. Gegen geschwächte Verdauung, Appetitlosigkeit als bestes Palliativ. — Es gibt nichts Besseres.

### 1400 Dtz. amerit. Seiden-Strümpfe.

das gefündeste Tragen, indem es den Fuß angenehm kühlt und den Fußschweiß auf eine angenehme Art aufsaugt, früher per 12 Paar fl. 12, jetzt per 3 Paar bloß fl. 1.30. Noch nie dagewesen.

### 2000 Stück Cachemir-Umhäng-Tücher.

Für Damen jeden Standes. Dieselben sind 1/2 groß, mit langen Seidenfransen versehen und nur in schwarzer Farbe zu haben. Preis noch nicht dagewesen billig, das Stück kostet nur fl. 2. So etwas sabelhaft Billiges u. Elegantes war noch nicht da und möge jede Dame diese so günstige Gelegenheit benutzen und ein solches Tuch besitzen, da so etwas nicht mehr vorkommen wird.

### 4000 Stück Damen-Kleider

aus schwerstem echt russischen und englischen Reinen-Drill, prachtvoll und auf das modernste mit farbigen willer Fleur, Plüsch und Creme-Spitzen aufgeputzt. Diese Kleider sind das Modernste und Herrlichsten für Haus und Straße, für Bäder, Kurorte und für die Reise. Der Preis ist enorm billig, indem das ganze Kleid nur fl. 3.50 kostet. Unglaublich billig und dennoch wahr!

### 2200 Dutzend Seiden-Sacktücher

aus schwerster Honer Seide, in allen Farben, von einer falliten franz. Seidenwaaren-Fabrik in paris übernommen, jedes Stück in anderer Farbe, früherer Preis fl. 8, jetzt nur fl. 3.85 per Dtzd. Diese Tücher können auch als unentbehrliche Halbtücher verwendet werden.

### 6500 Stück Leintücher

aus guter, schwerer Lederleinswand, complet, für das größte Bett geeignet, werden zu dem wahren Spottpreise von nur fl. 1.35 per Stück verkauft.

### 2000 Stück Haus-Rieser-Leinwände.

auch Nürnberger und Sternberger, 30ellig, beste, wirklich unentbehrliche Webe für jedes Haus. Für vorzügliche Qualität wird schriftlich garantirt. Jeder wird von dieser Leinwand entzückt sein. Per St. nur fl. 5.50. Fabelhaft billig.

### 1200 Garnituren Gobelin-Decken.

bestehend aus 2 feinsten Bettdecken und einer Tischdecke, mit Sammt-Quasten, herrlich ausgeführter Farbermischung, per Garnitur, das heißt alle 3 St. zusammen nur fl. 7.75.

### 40000 Mtr. Brüsseler Lauf-Teppiche.

in wunderbaren Streif-Designs, schwere Waare, bestes Fabrikat, elegante Ausführung, per Meter nur 25 fr. Fabelhaft billig außerordentlich haltbar. Noch nie vorgekommen.

### 3400 Stück Kanefas-Bettzeuge.

30ellig, garantirt wasch- u. laugenscht, in allen Modifarben als: blau, braun, violett, groß u. klein karriert, bloß fl. 3.50, roth karriert nur fl. 4.40.

### 2385 Stück Frühjahrs-Nez-Feilbden.

Für Herrn und Damen, unentbehrlich u. wahrhaft einziges Schutzmittel gegen Erkältung; wer seine Gesundheit liebt, soll sich gewiss ein solches Wunderband besitzen. Preis per Stück 85 fr.

### 3250 Stück Damen-Röcke

aus dem berühmten Englischen Reinen, hochelegantes sabelhaft billiges, prächtiges und unentbehrliches Kleidungsstück für jede Dame, per Stück nur fl. 1.50, feinst in Farben plüschirt und fonsjektionirt.

### 5000 Stück Cylinder-Taschen-Uhren

aus feinstem französischem Gold-Double, auf die Minute regulirt, früher fl. 14, jetzt nur fl. 4.95. Höchst elegantes Stück. Garantie für richtigen Gang 5 Jahre.

### 2325 Stück Anfer-Uhren

auf 15 echten Rubinen gehend, ausgezeichnet auf die Sekunde regulirt, früher fl. 21, jetzt nur fl. 6.75. Die Gehäuse sind aus feinstem Silber-Mittel, gravirt. Fünf Jahre Garantie.

### 3650 Stück Remontoir-Uhren

aus echtem Gold-Double, am Bügel ohne Schlüssel anzuhaken, mit feinst regulirten Nickel-Werken, die anerkannt beste und billigste Uhr der Welt, früher fl. 24, jetzt nur fl. 8.50.

### 1400 Stück echte Remontoir-Uhren

aus echtem 18löth. pungritem Silber, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeiger-Vorrichtung und echtem Privatstempel, auf die Sekunde regulirt, ungläublich, wirklich noch nie dagewesener billiger Preis; früher fl. 35, jetzt nur fl. 14.50.

### 4200 Stück franz. Wecker-Uhren.

auch höchst lieblich als Schreib-tisch-Uhren, sämtliche mit Alarm-Apparat, früher fl. 12, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.

### 4000 Stück Schweizer Pendel-Uhren

in erhabener, silboller Einfassung, der Rahmen aus doppelfarbigen Glas, ist diese Uhr eine Perle für jedes Haus. Derselbe ist wunderbar reparirt, auf die Sekunde gehend, mit Bronze-Gewicht und Spiegelglas, Verzierung, und kostet nur fl. 1.85 sammt Pendel und Gewicht.

### 6000 Stück Tabak-Pfeifen

aus feinstem Kunst-Meerchaum mit prachtvollen echten Ghinast-ber-Beschlägen, per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. Kn-gros-Abnehmer 10%

### 6500 Dutzend Patent-Silber, Esszeuge.

Esst. englisch, beste und schwerste Waare. Einziges und alleiniges Fabrikat der Welt, welches auch nach 30jährigem Gebrauche so weiß wie echtes 13löthiges Silber bleibt, früher per Dutzend fl. 12, jetzt 12 St. zusammen nur fl. 3.25. Alle von anderen Firmen amocirten Esszeuge sind bloß Nachahmungen.

### 15000 Dutzend Patent-Silber, Esslöffel

schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von den echt 13löth. Silberlöffeln nicht zu unterscheiden. Früher fl. 8, jetzt alle 12 Stück Esslöffel nur fl. 2.50, und 12 St. Kaffeelöffel, früher fl. 4, jetzt nur fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.

### 2400 Stück Suppensdöpfer aus Patent-Silber.

schwerstes, gediegenes Fabrikat, bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1. Oberschöpfer, früher fl. 3, jetzt nur 50 fr.

### 2180 Dutzend englische Patent-Silber Tassen.

feinst decorirt, groß, per 8 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser, Private etc.

### 5400 Paar Salon-Leuchter

aus Patent-Silber-Dzhd, behalten unter Garantie ewig die Farbe, in hocheleganter, gothischer Fagon, früher fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.

### 6200 Stück Zuckerdosen

mit verziertem Deckel und Tasse aus Patent-Silber per Stück nur fl. 1.20.

### 100 St. Meerchaum-Cigarren-Spitzen

aus echtem, feinstem Meerchaum mit überraschenden Florentiner-Kunstschneidereien und echtem Bernstein-Aussage, in feinstem Sammt-Gut, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Gut allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.

### 2500 Dutzend Shirting-Hemden

aus Primissima-Reinen-Shirting, entweder glatt, weiß oder Oxford, für Herren oder prachtvoll gestickt für Damen. Ebenso prachtvoll gestickte Nachtwäsche, gestickte Unterhemden, Herren-Hosen, Unterhemden, ebenso sammtliche Wäsche-Sorten aus schwerem Schmir-Baren sind per Stück um den von allen Kapazitäten aus fabelhaft billig anerkannten Spottpreis von nur fl. 1.35 zu haben.

### 5042 Dtzd. amerit. Seiden-Socken.

angenehmes Tragen, auch unter den Winter-Socken, schweißsaugend, früher fl. 8, jetzt alle 12 Paar zusammen nur fl. 2.90. Unentbehrlich für Jedermann.

### 3000 Dtzd. Schweizer Monogram-Umhang-Tücher.

aus Batist, mit eckfarbigen Dekor-Bändern, jedes Stück gefäumt, außerdem mit jedem beliebigen Namen prachtvoll in farbiger Seide gestickt. Preis per Dutzend sammt Stickerei nur fl. 1.65, wo die Stickerei allein schon mehr gekostet hat. Hocheleganter.

### 1200 St. italienische Dreh-Organen.

In feinen Mahagonifäßen, mit Walzen, Himmelsstimmen und Kontrabaß. Spielen durch eine Kurbelbewegung von selbst die schönsten Opern, Tänze und Phantasien, per Stück mit 4 Arten bloß fl. 8, mit 6 Arten bloß fl. 12. Angenehmes und beinahe unentbehrliches Drehorgan für jede Familie, für Vereine und Gasthäuser, für Bälle und Hausunterhaltungen, erregt 20 Musiker, so lieblich spielt es.

### 4500 Stück Nebel-Bilder-Apparate.

Wunderbare, zauberische, überaus rasche Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchsanweisung und Nebelbildern früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.

### 1280 Dutzend Tischgarnituren.

bestehend aus 12 feinst mit Blumen decorirten Damast-Servietten und einem großen, feinsten, dazu passenden Tischstuch für 12 Personen. Diese Garnitur ist wahrhaft unentbehrlich für jede Familie, und kostet Alles zusammen 12 Servietten und 1 Tischstuch, nur fl. 2.85.

### 19500 Stück Reichsberger gesteppte Bettdecken.

So etwas Elegantes, Prachtvolles und Billiges war noch nicht da, seitdem überhaupt Geschäfte existiren. Die Decken sind echt türsisch, elegant abgesteppt, feinst gefüttert, unentbehrlicher, noch nie vorgekommener Gelegenheitskauf per Stück complet für das größte Bett nur fl. 2.85. Diese Decken haben früher fl. 14 gekostet.

400 wunderbare **Herren-Gruppen**

bestehend aus einer vorzüglichen, echt 18löthigen Silber-Zaschen-Uhr, auf das feinste reparirt, 1 hochfein, Gold-Fagon-Uhrkette, 1 Perlmutter-Federmesser mit 6 Klingen, Tabakspfeife aus feinstem Kunst-Meerchaum mit Ghinastber-Beschlägen, 1 Meerchaum-Cigarrenspiz, feinste Kunstschneiderei mit echtem Bernstein und Sammt-Gut, 1 Stumm-Feuerzeug mit Revolver-Entladung aus Alpaca, 1 Tabakdose, innen vergolbet, für Rauch-Zabat, feinst decorirt.

Preis für sämtliche Prachtstücke zusammen nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon einen viel größeren Werth hat.

350 ausserordentlich prachtvolle **Damen-Gruppen**

bestehend aus einer reizenden Damen-Uhr aus feinstem Talmgold, prachtvoll gravirt, auf die Minute regulirt, mit 2jähriger Garantie, 1 herrlich feuerbergolbten langen Venetianer-Halskette, 1 Brillant-Ring, ungemessen täuschende Imitation, 1 Winter-Umhäng-tuch aus reiner Schafwolle 1 Damen-Zasche, Margaretha mit Perlenstickerei, feinste Ausführung, 1 Medaillon von reizender Ausführung mit einem waldfrischen Blumen-Bouquet, 1 Paar Brillant-Ohrgehänge mit echten ed. 18lg. Silber-Halschen, 6 Stück feinsten Batist-Sacktüchern, jedes Stück ander Fagon, in prachtvollen Kassetten. Alle diese Pracht-Sensationstücke lösen nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon den doppelten Werth hat.

**Ganz umsonst**  
eine der notwendigsten, unentbehrlichsten **Haushaltungs-Gruppen.**

Jeder bekommt nämlich 40 Stück Pracht-Eßbesteck für den geringen Preis von nur fl. 3.85, als die Hälfte des eigenen Kostenpreises, und zwar: 6 Stück hochelegante Tafelmesser mit Silberglanz-Klingen; 6 Stück hochelegante Gabeln in derselben Fagon u. Qualität; 6 Stück schwere Gabeln aus gebogenem Britanniasilber; 6 Stück höchst liebliche Kaffeelöffel aus schwerem echten Britanniasilber; 6 Stück Messer-Kästel aus englischem Krystall; 6 Stück runde Wasser-Tassen mit den Porträts Ihrer Majestäten; 3 Stück Eierbecher, prachtvoll verfilbert; 1 Stück Theefilter, schwer verfilbert, mit und ohne Griff. Alle 40 Stück zusammen kosten nur fl. 3.85.

Adresse: **General-Haupt-Depot:**  
Wien, Innere Stadt, Albrechtgasse, Abtheilung 2 und 3.

## Von einem einsamen Fliederstrauch.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

B u d a p e s t, 30. April.

Ob auch der Kalender uns schon einen Monat früher den Beginn des Lenzes angezeigt, wir nehmen den wetterwendigen April hin, wie er sich uns eben gibt, seine Regentage stimmen uns wohl nicht heiter, aber wer wird auch mit einem notorisch ungezogenen Monat lange hadern? Für jeden Sonnenblick, den er uns spendet, sind wir dankbar, wie für eine unverdiente Bescherung und je weniger wir denselben erwartet, umso mehr erfreut er uns. Und verbirgt sich der wärmende Feuerball wieder hinter grauem Regenschleier, so werden wir selber wohl auch für eine Weile recht griesgrämig. Bald aber haben wir auch wieder verziehen. Was kann man denn Besseres vom April verlangen? Und dann — wie schwer immer er sich auch an uns versündigt, dieser häßliche April, endlich schlägt ja doch auch seine Todesstunde, und veröhnt lassen wir ihn ziehen, denn mit seinem Hinscheiden hinterläßt er uns eine herrliche Erbschaft: den M a i.

Gibt es ein Menschenherz, das nicht höher schlägt am ersten Tage des Wonnemondes? In der Stadt und auf dem Dorfe ziehen die jungen Burche mit ihren Gefährtinnen schon beim ersten Morgengrauen hinaus, um diesem Feiertage der Natur entgegenzulaufen. Was verkündigt's, wenn die Sonne zufällig mit ihren Strahlen zeigt? An diesem Tage lacht jedem Menschenkinde eine Sonne aus dem eigenen Innern heraus. Wer könnte sich auch mit Grillen plagen, wenn er wieder das leuchtende Grün der Matten und Bäume erschaut und in starken Zügen den berausenden Hauch des Flieders in sich aufsaugt? Ein Grün und Dufte geht durch die Welt, aus den Zweigen hervor jubelnd's und im Menschenherzen hallt es fröhlich wieder. Alles, Alles zeigt sich uns in hellerem Lichte, Alles erscheint uns verklärt. Kein Herz ist so hart, das an diesem Tage nicht weicher gestimmt würde, kein Gemüth so rauh, das an diesem Tage nicht Raum gäbe einer Rückschau auf frühere Jahre. Wie war's doch am vorigen ersten Mai? Da zogen wir mit einer heiteren Gesellschaft ins Grüne... Und vor zwei Jahren? Da stahlen wir uns heimlich früh Morgens aus dem Zimmer, um der leidenden Frau den ersten selbstgeplückten Flieder zu bringen... Und vor fünf Jahren? Ach, da haben wir den alten Freund begraben... Und vor zehn und fünfzehn und zwanzig Jahren? Da hatten wir ein erstes Stellbündchen mit der Geliebten an verschwiegener Stelle in Waldeinsamkeit, und an einem anderen ersten Mai durften wir sie vor den Altar führen...

Und für diesen Tag, an dem es nur menschlich fühlende Menschen gibt, habe ich mir eine kleine anspruchslose Erinnerung aufbewahrt, die mir immer wiederkehrt, wenn ich den ersten Fliederstrauch erschauere. Nichts wäre leichter, als Tendenz aus meiner kleinen Geschichte zu schlagen; doch erachte ich es für angemessener, die einfachen Thatsachen sprechen zu lassen, um durch dieselben gewissen Regungen des sogenannten Zeitgeistes überzeugend entgegenzutreten. Des Zeitgeistes! Wenn es im Allgemeinen wahr ist, daß jedes Jahrhundert seinen eigenen Geist der Zeit hat, und daß die Nartheiten des einen immer erst

dem nachfolgenden völlig klar werden, so sind die Einzelfälle nur um so höher anzuschlagen, wo erleuchtete Gemüther einander begegnen, um über gewisse herrschende Anschauungen und Vorurtheile hinweg sich zu rein menschlicher Höhe zu erheben. Das Beispiel wirkt nach, läuternd und festigend für spätere Geschlechter, und so schlicht und einfach auch das Menschenkind sein mag, so es gegeben, ihm gebührt ein dankbares und mehr denn flüchtiges Gedächtniß.

Und so gedente ich denn auch heute mit einem Gefühl von Hochachtung jener armen alten Frau, die ich in meinen Knabenjahren häufig genug gesehen, und von der ich nun Einiges erzählen will, lange nachdem sie gestorben. Anna Ned a hieß sie, und im Jahre 1825 war sie — man weiß heute noch nicht woher — nach Pest gekommen, um in das Haus des damaligen Rabbiners Löw S c h w a b als Kindsmagd einzutreten. Anna Ned a war eine strenge Katholikin, die um keinen Preis eine Weichte veräußerte oder an einem Fasttag Fleisch gegessen hätte, aber sie war ehrlich genug, auch die Religion Andersgläubiger zu achten und zwar nicht nur äußerlich, sondern wahr und aufrichtig, wie eben ihr ganzes Wesen war. In dem Hause ihres Dienstherrn hinwieder, dessen feltene Geistes- und Herzensbildung noch heute unvergessen sind, herrschte dieselbe Toleranz und Achtung auch der Magd gegenüber, die von der wackeren Frau des Hauses so human behandelt wurde, daß sie sich hier immer heimischer fühlte und sich dem Hause immer inniger anschniegte. Alle Kinder des Hauses waren i n h r e m bewährten Schutze anvertraut, und die treue Anna wurde bald nicht mehr als Magd, sondern förmlich als ein Glied der Familie betrachtet. So mochten wohl zehn Jahre dahingeflossen sein, als diese bewährte Dienerin das Haus verließ, um sich zu verheirathen. War die Ehe glücklich? Wohl kaum, denn ein Jahr nachher erschien Anna bei der Gattin des Rabbiners mit der Mittheilung, daß sie wieder in's Haus kommen wolle — sie wurde natürlich mit Freuden aufgenommen, und nur sollte sie nicht wieder scheiden, bis an ihr Ende, und ehrlich die Freuden und Leiden des Hauses theilen. Ja wohl, auch von den letzteren ward ihr ein redlich Theil zugemessen. Als in den Jahren der freiheitlichen Bewegung der ehrwürdige Rabbi gleich so zahlreichen anderen Patrioten plötzlich zu einem Martyrium der Gefangenschaft in das Neugebäude abgeführt wurde, da wußte seine Frau in ihrer Verzweiflung sich kaum zu rathe, und die treue Dienerin war es thatsächlich, die in diesen prüfungsreichen Tagen das Haus zusammenhielt und tröstend aufrichtete: auf der Suche nach einem rettenden Ausweg war die verlassenere Frau auf den Gedanken verfallen, bei dem allmächtigen H a y n a u einen Zufall für ihren Gatten zu thun. „Fürchten Sie sich nicht — munterte die alte Anna sie auf — er ist ja kein Herrgott! Auf die Kinderln werd' ich schon acht geben — oder wissen's was, bleiben Sie zu Hause, i c h geh' zum Haynau!“ Dazu ist es nun allerdings nicht gekommen, die schlichte Episode aber charakterisirt wohl am Besten das Verhältnis, welches zwischen der Dienerin und ihrer Herrin obgewaltet...

Anna Ned a war älter und schließlich alt geworden. Im Hause des Rabbiners aber hatte man die treue Magd durch nichts fühlen lassen, daß man dies bemerke. In dem Maße, als man sie altern sah, war die wackerere Frau des Hauses bemüht, ihr die anstren-

genderen Arbeiten abzunehmen und leichtere zuzuwenden, und dies Alles geschah mit solchem Partgefühl, daß bei der Alten nie der Gedanke aufkommen konnte, daß sie hier eigentlich nur mehr das Gnadenbrod esse. Die Frau des Hauses lehrte durch ihr Beispiel auch alle ihre Kinder, der braven Anna nur mit einer gewissen Ehrerbietung zu begegnen, und als Rabbi Löw S c h w a b — es war im Jahre 1857 — sein Ende nahen fühlte, ließ er auch die bitter schluchzende Anna in sein Sterbezimmer rufen, um ihr angeichts der Seinen auf dem Todtenbette zu sagen, daß er sie als zu seiner Familie gehörig betrachte, und daß sie von dieser Familie nie mehr weggehen dürfe, so lange sie lebe.

Und was ihr würdiges Oberhaupt in seinen letzten Stunden verheißt, das hat die Familie redlich an der alten Magd erfüllt. Diese freilich war nach dem Hinscheiden Rabbi Löw S c h w a b's wo möglich noch aufopferungsvoller, so daß sich das Verhältnis zwischen ihr und der hinterbliebenen Familie zu einem immer innigeren gestaltete. Die verwitwete Frau hütete die treue Alte mit aller Liebe und Sorgfalt, deren ihr edles Herz fähig war; diese hinwiederum ward immer mehr eine aufrichtende Trösterin ihrer Herrin. Die Kinder aber wußten wohl, was sie der braven Anna an Dankbarkeit schuldeten; vom Jüngsten bis zum Ältesten erging sich Alles in kleinen Aufmerksamkeiten für sie. Speziell e i n e n Monat im Jahre gab es, wo die gute Alte t ä g l i c h ihre kleine Ueberwachung hatte. Das war im M a i. Man kannte ihre Vorliebe für den Flieder, und so besah sie denn an jedem ersten Mai von der Frau des Hauses ihren schönen Fliederstrauch, während an jedem der folgenden Maitage ein anderes der Kinderchen sich mit einem stattlichen „Hollerbuschen“ bei ihr einstellte. So lebten die jüdische Familie und die christliche Dienerin noch manches Jahr in ehrlicher Gemeinschaft miteinander, eines das Andere aufrichtend, eines dem Anderen die schweren Tage in den Spätjahren des Lebens verschönernd, bis der hochbetagten Dienerin endlich der Tod einen strengen Mahner in der Gestalt einer schweren Krankheit sandte. Nun aber sollte sie erst recht erfahren, wie die Herrin der patriarchalischen Familie, in der sie nun so lange gelebt, ihr eigentlich nur eine treue, hingebungsvolle Freundin gewesen. Während der jahrelangen Dauer der Krankheit erschöpften sich die Witwe und ihre Kinder in aufopferungsvoller Pflege der treuen Anna. Das Leben freilich konnten alle Aufopferung und alle Pflege ihr nicht erhalten.

An einem 1. Mai war's — im Jahre 1865 — als die brave Anna von hinnen scheiden sollte. Als sie ihr Ende nahen fühlte, bat sie ihre Herrin, sie doch in's Nothspital führen zu lassen, damit sie dort mit den Sterbesakramenten versehen werden könne. „Da sei Gott vor — erwiderte die würdige Frau — daß ich Dich in so schwerer Stunde aus meinem Hause lasse!“ Und rasch warf sie ein Tuch um das Haupt, eilte davon und trat wenige Minuten darnach in das Zimmer des — Theresienstädter Pfarrers, um ihm die Bitte vorzutragen, der Sterbenden die letzte Tröstung zu spenden.

„Wo liegt die Kranke?“ frug der hochwürdige Herr. „Wo anders, als in meinem Hause?“ — erwiderte die Frau einfach. Der geistliche Herr, der die vor ihm stehende

## Die Rothien und die Schwarzen.

R o m a n

aus dem Französischen des Victor Cherbuliez.

Deutsch von H. Scarnec.

8.

(22. Fortsetzung.)

Die Dame Cantarel war, wie Mater Amalia von ihr sagte, eine „Tugend in Eis“. Ohne die allzu prononcirte Adlernase, die sie in Etwas entstellte und eine tödtlich blasse Gesichtsfarbe, in der auch nicht ein Tropfen Blutes sichtbar blieb, würde sie hübsch zu nennen gewesen sein; sie hatte eine majestätische Gestalt, besaß Anstand und ihre Büste war rund und wohlgeformt. Ungeachtet des äußeren Anscheines war diese stattliche Dame jedoch von höchst zarter Gesundheit; immer hatte sie irgend ein Leiden und fror und schauerte beständig, selbst wenn sie, in Decken und Shawls gehüllt, am Kaminfeuer saß. Mater Amalia verleiendete sie indeß, wenn sie von ihr sagte, sie klage beständig; Madame Cantarel redete so wenig von ihrem Leiden, als von sonst etwas auf der Welt...

Sie stammte aus ansehnlicher Familie; ihr Vater war Appellrath am Pariser Gerichtshofe gewesen und Louis Cantarel hatte sie über Vermittlung des Herrn Baugenis, des Freundes Antoine Cantarels, geheiratet. Damals war der Millionär noch ein Anfänger

in seinem Geschäfte; die Braut folgte ihm nur widerstrebend zum Altar. Sie war weitaus feiner und gebildeter als er und durchschaute ihn in Kurzem. Sein Wesen, seine politischen Extravaganzen und einige Seitenprünge, die Herr Louis Cantarel sich in Betreff der ehelichen Treue erlaubte, flößten ihr bald eine Abneigung gegen ihn ein, die stark an Haß grenzte.

Nach anfänglicher Empörung beruhigte sich der Zorn der gekränkten Gattin; sie ertrug ihr Schicksal, wie ihre Neuralgie schweigend und mit finsterner Verschlossenheit. Wenn sie die Nullität dieses ihres Gatten bei der richtigen Seite, nämlich der Eitelkeit des Mannes, gefast hätte, würde sie ihn wie ein Kind gegängelt haben. Sie verschmähte dies Auskunftsmittel; Verachtung ist auf dieser Welt ein gar mächtiges Hinderniß! Cantarel fürchtete seine Gattin, obsondern sie ihm in keiner Weise etwas in den Weg legte und ihm alle Freiheit ließ. Sie bezeugte ihm eine eifrige Höflichkeit und wollte er sie in irgend Etwas zu Rath ziehen, antwortete sie ihm mit müdem Ton: „... Lieber Gott, thun Sie doch nach eigenem Gefallen, Herr Cantarel...“

Eine Theilnahmslosigkeit, die alle Grenzen übertstieg, war bei dieser Frau, Folge eines gewissen Entschlusses, ja, sogar eine Art Leidenschaft mit der Zeit geworden, sie betrieb mit wahrer Wuth die maßloseste Kälte und Gleichgültigkeit für Alle und Jedes, das war so ihre Art, sich für ihre unglückselige Ehe zu rächen. Ohne jede Illusion, eifrig für Welt und Menschen, vermochte sie inmitten der Gesellschaft allein zu bleiben. Niemand besaß in solchem Grade als sie die Fähigkeit, sich schweigend und wortlos zu verhalten. Und war sie genöthigt, zu sprechen, kürzte sie noch wo möglich die ersten Silben ihrer Worte ab, und konnte zum Exempel bei Tisch J e t t a Gemü-

oder Braten und Kuchen mit halben Silben anbieten, wobei sie „... müße... aten... uchen...“ murmelte.

All dies hinderte Madame Cantarel nicht, ihren Haushalt höchst musterhaft zu führen; ihre halben Worte waren stets verständlich und die großen Lakaien thaten wie deren Gebieter: sie fürchteten die Hausfrau.

Was die arme Jetta besonders kränkte, war ihre Schlafsucht, ihr unausgesetztes Gähnen. Jede Antwort, die sie gezwungen geben mußte, ward unter endlosem, nervösen Gähnen vorgebracht. Den größten Theil des Tages strickte die Dame Strümpfe, Camifols und Jäckchen für arme Kinder; aber sie ließ ihre Arbeiten durch ihre Kammerfrau vertheilen. Sie half den Armen gerne, wenn sie selbe nur nicht zu sehen brauchte. Als Jetta sich anbot, ihr bei ihren Arbeiten behilflich zu sein, da antwortete sie dieser weder mit Ja, noch mit Nein.

Indeß im benachbarten Schweizerhäuschen eine emporstrebende Größe mit einer gefallenen Höheit sich mit dem Besiguespiel die Langeweile vertrieb, verbrachte die junge Waise in Gesellschaft Madame Cantarels den endlosen Abend, Beide emsig strickend, bis die Stuzuhr über dem Kamin die zehnte Stunde verkündete, ohne daß Jetta jemals zu unterscheiden vermocht hätte, ob ihre Gegenwart der Tante angenehm war oder nicht. Es herrschte eine bleierne Stille dann in dem großen Salon, wo oft über vierzig Minuten lang außer dem Ticken der Uhr nichts hörbar ward, als das Geräusch der langen, hölzernen Stricknadeln, deren die beiden Frauen sich bedienten.

Wäre der Schatten der galanten Pompadour erschienen in diesem Schlosse, das sie einst bewohnt, sie hätte sich entsetzt abgewendet von dem traurigen Bilde hier am kostbaren Marmoramin

Frau gar wohl kannte, schien einigermaßen befangen. „Ihr Haus ist ein jüdisches Haus“ — bemerkte er endlich in sichtlich Verlegenheit.

„Verzeihen, Ew. Hochwürden, aber jüdisch ist nicht unchristlich. Ew. Hochwürden werden vor der armen Sterbenden ungehört Ihres heiligen Amtes walten können, ich bürge Ihnen dafür!“

Damit hatte die würdige Rabbinerswitwe auch schon die Pfarrei verlassen, um zu ihrer braven Anna zurückzukehren und alle Anordnungen zu treffen, damit der geistliche Herr würdig empfangen werde und ohne Störung seine feierliche Handlung vollziehen konnte. Wenige Minuten später erklang das Glöcklein, der hochwürdige Pfarrer selbst war mit Assistenz in dem Judenhaus erschienen, um der treuen Dienerin desselben die heiligen Sterbesakramente zu spenden. Bloß die Frau des Hauses hatte ihn mit einem dankbaren Blick begrüßt und ihm mit einer stummen Handbewegung den Weg zu der Stube gezeigt, in welcher Anna Nedas Schmerzenslager stand. Kein unberufener Blick störte durch profane Neugierde die heilige Handlung. Erst als sie vorbei war und die Geistlichkeit sich wieder entfernte, gewahrte der Pfarrer eine schluchzende Kinderschar: es waren die Kinderchen der Rabbinerswitwe, denen wohl eine Ahnung sagen mochte, daß es nun mit der braven Anna wirklich zu Ende gehe.

Der hochwürdige Herr war im Innersten ergriffen. Nachdem er der Frau des Hauses für die ungewöhnliche Liebe gedankt, welche sie der treuen Dienerin Zeit ihres Lebens angedeihen ließ, wendete er sich in sichtlicher Rührung an die Kleinen und sagte ihnen die Worte: „Möge der Allvater Euch segnen, meine Kinder, und es Euch wohlergehen lassen im Himmel, wie auf Erden!“

Zwei Stunden darnach war die Alte tot. Eine Stunde vor ihrem Tode hatte sie der vor ihrem Bette stehenden Herrin mit einem letzten Blick ein Paket in die Hand gedrückt.

Es enthielt ihr Vermögen und ihr Testament. In den vierzig Jahren, welche sie in dem Hause verbracht, hatte Anna Nedas sich achtzehnhundert Gulden erspart. In ihrem letzten Willen verfügte sie, daß diese Summe der jüngsten Tochter ihrer Herrin als Universalerin zufalle. Für sich selbst erbat sie nichts weiter, als ein freundliches Gedenken und — einen Fliederbaum, der ihr auf das Grab gepflanzt werden sollte.

Anna Nedas wurde zu Grabe getragen mit allen Ehren, die brave Menschen einem braven Menschenherzen erweisen können.

Ihr letzter Wille aber wurde nur zum Theile erfüllt. Wohl pflanzte die älteste Tochter des Hauses der treuen Anna Nedas Flieder auf das Grab, und seither vergeht kein Jahr, ohne daß das letztere von ihr und den anderen dankbaren Kindern pietätvoll am ersten Mai besucht würde. Die jugendliche Universalerin aber wendete in späteren Jahren ihren ganzen Eifer daran, auszuforschen, ob sich in der weiten Welt nicht irgend ein Angehöriger der Dahingegangenen fände, der berechtigteren Anspruch auf die Erbschaft hätte. Nach langem und mühevollen Suchen fand sich endlich thatsächlich ein solcher in Böhmen: es war ein wackerer Webergeselle, ein Sohn der Anna Nedas, die Frucht der kurzen Ehe, von welcher letzterer die wieder nach Pest Zurückgekehrte nie wieder ein Wort gesprochen hatte. Jedes Menschenleben hat seinen Roman und seine Tragödie. Der Roman und die Tragödie ihres Lebens sind nie bekannt geworden.

Von dem mittlerweile zu einem stattlichen Kapital angewachsenen Sümchen behielt die Universalerin nur soviel zurück, um eine Messe zu stiften, welche an jeder Wiederkehr des Sterbetages ihrer treuen Anna gelesen wird. Das Uebrige erhielt der Sohn, der sich eine behagliche, sorgenfreie Existenz damit gegründet.

Auf dem Friedhof draußen aber blüht der einsame Flieder von Jahr zu Jahr üppiger und duftender, und wenn die treue Seele, die ihn gepflanzt, vor dem Grabe erscheint, dann rauscht es wohl auch durch seine Zweige, als wollte die treue Seele, die da unten ruht, den dargebrachten Gruß der Erinnerung erwidern. . .

Z. Schuker.

Allerlei.

(Die neueste amerikanische Entführungsstatistik) weist unter Anderem folgende interessante Fälle auf. In Chicago ist die Frau eines ältlichen, aber reichen Gatten eben im Begriff, sich selbst nebst ihrem Schmutz und verschiedenen anderen Werthstücken von einem der Angestellten ihres Mannes entführen zu lassen, als dieser letztere hinzukommt und sich, wahrscheinlich wegen der mitzunehmenden Kostbarkeiten, zwischen ihm und seinem angehenden Ehe-Nachfolger ein Kampf entspinnt, welcher mit Herausgleitung des alten Herrn aus dem nächsten Fenster und der nun nicht weiter bestrittenen ungeschmälerten Fortführung der Schätze und der Dame endet. In Cayuga, Newyork, entführt ein Mann mit einem jungen Mädchen und findet erst nach zwei Tagen in der Umgegend einen Geistlichen, der sich bereit erklärt, ihn mit seiner Geliebten zu trauen. Aber wer beschrieb das Erstaussehen des würdigen Landreverenden, als derselbe Mann schon am nächsten Tage mit einer anderen Jungfrau erscheint, um gleichfalls mit ihr getraut zu werden! Nichtsdestoweniger sagt er scheinbar zu, um Zeit zu gewinnen, den Sheriff holen zu lassen; da sich aber der eheliche Repeater in der Zwischenzeit höchst sonderbar zu benehmen begonnen, muß derselbe sofort als irrsinnig den County-Behörden überwiesen werden. Was aus den beiden, offenbar gleichfalls ganz oder halb irrsinnigen Damen geworden, die sich in dieser Weise zum Altar haben führen lassen, wird nicht gemeldet. In Lakeville, Connecticut, ist die Hebin des neuesten, daselbst spielenden Entführungsromans erst dreizehn Jahre alt. In Richfield, Minnesota, legt ein Mädchen mit ihrem Entführer, ohne dadurch im Geringsten abgesehen zu werden, im tiefsten Schnee eine Entfernung von fünfzig Meilen zurück, ehe sie endlich eine qualifizierte Person findet, welche die Güte hat, sie in die Fesseln der Ehe zu schmieden. In Albany, New-Yersey, geht die vierzigjährige Frau eines wohlhabenden und angesehenen Grundbesizers mit einem zwanzigjährigen Mulatten durch. Und in Wat Cheer, Wisconsin, sucht ein fliehendes Liebespaar, von der Nacht und einem gleichzeitigen Schneesturm erwischt, in einer Kirche Unterschlupf, wo es am anderen Morgen erkappt wird und, vor den Richter gebracht, wegen Raubföhrung und Heiligthumschändung zu einer Strafe von zwanzig Dollars verurtheilt wird.

(Wippen über Tunis.) Wippen in Bernau, der berühmte Kriegskorrespondent der „Berliner Wespens“, hat das Kameel bestiegen, um von dieser hohen Stelle aus über die Schlachten in Tunis zu berichten; sein erster Bericht lautet:

T u n i s, den 21. Jomada-el-Dula 1298. (22. April 1881.)

W. Die Sanduhr der nahen Wüste schlug zehn Uhr, als ich gestern Abend von einem Besuch an der Grenze nach einem förmlichen Löwenritt hier wieder eintraf. Mein feueriges Dromedar ließ sich um keinen Preis zu einer langsamen Gangart anspornen, da es von den Mosquitos arg belästigt wurde und sich nach dem Stall zurücksehte. Auch war am Wüstenfaum wenig Speise und Trank zu finden: es hatte lange kein Manna geregnet, und vergeblich schlug ich an einen Felsen, es kam kein Wasser heraus. Die Palmen rauchten eben nicht ungesährlich über den Häuptern einsamer Reiter. Ich habe

mich nun überzeugt, daß die Tribus mit dem Bey unter einer Decke Ernst machen, von „spielen“ kann nicht die Rede sein. In einem Rauber, welches nicht welscher zu denken ist, sagte mir ein Khamir (sprich: Khrumir), die Tunesen seien bis an die Haare auf den Zähnen bewaffnet, mit ihnen sei schlecht Datteln essen, die Franzosen würden bald die Engel im Himmel läuten hören und nicht wissen, wo. Als ich dann etwas erwidern wollte, sagte er in der bilderreichen Sprache des Orientalen zu mir: Sie sind ein Schaf! Ich brach das Gespräch ab. Den fanatischen Tunesen guten Rath geben, heißt wirklich, Kaviar vor die Säue werfen. Das Ereigniß des Tages ist die Einnahme der Insel Tabarka durch die Franzosen. Von hier aus hatten nämlich die Tunesen auf französische Fahrzeuge geschossen, was ausdrücklich verboten war. Kaum hatten die Franzosen den Rücken gekehrt, als die Tunesen auch — das scheint die Regel der Tribus — wie die Mäuse waren, die, wenn die Kasse nicht zuhause ist, auf dem Vulkan tanzen. Sie schossen haarscharf. Diesen Casus betrachteten die Franzosen als böhli und nicht gewillt, gute Miene zum bösen Beispiel zu machen, erschienen sie heute Morgen mit einer Schwadron Kanonenböte an der Küste. Ich stand in einer nicht zu weiten Entfernung, so daß ich mit bewaffnetem Fernrohr Alles gut erkennen konnte. Da die Franzosen einen Grund haben müssen, die Insel zu annektiren, so griffen die Besoldaten, welche sofort die Friedenspfeife hielten, tapfer an, konnten sie aber nicht hindern, die Waffen in's Korn zu streuen und sich in wildes Fersengelb aufzulösen. Nachdem dieses Bild des tiefsten Friedens zwei Stunden lang gewüthet hatte, nahmen die Franzosen unter dem Schwenken der Marschallfahne von der Insel Besitz. — Ich schließe, das Kameel geht ab.

(Schuß vor den blauen Bohnen!) Ein in Leipzig lebender vormaliger Offizier der sächsischen Artillerie hat sich mit der Frage beschäftigt, ob es nicht möglich sei, durch eine angemessene leichte Metallvorrichtung die Brust des Soldaten, also namentlich Lungen und Herz vor der jetzt so ungemein kräftig wirkenden Kugel der Handfeuerwaffe zu schützen. Er setzte sich deshalb mit einem namhaften Mechaniker in's Einvernehmen und es wurde von diesem eine Stahlplatte hergestellt, welche anderthalb Millimeter stark, 35 Centimeter breit, 25 hoch und 1 Kilo 75 Gramm schwer, die innere Seite mit einer leichten Wollschicht gefüttert ist und zu welcher englischer Hutmännstahl, feberhart, verwendet wurde. Letzten Freitag wurde diese Stahlplatte, an einer Holzschleife befestigt, im neuen Schützenhause zu Leipzig, auf eine Entfernung von 175 Metern, einer Probe unterworfen. Einer der tüchtigsten Schützen, Herr Trietschler, gab auf dieselbe 8 Schuß, und ein nicht minder bewährter Schütze, Herr Baake, drei Schuß, sämmtlich aus Martini-Hinterladern, ab. Von sämmtlichen Schüssen trafen 8. Eine Kugel streifte den Rand, schlug ein Stück Metall heraus und ricochetirte. Zwei Kugeln trafen dieselbe Stelle und während die erste nur eine Beule veranlasste, ging die zweite durch und durch. Eine vierte Kugel traf den unteren Rand und durchbrach die Platte ebenfalls. Die durchgegangenen Projektilen wurden zwischen Wattrirung und Holzschleife ganz flach gedrückt aufgefunden. Die übrigen Kugeln, welche die Platte voll auftrafen, ließen nur Beulen auf dem Stahl zurück. Dieser erste Versuch ist demnach so vielversprechend ausgefallen, daß eine Verbesserung an der Platte vorgenommen und ein zweiter Versuch mit deren Widerstandsfähigkeit vorgenommen werden soll.

(Zwei anmuthige Zeitungsblüthen) von dem Felde unverfälschter amerikanischer Journalistik gepflückt. Die unter dem Namen „M a m m u t h - K o n i g i n“ bekannte Frau Charles Vallon von Saranac, Mich., ist kürzlich aus diesem irdischen Jammerthal geschieden. Bei Lebzeiten wog dieselbe 575 Pfd., und kurz vor ihrem Tode betrug ihr Körpergewicht noch 400 Pfd. Der Sarg für diese Fettnasse war 6 1/2 Fuß lang, 3 Fuß breit und 20 Zoll tief. . . . Eine T o l l k u n n e i t s o n d e r G l e i c h e n verübte kürzlich ein junger Mann in Arfausjas, dem seine Auserkorene nur dann zum Altare folgen wollte, nachdem er durch eine verwegene That seinen Muth bewiesen. Der Bräutigam sagte zu und entführte sogleich seine — S c h w i e g e r m u t t e r i n s p e.

ihrer glänzenden Salons, wo sie so reizende Abende gefeiert. Höchst selten nur richtete die Tante eine kurze Frage an die Nichte: wie etwa die Augustinerinnen sich kleideten und die Gesetze des Klosters seien. Zetta antwortete mit sieberhafter Bereitwilligkeit in eiliger Hast, Nedas auf Nedas häufend, als wolle sie mit einem Feuer aus Hobelspänen einen Eisblock zum Schmelzen bringen. Ach! ihre Hoffnung währte allemal nicht lange! Madame Cantarel ließ eine ihre Stricknadeln hinabgleiten, dann die zweite, schloß dann das rechte und bald auch das linke Auge, und saß stumm und unbeweglich. Schließ sie in der That? Wer wußte das! Mit dem zehnten Schläge der alten heiseren Stuhluhr erhob und dehnte sie sich und murmelte schlaftrunken:

— Wir wollen schon zu Bette gehen, meine Liebe.

Indeß ist keine Menschenseele so starr und in sich abgeschloffen, daß nicht ein Etwas geblieben wäre, dem sie zugewendet bliebe. Vollständige Theilnahmlosigkeit ist für den Geist eben so unmöglich, als gänzlicher Nahrungsmangel für den Körper. Zetta entdeckte endlich, daß Madame Cantarel eine besondere Vorliebe für einen kanadischen Gahn und dessen Henne hegte, die sie bei einer Geflügelausstellung einmal gekauft hatte. Bei Regen oder Schneesturm pilgerte sie Tag für Tag nach ihrem Hühnerhof und fütterte das schwarze Pärchen mit eigener Hand. Einmal erwies sie Zetta die Gnade, es ihr zu zeigen; sie kniete vor den schmutzen Thieren mit dem glänzenden Gefieder und den rothen kurzen Pfötchen und ließ der Nichte deren Schönheit bewundern, wobei über die schweigsamen Lippen der sonderbaren Frau ein eigenthümlich sonniges Lächeln glitt, bleich und kalt, wie der Strahl des Tagesgestirnes zur Winterzeit, aber immerhin ein Lächeln innerer Befriedigung.

Also verfrachten im Schlosse der Pompadour die

Tage und Wochen für Zetta Molabret und wahrhaftig war ihr Leben hier nicht der Art, daß sie ihr liebes Hospital darüber vergessen konnte.

Glücklicherweise war die Marquise de Moisieux in der Nähe, und diese war eine Person, die schwachte, zuhörte und sich Jedem anbequeme. Der Himmel sandte sie nach Combard zum Trost eines Vornundes und dessen Pflegebefohlenen, die sie sehr gerne bei sich sah, jedes der Beiden einzeln, selbstverständlich, da das Eine nicht gut mit anhören konnte, was sie mit dem Anderen plauderte. Fast täglich ließ sie Zetta zu sich bitten, hatte dieser Taufenderlei zu erzählen, sie um Taufenderlei zu befragen und ihr zahllose Rathschläge zu ertheilen.

— Mein Kind, sagte die Marquise eines schönen Abends zu ihr, als sie eben wieder von Paris zurückkehrte, Sie wissen, daß Extreme sich zu berühren pflegen. Sie haben keine Idee davon, wie Ihre Sanftmuth mich anzieht, und Ihre Unerfahrenheit meiner Weltverachtung reizend erscheinen muß! Ich habe eine wahre Leidenschaft für Ihre Allerliebste, kleine Person gefaßt und denke oft tagelang darüber nach, wie ich es doch anstellen soll, Sie immer und unausgesetzt um mich zu haben! Leider fand ich's noch nicht heraus!

Die Frau Marquise log das mit der ganzen Gffronterie ihres Wesens. Denn sie hatte das fragliche Mittel längst gefunden.

9.

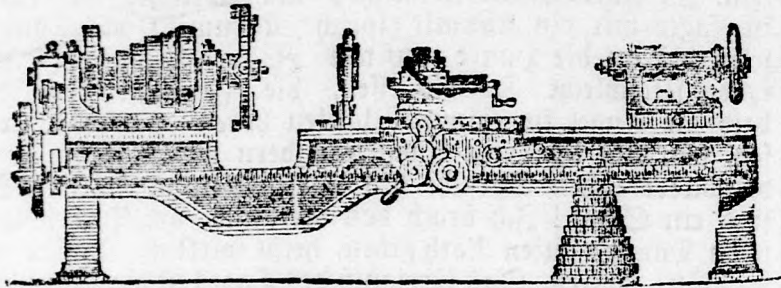
Der Dezembersehne war längst geschmolzen an der höheren Februarsonne, die bereits milde Strahlen entsendete. Madame Moisieux machte Zetta häufig Vorwürfe, daß sie niemals kommen wolle, ohne eigens hiezu gebeten zu sein, und so begab sich die Müdel Herrin Cantarels an einem Nachmittage unaufgefordert nach dem nachbarlichen Schweizerhäuschen,

der Residenz der Marquise, um dieser sich freundlich zu erzeigen.

Sie betrat diese Wohnung niemals, ohne ernstliche Betrachtungen anzustellen über die sonderbaren Wechselfälle menschlichen Glückes. Der verstorbene Marquis Moisieux hatte in Combard große Waldungen und Jagdbarkeiten besessen; in einer argen Geldkrisis veräußerte er den prächtigen Besitz, von dem nun nichts übrig geblieben, als das kleine Landhaus mit einem ärmlichen Garten und ein paar mageren Laubgängen; es hatte sich für dies Objekt kein annehmbarer Käufer gefunden und seine Witwe begnügte sich nun, in Erwartung besserer Zeiten, damit als Wohnsitz. Sie wollte ihren bösen Gläubigern hiedurch beweisen, daß „dem Schäfchen auch nicht eine Locke Wolle geblieben“.

Das Landhaus war zwar klein, doch hübsch möblirt und ziemlich bequem. Der Garten nur ein Rüben- und Krautfeld indeffen. Die Laubgänge, schlecht gepflast, verfielen und führten nach einem Klost, der lange Zeit eine hübsche Fernsicht geboten und nun durch eine hohe Mauer beschränkt worden. In diese bescheidene Wohnstätte hier hatte eine Dame sich zurückgezogen, die einstmal die Seele und der Stern glänzendster Hoffeste gewesen! Jenseits der erwähnten Mauer blähte stolz sich ein bürgerlicher Emporkömmling, Besitzer eines fürstlichen Parkes, herrlicher Treibhäuser, in denen im Monat Dezember frische Trauben gepflückt worden konnten, eines Küchenchefs, den er von einem Gefandten überkommen, zehn edler Pferde in Marmorställen, Equipagen und Livreen, deren Pracht ganz Combard in Staunen setzte, und eines historischen Schlosses, dessen Inneres feenhaft zu nennen war und von welchem Louis Cantarel, der ehemalige Maccaronifabrikant, kaum einen halben Flügel bewohnte.

(Fortsetzung folgt.)



**Großes Lager von Drehbänken**  
 neuester Konstruktion; ferner Bohr- und Hobelmaschinen u. s. w. empfiehlt die  
**Maschinenfabrik und Eisengießerei** 8581  
**J. Müller**, Wien, 10. Bez., Erlachgasse 57, Wien

**TOUX RHUMES**  
 Schnupfenfieber, Keuchhusten, heftige und chronische Bronchitis, nervöser Husten, Heiserkeit, Verlust der Stimme, Schlaflosigkeit radikal geheilt durch den

**S/ROP de la PATE DE VAUQUELIN**  
 Paris 31, rue de Cléry 31  
 Die Unterzeichnete, Vauquelin und den Handel der französischen Regierung verleiht. 8002  
 Budapest: Apoth. J. v. Löröf

**Die Metallwaaren-Fabrikshalle von D. H. POLLAK,**  
 Spenge meister, Budapest, Wienergasse 5,  
 empfiehlt zur Saison ihre Erzeugnisse als:  
 Sitzwannen aus starkem Zink fl. 6.50, 7.50—10  
 Badewannen aus starkem Zink für Mannesgröße fl. 12, 15—18  
 Kinderwannen aus starkem Zink fl. 5, 6.50—7.50  
 Badewannen mit Ofen, fein lackirt fl. 50, 60—70  
 Douche-Apparat, echt engl. Konstruktion fl. 65—75  
 Badewannen mit engl. Douche-Apparat fl. 65—75  
 Häng-Douche sammt Untertasse, komplet fl. 15  
 Leibstühle fein lackirt, mit Porzellanbesatz fl. 13—16  
 Echt engl. Zimmerkloset fl. 25, 30—35  
 Echt amerikan. Zimmer-Kloset fl. 15—18  
 Damenebts mit Reservoir, fein lackirt fl. 15  
 Vogelkäfige sammt Tisch, fein lackirt von fl. 10—15  
 Papageikäfige fl. 20—25  
 Gartenlaternen für Wirthschaft fl. 5.50—6.50  
 Sitzwannen englischer Form, liegend zu baden fl. 20  
 Ferner alle Gattungen Lackirwaaren und Küchengeräthe und Emailgeschirr, nur beste Sorte, zu Original-Fabrikpreisen.  
 Transport-Milchkannen, Fleischmann-Patent, zu Originalpreisen, in allen Größen.  
**Rüchenausstattungen** von 25 fl. aufwärts.  
 Für Spengler-Bau-Arbeiten empfehle ich mich den P. E. Herren Architekten und Baumeistern unter solidester Ausführung und Garantie.  
 8364

**Am 10. Mai zur Vermählungs-Feierlichkeit**  
 Sr. kaiserl. Hoheit unseres allgeliebten Kronprinzen Erzherzog Rudolph mit seiner durchlauchtigsten Braut, Prinzessin Stephanie von Belgien haben sich einige der angeheiligsten, anerkannt solidesten Kaufleute und Industriellen des Reiches dahin geeinigt, alle Völker der Erde zu diesem Freudenfeste zu betheiligen und durch diese edle Erinnerung-Anregung die Denkwürdigkeit aller Herrlichkeiten in allen Ecken des Landes zu verewigen und an Kind und Kindeskind zu vererben. Jedermann, der an die unterfertigte Adresse schreibt, erhält nachstehende kostbare Gegenstände als **Andenken u. Geschenk** gegen Postnachnahme oder Baar-Einlösung des kleinen Wertes von **Nur fl. 1.**  
 Eine prächtige vergoldete Vermählungs-Medaillie, worauf die wohlgezeichneten Porträts des hohen Brautpaares in künstlerisch erhabener Prägung ausgeführt sind.  
 Eine der feinsten Gold-Doublé-Uhrenketten, die sich ewig so schön wie echtes Gold halten, für Herren und Damen.  
 Eine Garnitur Chemisette und Manschetten-Knöpfe, modern und dauerhaft.  
 Ein Paar der schönsten Ohrgehänge mit imit. Edelsteinen besetzt.  
 Ein Medaillon mit der gelungenen Miniatur-Photographie der Prinzessin Stephanie.  
 Einen Fingerring für Herren und Damen, aus dem beliebtesten Gold-Doublé, welches ewig so schön wie echtes Gold bleibt, mit verschieden imitirten Edelsteinen besetzt.  
 Alle diese Gegenstände sind in einer buntenfarbigen Cartonage verpackt und werden an Jedermann für nur 1 fl. gesendet **Die Verpackung ist umsonst.**  
**Nachschrift:** Da die Postanstalt der Kaufleute mit ist so beliebt man die Bestellungen recht bald ausschließlich nur an diese Adresse zu richten.  
**Depot österreichischer Waaren,**  
 Wien, Rudolphsheim, Fischergasse Nr. 43  
 „beim Stern.“ 8573

**WIESE & COMP.,**  
 n. t. priv.  
 Maschinen-Fabrikanten, Wien,  
 empfehlen ihre Niederlage in Budapest,  
 Trommelgasse 1, (Segebiner Haus).  
 bei **Jac. Ripper & Bruder.**  
 Fabrik-Niederlage  
**Aetherische Öle, Essenzen,**  
 Couleurs, Wein-Bouquets, nuschädliche Rothwein-Couleurs,  
 Hausenblase, franz. Gelatine etc.  
**Jac. Ripper & Bruder,**  
 Budapest, Trommelgasse 1, (Segebiner Haus).  
 En gros-Lager von Thee, Rum und Cognac.

**K. C. Menzel,**  
 Weisswasserer mechanische  
**Papier-Dachpappe und Holzcement-Fabrik,**  
 Weisswasser, Station der Böhm. Nordbahn,  
 gegründet im Jahre 1896.  
**Fabriken:**  
 Weisswasser, Cistá Podol-Reckov, Mönchengrätz.  
 Prämiirt mit 8 Medaillen,  
 empfiehlt ihre von sämmtlichen Regierungen als feuer-fester anerkannte, in Qualität und Dauerhaftigkeit unübertroffene  
**Dachpappe und Holzcement**  
 sammt allem Zugehör, ferner  
**schwarzen und rothen Dachlack,**  
 welche bis jetzt von keinem, was immer für Namen führenden Dachanrich übertrouffen wurden.  
**Eindeckungen mit Dachpappe und Holzcement**  
 werden nach Uebereinkunft unter mehrjähriger Garantie der Dauerhaftigkeit im Accord übernommen und nur durch gut geschulte Dachdecker ausgeführt.  
**Niederlage in Prag bei Herrn Georg Kettner,**  
**Heuwags-Platz**  
 in Budapest bei Herren Ph. Hubert, u. Co., VI., Radialstraße Nr. 45.  
 Preis-Courante, Proschüren, Muster auf Verlangen gratis und franko. 8192

Zur Erlangung und Erhaltung der Gesundheit hat sich seit jeher bestens bewährt eine  
**Blutreinigung - Kur**  
 im Frühjahr,  
 weil durch eine solche mancher im Körper schlummernde Keim schwerer Krankheiten aus demselben entfernt wird. Das ausgezeichnete und wirksamste Mittel hiezu ist  
**J. Herbabny's**  
 verstärkter  
**Sarsaparilla-Syrup.**  
 J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade Blut verbessernd, indem er alle scharfen und krankhaften Stoffe, die das Blut die, fester, zur raschen Circulation untauglich machen, aus demselben entfernt, sowie alle verstopfenden und krankhaften Säfte, angehäufte Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche schmerzlose Weise aus dem Körper abgiebet.  
 Seine Wirkung ist deshalb eine ausgezeichnete bei Hautleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Ohrenausfluss, Schwindel, Kopfschmerzen, bei Gicht und hämorrhoidal-Verleiden, bei Magenverschleimung, schlechter Verdauung, Leber- und Milzanschwellungen, ferner bei Drüsen-Entzündungen, bösen Flechten, Haut-Ausschlägen und veralteter Syphilis.  
 Preis 1 Original-Flasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage.  
**Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:**  
**Wien, Apothek. „J. Barmherzigkeit“**  
 des **J. Herbabny,**  
 Neubau, Kaiserstr. 90, Ecke der Neustiftgasse.  
**Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Löröf, Königsgasse 12.**  
 Ferner: Depots bei den Herren Apothekern: **Agram:** M. Mitk. **Arad:** S. Schent. **Bild:** St. C. **Buda:** F. Bencsath. **Eperies:** J. Erdos. **Gr.-Becskerek:** L. Menger. **Her-mannstadt:** B. F. Morfcher. **Karlstadt:** G. Findeis. **Kronstadt:** G. Kugler. **Kosmarck:** G. Gencsich. **Komorn:** Gröschl. **Liptó-Bosnyak:** Sammerjämied. **Nagy-Bittve:** L. Tombor. **Pressburg:** T. Pistor. **S. Solb Stuhlweissenburg:** G. Diabella. **Szegedin:** M. Kovács. **Temesvár:** J. F. Tarcsay. **C. M. Jäger. Tyrnau:** Pantofal. 7049

**Saison-Eröffnung des „Bruckbades“**  
 in Budapest.  
 Diese Thermen sind seit 1566 weltberühmt. Ihre allgemein bekannten, durch die Natur warmen Mineralquellen entspringen dem St.-Gerhardsberge. Schon seit Jahrhunderten, wie in unserer Zeit empfahlen die medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes, mit großem Erfolge sie verordnend, diese Bäder und Trinkquellen gegen folgende Krankheiten: **Gicht, Rheumatismus, Podagra** veralteten **Magen- und Gedärmskatarrh, Nieren-, Leber- und Milzleiden, Hautkrankheiten**, besonders aber **Frauenkrankheiten**, endlich bei allen **Lähmungen, Verstauchungen und Beinbrüchen**. Mit Rücksicht auf all diese Thatfachen, und mit Hinblick auf die außerordentliche Frequenz von Seite der Leidenden wie der Gesunden, hat der Stadtmagistrat, als Eigentümer des Bades, keine Kosten gescheut, diese altberühmten Quellen zur größten Ergiebigkeit zu bringen; besonders durch Rath und Beistand des Herrn **Wilhelm Zsigmondy**. Und so wurden die bisher schon durch ihre glänzende und komfortable Einrichtung den gerechten Forderungen von heute entsprechenden 50 Bäder um 26 neue Bäder vermehrt, welche am 1. Mai d. J. dem Publikum zu Diensten gestellt werden. Ebenso wird die stilvolle Restauration des alten Türkenbades Jedermann überraschen. Nicht minder ist die Vorkehrung getroffen, daß die Badegäste das **Ofner Bitterwasser** und **Bittersalzbäder** zur Disposition vorfinden und zugleich **Malz- oder Eisenbäder** sich können herrieden lassen.  
 Für Gäste von auswärts sind elegant möblirte Stuben vorhanden, mit freier Aussicht auf die herrliche Donau und die Palastreihe der Pest Quais.  
 Der Restaurant des Bades steht mit Küche, Keller und moderirtem Tarif im besten Ruf und läßt in der Saison auch im Garten und Hofpavillon ferniren.  
 Endlich ist der Bruckbad-Quai die frequentirteste **Propeller-Station** zwischen Ofen und Pest, von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends fortwährend im lebhaftesten Verkehr. Und eine Weltstadt wie Budapest bietet doch genug des Genusses, der Zerstreung und reichlich Gelegenheiten zu Ausflügen in die romantischen Ofner Gebirge, nach der Magaretheninsel, wie nach Neupest. 8705  
**Die Badedirektion.**

**RAJCHMANN & FRENDELER**  
 Warschauer, **ANNONCEN** Expedition.  
 Lodz Warschau Moskau.  
 Petrokowska Nr. 515. Senatorska Nr. 22. Mataja Lubianka, dom Ouidinaja.  
 Haupt-Agenturen: St. Petersburg, Riga, Odesa, Charlow, Saratow, Lublin, Kalisch, Petroskoff. 8550  
**Das größte Annoncen-Bureau in Rußland**  
 empfiehlt sich für alle Arten Annoncen und Reklamen in den polnischen u. russischen politischen, illustrierten, Handels- und Fachblättern. Original-Preise. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte. Probe-Nummern, Belege, Kataloge u. Postensanträge gratis u. franko.  
**Informations-Abtheilung:** Allerartige Auskünfte. 6688

**Offert-Verhandlung.**  
 Behufs Sicherstellung von Brod, Hafer, Heu, Petroleum und Brennholz für den k. ung. Hengsten-Posten Nr. 2 zu Wertheß auf die Zeit vom 1. Juli bis Ende Oktober 1881 wird am 12. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr, die öffentliche Behandlung mittelst schriftlicher Offerte beim k. u. Staats-Hengsten-Depot zu Nagy-Rörös abgehalten.  
 Die näheren Bedingungen können aus den officirten Kundmachungen entnommen, oder beim Depot eingeholt werden.  
**k. u. Staats-Hengsten-Depot zu Nagy-Rörös.**  
 6688

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

10. Jahrgang Nr. 120

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Samstag, den 1. Mai 1881

## NEMZETI SZINHÁZ.

**Liliomfi.**  
Eredeti vigjáték 3 szakaszban.  
Irtá Szigligeti.  
Szilvay Tódor Ujházi  
Camilla kisasszony Császárné  
Mariska Kordin Mari  
Liliomfi Halmi  
Szellem Vízvári  
Kányai, fogadó Sánta  
Erzsi, leánya Vizváryné  
Schwarz, fogadó Benedek L.

**Petronella.**  
Eredeti vigjáték 1 felv. Irtá Szigligeti Ede.  
Arkos Nina, leánya  
Dokrosiné Györgyné  
Józi fia Benedek L.  
Fanyari Felek  
Petronella Sz. Prielle C.  
Kotnyavecz Földényi

## NÉPSZINHÁZ.

**Huszárcsiny.**  
Eredeti népszínmű dalokkal 3 szakaszban Irtá Vahot Imre  
Virág Marci Tamásy  
Borcsa Blaha  
André Komáromi  
Mogor Tibanyi  
Csaplárné Vadnai V.  
János gazda Kovács  
Vékony Ignáz Földényi  
Csaplár Ujvári

**Deutsches Theater in der Wollgasse.**  
Gesamt-Casspiel der Gesellschaft des k. k. pr. Carltheaters in Wien.  
Mitwirkung des Direktors Herrn Franz Lewele.

## Ein gebildeter Hausknecht, oder: verfehlte Prüfungen.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Johann Restroy.  
Herr Bernhard Dr. Joseffy  
Auguste Fr. Merewitz  
Fleurig Fr. Grob  
Mitsche Dr. Gottleben  
Frohberg Dr. Pruder  
Maja, seine Frau Fr. Marberg  
Karoline Fr. Köt

**Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern.**  
Schwank in 1 Akt von Honoré Georgine  
Florette Fr. Marberg  
Bajazet Fr. Pommié  
Fr. Lewele

**Eine Vereinschwester.**  
Schwank in 1 Akt von Anton Sanger.  
Fr. Kunigunde Fr. Julez  
Eduard, ihr Neffe Dr. Lewele  
Doktor Rosler Dr. Hott  
Zsuzsa Dr. Thaller

## Zehn Mädchen und kein Mann.

Nomische Operette in 1 Akt. Musik von Franz v. Suppé.  
Herr v. Schönbahn Dr. Thaller  
Dambia Fr. Marberg  
Mina Fr. Schläger  
Simonia Fr. Bisca  
Masha Fr. Jahn  
Britta Fr. Klein  
Giletta Fr. Köt  
Marianka Fr. Schmutz  
Annischa Fr. Julez  
Dabuschka Fr. Weiler  
Nagammoun Paris Dr. Joseffy  
Edona Fr. Pommié

## Restauration Blumenstöckl.

zum 8524  
Heute Sonntag Früh.  
**Rulmbacher Export - Bier - Anstich.**

## Altes Bräuhaus in Steinbruch.

Heute, Sonntag, den 1. Mai um 3 Uhr Nachmittags, großes Militär-Konzert, später Tanzkränzchen durch die vollständige Kapelle des Infant-Regiments Ritter v. Schmerling, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Sulka.  
Nachdem durch bedeutende Reparaturen u. Zubau einer Veranda an den Glasalon von Seite der Aktien-Bierbrauerei dem P. T. Publikum hinreichender Schutz gegen Regen geboten ist, bittet der ergebenst Gefertigte um recht zahlreichen Zuspruch, mit der Versicherung, daß ich Alles anbieten werde, durch gute u. billige Speisen u. Getränke, sowie in früheren Jahren die Zufriedenheit der P. T. Gäste zu erlangen und auch zu erhalten.  
Bier vorzüglicher Qualität aus der I. ung. k. k. Bierbrauerei. Entrée 20 kr.

## Es gibt keine Zahnschmerzen Ich bezahle 600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apotheker von Grimburg'schen Zahn- u. Mundwassers jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Der Erfolg ist über alle Erwartung sicher, denn wo kein anderes Mittel mehr hilft, stillt dieses Zahn- und Mundwasser selbst die rasendsten Zahnschmerzen und vertreibt den oft schon jahrelang bestehenden üblen Geruch aus dem Munde. Preis per Doppel-Flasche 60 kr. sammt Gebrauchs-Anweisung. Probestaschen à 40 kr. werden per Nachnahme versendet und für Verpackung 10 kr. berechnet.

**Dankschreiben!**  
Besten Dank, hochgeschätzter Herr, für Ihr mir gesendetes Wunder-Zahnwasser. Ich leide seit 15 Jahren an Zahnschmerz, meine Backen waren geschwollen und habe schon unzählige Mittel angewandt, aber keines half. Nur Ihr wunderthätiges Zahnwasser stillte sofort meine rasenden Zahnschmerzen, meine Geschwulst verschwand, ich kann wieder Gottesdienst verrichten und brauche daher auch keinen Zahn reifen zu lassen. Veröffentlichung Sie, geschätzter Herr, dieses Schreiben, damit vielen Leidenden die Schmerzen gestillt werden können. Ichricke, Post S amac am 11. Februar 1881.  
Achtungsvoll  
Josef Rakitic,  
Ehren-Domherr u. Pfarrer.  
Sunderter und Sunderter von Wahrheit rührenden Dankschreiben liegen zu Ferdinands Einsicht im Expedient bereit und können wegen Raum-Mangel nicht veröffentlicht werden.  
Einzig und allein zu haben bei dem Exporteur  
**HECHT**  
in Wien, Stadt, Albrechtgasse, Parterre.

## Neues Orpheum

ehem. Beleznay-Garten. 8481  
Täglich Vorstellung im Garten.  
Bei ungünstiger Witterung im Saale.  
Erstes Auftreten der 11 und 12jährigen Nachtigallen **Geschwister Reichmann,**  
Wiener Spezialitäten ersten Ranges. Auftreten des Kopfbalancers **Mr. Alexandro,** der Wiener Duettisten **Schnitz u. Kayer,** der Kostüm-Verwandlungs-Künstlerinnen **Geschwister Rudinza.** Am 2. Mai Abschiedsvorstellung der **Gebrüder Richter.** Am 4. Mai Abschiedsvorstellung der Wiener Soubrette **Fr. Kreitel,** nur noch kurzes Gastspiel der **Familie Delapierre,** sowie der Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft **Alfons.**  
Voranzeige: Nächster Tage Auftreten der vorzüglichen, komischen Nollstuh-Künstler-Gesellschaft **Rustin.** Am 3. Mai erstes Auftreten der vorzüglichen Drahtseil-Künstlerin **Miß Adèle,** sowie der Equilibristin **Miß Sarah** auf dem rollenden Fuß.

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag den 1. Mai 1881  
**Grosses Musik-Konzert**  
der beliebten Militär-Kapelle des k. k. 70. Lin.-Infant-Reg. Freiherr von Philippovich unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters 8266  
**Herrn Johann Schubert,**  
mit vollständig neuem Programm.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 25 kr.

## Rákospalotaer Park-Sokalitäten.

Sonntag, den 1. Mai 1881:  
**Eröffnung mit Tanzkränzchen,**  
Tanzarrangeur **Róka János,**  
wobei die beliebte National-Musik-Kapelle des **Keckeméti Gy.**  
das p. t. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird.  
Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums dient die Pferdebahn bis zum Rákospalotaer Park, oder das Dampfschiff bis Neufest. Für gute Speisen und frische Getränke ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Adolf Ott's Witwe.**

## Kaffeehaus,

VII. Bez., Kerepeserstrasse 82  
(Simon Barber'sches Haus),  
ganz neu renoviren ließ und vor demselben zur Bequemlichkeit der ins Stadtwaldchen Spazirenden ein  
**schattiges Salettel**  
errichten ließ. Zur Erfrischung wird das beste Bier, **Gebrüder Csillag, Gimbeer-Gazose** extra verabreicht. Für prompte und solide Bedienung sorgt bestens  
**Adolf Kállai**  
Caféier.  
Dasselbst allabendlich eine beliebte Musikkapelle unter Leitung des Herrn Ernst. 8822

## Vis-à-vis dem Volkstheater.

**Grand Hotel Orient,**  
Budapest, Kerepeserstrasse.  
Mein Hotel, welches sich am lebhaftesten Verkehrsorte Budapest's, Kerepeserstrasse, befindet, empfehle ich der besonderen Beachtung des p. t. reisenden Publikums. Trotz äußerster Billigkeit der Zimmer sind dieselben elegantest möblirt, gleich den Hotels ersten Ranges.  
Die Kommunikation nach allen Richtungen ist durch die so dem Hotel hingehende Straßenbahn und Omnibusse eine vorzügliche.  
In Zug Verlegung des Wettrennplatzes passen alle Equipagen und anderen Wagen mein Hotel.  
**Preisverzeichnis:**  
Im 1. Stock:  
1 Cassenzimmer, eleg. möbl. mit 2 Betten fl. 2.—  
1 " " " " 1 Bett " 1.20  
Im 2. Stock:  
1 Cassenzimmer, eleg. möbl. mit 2 Betten fl. 1.80  
1 " " " " 1 Bett " 1.—  
Im 3. Stock:  
1 Cassenzimmer, eleg. möbl. mit 2 Betten fl. 1.60  
1 " " " " 1 Bett " 1.—  
Hofzimmer im 2. u. 3. Stock von 70 bis 80 kr.  
8525 Hochachtungsvoll  
Fr. Schlothauer, Hotelbesitzerin.

Monatzzimmer werden billigt berechnet.

## Wirkwaren - Ausverkauf

des  
**Linhart Nándor**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
befindet sich nur noch kurze Zeit  
**Waisennergasse Nr. 10,**  
im Hofe links.



## Christinenstädter Bierhalle

vis-à-vis der Arena.  
**Garten-Eröffnung.**  
Heute Sonntag und jeden Sonn- und Feiertag  
**Garten-Musik**  
durch die Civil-Kapelle  
**Gebrüder Csillag.**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll  
**Wolf Josef,**  
8809 Restaurateur.

**Estragon - Senf**  
(Wiener Spezialität).  
Vorzügliche Qualität in Originalpatent-Abfüllung.  
In Gläsern zu 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo.  
Nach dem Ausspruch aller medizinischen Autoritäten unterstützt guter, frischer Senf sehr die Verdauung und beugt akuten und chronischen Magenkatarrhen. Er ist außerdem ein sehr angenehmes Genußmittel u. eignet sich vorzüglich als Beigabe zum Rindfleisch, Braten, Schinken, Würsten, kalten Fleischspeisen, Salat und schwerverdaulichen Käsen. — Um Verwechslungen zu verhüten, bitten wir um besondere Beachtung unserer behördlich registrierten Schutzmarke und registrierte Packung.  
**Victor Schmidt & Söhne, 8439**  
k. k. Landesbes. Fabrikanten,  
Fabriks-Niederlage u. Central-Verfand Wien,  
Wieden, Allee-gasse 48.  
Depots bei allen renommirten Herren Kaufleuten u. Delikatessenhändlern in Budapest und in der Provinz.

Budapest, Sonntag

Die Privat-Pension Balaton-Fured, welche jedem Kur-Gast die schönste Wohnung und beste Verköstigung gegen einen fixierten Tagespreis von 2 fl. bis 4 fl. bietet...

Wir beehren uns anzuzeigen, daß der Roman Die Geheimnisse des Rodus-Spitals von Gustav Klinger, drei Bände, in dritter Auflage, in unserer Verlage erschienen ist...

J. PRINDL, em. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für Geheime Krankheiten. Heilt bekanntlich jeden Gicht, Rheumatismus, ob frisch oder alt...

Elektrische Haus- u. Zimmer-Telegraph-Einrichtungen von fl. 7.50 aufwärts, inklusive der Aufstellung; so auch Telephon- und Sprachrohr-Anlagen...

Haarzöpfe nur von echtem Menschenhaar, 80 Ctm. lang, solide Arbeit, von 1-3 fl. - 60 bis 100 Ctm. von gleichlangem Haar, von 3-7 fl. Spezialitäten von 80 bis über 100 Ctm. von 7-20 fl. nur bei F. Löwenstein...

CHOCOLAT Buchard, Verginirt vorzüglichster Qualität mit massigem Preise

Haarzöpfe nur von echtem Menschenhaar 80 Ctm. lang, solide Arbeit, von 3 fl. 60 bis 100 Ctm. von gleichlangem Haar, von 3 bis 7 fl. Spezialitäten von 80 bis über 100 Ctm. 1 bis 7 bis 80 fl. nur bei Stephan Dankovskij, Budapest, Josephplatz Nr. 2.

H. Zauner's, I. u. Kön. ung. auschl. pr. Haarwuchs-Tinktur. Für das Wachstum der Haare und zur Stärkung der Haarwurzel, sowie gegen Schuppenbildung und frühzeitiges Ergrauen. Spezialität aller bisher dagewesenen Mittel. General-Depot: H. Zauner, Wien, Währing, Kirchengasse 5, und bei den Herren J. v. Erdöth Apoth., Königsq. in Pest, A. Herzog, Friseur, Lorenzberggasse 10 in Preßburg, 1 Flacon fl. 1.

Bedeutende Terno-Gewinne im Lotto zu erzielen lehrt nach mathematisch, wissenschaftlichen Grundfahen ein Freund der Bedrängten gratis. Anfragen unter Hilar # 23 poste restante Hauptpostamt Wien. 8687

Gummi u. Fischblasen. Echtes französisch, von 2-6 fl., sowie auch Damen-Spezialitäten pr. Dbb 4 fl. bei MOR. POLLITZER, k. Bandagist, Deakgasse, Budapest. 8795. Bestellungen werden mittelst Nachnahme umgehend pr. Post effektiviert

Mr. 11. Eingefandt. Sobald ich Gewißheit hatte, daß ich an einem chronischen Magenkatarrh litt, wandte ich mich an Herrn P. in H., dessen Verordnung mir bald übersandt wurde. Ich nahm sogleich von dem Mittel ein, befolgte die gegebenen Vorschriften genau und nach fünf Wochen fühlte ich mich wohl und gesund und spreche hiermit den innigsten und tiefgefühltesten Dank aus. Gassbach, Pfarrer. Zippingen, O. A. Ellwangen (Württemberg). N. S. Alles Nähere über diese Kur und deren Einleitung ist ersichtlich in der Broschüre 'Magen- und Darmkatarrh', welche gegen Einsendung von 20 kr. in Postmarken durch Popp's Poliklinik in Heide (Holstein) versandt wird. Ein Auszug derselben kostenfrei.

Kein Licht mehr! Uhren, selbstleuchtend, eigenes Fabrikat. Unter-Uhren von fl. 7, Remontoir-Uhren von fl. 10, goldene Uhren von fl. 18-25 bis 40, Wecker-Uhren von fl. 3.50, Pendel-Uhren 8 Tage gehend, von fl. 15 aufwärts. Für richtigen Gang 10 Jahre schriftliche Garantie. Illustrierte Preis-courante gratis, an Uhrmacher Rabatt. A. Jaksch & Comp., Wien, II., Taborstrasse Nr. 3.

Plusverkauf edel japanischer Waaren und Blumenvasen von fl. 3-400. Budapest, Dorotheagasse Nr. 1.

Den geehrten Hausfrauen erlaube ich mir mein neues Kaffee-Surrogat, welches ich unter dem Namen 'Honi-Kaffee' in den Handel bringe, bestens zu empfehlen. Daselbe ist allen bisher eingeführten Kaffee-Surrogaten vorzuziehen, weil es in seiner Zusammensetzung neben dem angenehmen Geschmack des Feigkaffees mehr Nährwerth als dieser besitzt und man beim Gebrauch desselben, gegenüber dem Cichorienkaffee, bei eben so billigem Preise bedeutend an Zucker erspart. Hochachtungsvoll J. Julius Graf, Kaffee-Surrogat-Fabrikant in Eedenburg. Haupt-Niederlage in Budapest bei Herrn Koloman Brájan, IV., Muzeum körút Nr. 23.

F. H. Hedley's erste österr. Fabrik von Mineral-Zähnen, zahntechnischer Instrumente, Fournituren etc., empfiehlt sich für Spezialitäten in Operations-tühen, Bohr- und Schleifmaschinen, Zahnzangen etc. etc. in allerfeinster und anerkannt bester Ausführung zu billigsten Fabrikpreisen. Dental-Depot: Wien, Habsburgergasse 1, 2. Stock.

Reise-Koffer und Taschen, wie auch verschiedene Lederwaren, Brieftaschen, Gargentaschen, Portemonnaies etc. etc. erzeugt wie bisher die seit mehr als 20 Jahren bestehende Reise-Requisiten-Fabrikniederlage des W. S. Lichtwitz, gegenwärtig 8338. Fabrik: Neue Wienergasse Nr. 3. Niederlage: Josepfigasse 56 (eigenes Haus.)

Fremdenliste.

Rom 30. April. Hotel zur Stadt Paris. Frau R. Helle, Professorsgattin, D-Berese. - M. Löwy, Defonom, B-Gaba. - J. Baif, Defonom, Wri. - J. Fisch, Defonom, Kofod. - J. Esfer, Kaufm., B-Gyarmat. - A. Wolf, Kaufm., B-Albely. - C. Rosenfeld, Kaufm., Schennith. - A. Jordan, Maschinist, Wien. - G. Bondy, Buchhalter, Gablonez. - J. Weif, Advokat, Martonos. - G. Fabry, Studirender, Wien. Hotel zum Erzherzog Stephan. S. Csillag, Gutsb., L-Barony. - F. Heinz, Advokat, Kronstadt. - M. Niameshy, Notär, Weifbirchen. - J. Blau, Ingenieur, Mohacs. - B. Ruda, Reserve-Lieutenant, Wien. - G. Gmeiner, Fabrikant, Kronstadt. - J. Popp, Fabrikant, Kronstadt. - A. Heller, Kaufm., Wien. Hotel zum Jägerhorn. A. Förster, Gutsbesitzer, Nava. - G. Jospovic, Gutsb., Warasdin. - H. Müller, Kaufm., Berlin. - H. Mayer, Kaufm., Wien. - H. Löwinger, Kaufm., Wien. - J. Andráffy, Kaufm., Wien. - J. Popovic, Kaufm., Wien. - H. Hauser, Kaufm., Wien. Hotel Pannonia. Baron Kisth, Obergespan, Bekprim. - L. Takacs, Gutsb., Steinamanger. - Dr. L. Blütha, Oberarzt, Lojonez. - C. Miksa, Deputirter, Hebröd. - B. Kutny, Gutsb., C. Keszeli. - M. Burger, Gutsb., N-Jda. - I. Szifan, Advokat, Nyiregyhaz. - B. Hauer, Inspektor, M-Dolha. - J. Andráffy, Beamter, Kompolt. - S. Tóth, Defonom, Kompolt. - A. Dolansky, Pfarrer, S-Tarkany. - L. Lieberhardt, Zuckerbäcker, Zombor. - S. Vassay, Defonom, Felegyhaz. - M. Lord, Gutsb., Tirnova. - L. Neufeld, Kaufm., Miskolcz. - S. Sternlicht, Kaufm., Lojonez. Hotel zur Königin von England. Graf L. Pajackovic, Banus von Kroatin. - Graf A. Verchold, Gutsb., Füle. - Baron G. Miske, Obergespan, Wieselsburg. - A. Hofmann, Waldmeister, Bugias. - M. Honig, Gutsb., Szemes. - H. Baintner, Gutsb., Verki. - G. Mebus, Kaufm., Wien. - A. Pittner, Kaufm., Berlin. - L. Kohn, Kaufm., Wien. - F. Fisch, Kaufm., Erdöveg. Hotel Europa. Markgraf Alex. Pallavicini, Großgrundb., Wien. - Franz v. Ritter, k. k. Marine-Kommissär, Wien. - John Michison, Civil-Ingenieur, Kalkutta. - Dr. Eouard Maratney, Ingenieur, Indien. - Jakob Strakosch sammt Gemahlin, Fabrik., Wien. - Colin M. Smith, Kaufm., Kalkutta. - F. Glent, Prv., Wien. - Moriz Pfeiffer, Kaufm., Wien. - Gal. Schurmann, Proprietär, Batavia. - W. B. Dupuis, Fabrik., Paris. - C. Groß-Williams, London. - A. Philipp Rißfery, Fabrik., Wien. - G. Rißfery-Schmit, Rent., Zürich. Hotel zum Leiger. G. Müller, Steuerinspektor, Temesvár. - S. Stadler, Kaufm., Steinamanger. - A. Freud, Kaufm., Vonyhad. - K. Michalics, Kaufm., Kachau. Hotel Hungaria. Baron C. Trau, Gutsb., Preßburg. - J. Lippich, Ing., Arad. - R. Menzel, Priv., Guttentag. - De Montferat, Priv., Paris. - L. Rosner, Priv., Barfany. - F. Winterstein, Beamter, Wien. - P. Nagou, Beamter, Paris. - H. Melk, Staatsanwalt, Klausenburg. - Dr. L. Fiala, Adv., Wien. - S. Rosenberg, Kaufm., Wien. - G. Modern, Kaufm., Wien. - S. Groaf, Kaufm., Miskolcz. - G. Veneret, Kaufm., Paris. - M. Schliefer, Kaufm., Newyork. - S. Fischl, Kaufm., Kecskemet. - G. Verend, Kaufm., Berlin. - A. Epik, Kaufm., Brünn. - B. Ceramo, Kaufm., Bordeaux. Hotel zum weißen Höffel. S. Turek, Adv., Galas. - J. Barbj, Adv., Szecsd. - A. Klein, Kaufm., L-Szele. - B. Kiffay, Goldschm., Gyöngyös. Hotel Garni. G. Stankovic, Gutsb., Lugos. - J. Stubenbeck, Architekt, Preßburg. - S. Strohmayer, Kaufm., Graz. - A. Lauffig, Kaufm., Yglau. - F. Winkler, Kaufm., Wien. - P. Georgevics, Kaufm., Effege. - A. Radosavljevics, Kaufm., Pancevoa. - K. Rubi-javsky, Fabrikant, Trebits. Hotel zum weißen Schwan. M. Zaverfal, Prof., Mhd. - D. Scherf, Kaufm., Debreczin. - A. Stein, Kaufm., Erlau. - S. Weif, Kaufm., Miskolcz. - S. Wittmann, Klavierhändler, Graz. - F. Adelman, Wirth, Graz. Hotel zur Stadt London. M. Jurenak, Gutsb., L-Ders. - R. Lamais, Beamter, Temesvár. - J. Ottinger, Priv., Szereb. - J. Hoffmann, Fabrikant, Wien. - A. Janicsak, Kaufm., Temesvár. - D. Stein, Kaufm., Neutra. - L. Rechner, Kaufm., Temesvár. - J. Keller, Buchhalter, Kecskemet. - R. Ottinger, Ind., B-Szereb. Hotel National. J. Friedrich, Gutsb., Lotis. - H. Kohn, Gutsb., Szecse. - Frau Jankovics, Gutsb., N-Almas. - C. Boronkay, Gutsb., Pelejte. - F. Luft, Gutsb., Vattafek. - B. Rivo, Priv., Kifinda. - B. Albachary, Priv., Pancevoa. - J. Balogh, Stuhlrichter, Lotis. - Dr. Berkovics, Adv., Grofwardein. - J. Schöner, Adv., Szeghád. - S. Lichtenstein, Defonom, L-Dob. - K. Brokop, Notär, N-Becsd. - D. Halso, Kaufm., Semlin. - P. Boifchan, Kaufm., Baja. - F. Ruffó, Studirender, Semlin. Hotel zum König von Ungarn. K. Mike, Adv., Komorn. - A. Kofia, Sekretär, Debreczin. - F. Stettina, Priv., Marzali. - S. Wertheim, Defonom, Alba. - C. Petresen, Agent, Galarics. - H. Wüster, Fabrikant, Kornenburg. - H. Grünwald, Kaufm., Gran. - M. Kronberg, Kaufm., Komonna. - S. Markbreit, Kaufm., Grofwardein. - S. Perles, Kaufm., Palánta. - S. Singer, Kaufm., Kanija. - J. Schwarz, Kaufm., Alba. - H. Weipert, Kaufm., Wien. - M. Hirsch, Kaufm., Wien. - F. Winter, Kaufm., Wien. - L. Krzeminsky, Kaufm., Wien. - D. Leike, Kaufm., Wien. - B. Wagner, Kaufm., Wien. - J. Bajcs, Kaufmann, Wien. Hotel zur Königin Elisabeth. K. Madarassy, Gutsb., Pilis. - Frau Samuel, Priv., Göbálás. - L. Terenyi, Adv., Raab. - J. Tatay, Adv., Kecskemet. - S. Patay, Adv., Kecskemet. - M. Rosenbergs, Advokaturkandidat, Arad. - M. Steinhart, Advokaturkandidat, Arad. - S. Weis, Notariatskandidat, Martonvásár. - G. Juhász, Kaufm., Kecskemet. - J. Konstantinovic, Kaufm., Semendria.

Der Kapitalist.

Budapest, 30.

(Der Ultimo) ist am Plage ruhig verlaufen. An der Effektenbörse kam aber ein Uebel zum Vorschein, von welchem die hiesige Börse bis jetzt wenig zu leiden hatte; es stellten sich nämlich große Arrangementschwierigkeiten heraus. Die riesigen Umsätze der letzten Wochen hatten schon an gewöhnlichen Tagen an die Arrangeure, deren Zahl ohnehin eine geringe ist, außerordentliche Anforderungen gestellt; die Ultimoabwicklungen erhöhten diese Anforderungen aber noch um ein Bedeutendes. Die Kursdifferenzen waren im Laufe dieses Monats kolossal; man braucht nur daran zu erinnern, daß ungarische Kreditaktien zu Beginn dieses Monats 270, zum Schlusse 340 steheten, daß also ein einziger Schluß von 25 Stück eine Differenz von 1750 ausmacht und daß die Umsätze eine Lebhaftigkeit erreichten, wie kaum je zuvor, um zu ermessen, welche riesige Summen am heutigen Ultimo auszuwickeln sind. Zwei der Arrangeure meldeten sich krank und die rechtzeitige Regulierung erwies sich daher als unmöglich. Der Börsenrath traf in Folge dessen die Anordnung, daß das Arrangement als kontinuierlich betrachtet und die Fälligkeit für den 30. April auf den 1. und 2. Mai verschoben wird. Hält die jetzige Lebhaftigkeit des Verkehrs an, so ist eine Vermehrung der Zahl der Arrangeure unbedingt notwendig.

(Konferenz der Lederfabrikanten und Lederindustriellen.) Auf Einladung des ungarischen Landes-Industrievereins fand gestern eine Konferenz hauptstädtischer Lederfabrikanten und Lederindustriellen statt, in welcher die Frage diskutiert wurde, ob die von Lederfabrikanten gewünschte Erhöhung des Zolles für importirtes Leder für die Landesindustrie von Vortheil wäre oder nicht. (Die Lederfabrikanten haben bekanntlich an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher sie um die Zollerhöhung bitten.) Die Konferenz verlief folgendermaßen:

Nachdem der Vorsitzende Abgeordnete Karl Rath den Zweck der Konferenz auseinandergesetzt hatte, ergriff der Schuhmacher Karl Janicsak das Wort. Er führte aus, daß die Zollerhöhung der amerikanischen Lederarten für die Schuhmacher und die übrigen Lederindustriellen von großem Nachtheile wäre, da das Publikum jene Lederarten den inländischen vorzieht und die Industriellen dieselben auch dann werden beziehen müssen, wenn sie theurer sein werden, als unsere Lederarten. — In gleichem Sinne sprachen sich der Schuhmacher Johann Kufly und der Lederhändler Rieß aus. Letzterer würde sich der Petition der Lederfabrikanten anschließen, wenn es sich um die Zollerhöhung fertiger Schuhwaaren handelte würde; die auf dem Tappet befindliche Petition habe bloß den Nutzen der Lederfabrikanten vor Augen, während für die Lederindustriellen die Annahme der Petition entschieden von Nachtheil wäre. — Lederhändler Staffeberger und Ludwig Wolfner empfahlen die Petition der Lederfabrikanten. — Samuel Mudrony räumt ein, daß im Falle der Annahme der Petition der Lederhändler die Lederindustriellen in geringem Maße geschädigt würden, meint aber, daß sie in ultima analysi viel mehr verlieren würden, wenn unsere Lederfabrikanten zu Grunde gingen. Er ist für die Zollerhöhung des ausländischen Leders, aber auch für die der fertigen Lederwaaren. — Nachdem noch Rieß und Rinecz gesprochen, schloß der Vorsitzende die Diskussion und richtete an die Gegner der Zollerhöhung die Frage, ob sie ihre Ansicht nicht in Form einer Petition vor den Reichstag bringen wollen. Die Konferenz erklärte dies für überflüssig. Hierauf wurde jener Punkt der an den Handelsminister gerichteten Petition der Lederfabrikanten besprochen, wonach in den in Zukunft abzuschließenden Zoll- und Handelsverträgen der Zoll für Schafleder erhöht werden solle. Auch über diesen Punkt gingen die Meinungen auseinander und der Vorsitzende schloß die Konferenz, ohne einen Beschluß zu erzielen.

(Ofen-Dombóvár-Fünfstädter Eisenbahn.) Die Angelegenheit dieser Eisenbahn ist — wie „Ellenör“ erfährt — gestern Abends endgiltig entschieden worden, indem zwischen der Kreditbank, als der Konzeptionsarin, und dem Kommunikationsministerium bezüglich aller Details ein Uebereinkommen zustande gekommen ist. Zur Finanzierung der Eisenbahn werden Titres im Nominalwerthe von 15.700.000 fl. emittirt. Der Staat übernimmt keinerlei Garantie, wird aber dennoch auf die Feststellung des Tarifs entscheidenden Einfluß ausüben. Die Hauptstationen der Eisenbahn sind die folgenden: Ofen, Sárosd, Sarkerekstur, Simontornya, Pinczehely-Görbő, Regöly-Szárász, Hógyász-Szakál, Kurd oder Czibrák, Döbröz, Dombóvár.

(Lokalbahnen in Ungarn.) In einem Telegramm unserer heutigen Nummer war in Folge eines Druckfehlers angegeben, daß die „Nationalbank“ eine Lokalbahnengesellschaft in Ungarn gründen wolle. Richtig soll es heißen: die Unionbank.

(Assicurazioni Generali.) Wir veröffentlichen in unserem heutigen Blatte die 49. Bilanz der Assicurazioni Generali. Dieser Rechnungsabluß dokumentirt in allen seinen Theilen die fortschreitende Entwicklung und die andauernde Prosperität dieses alten und mächtigen Instituts. — Die Prämien-Einnahmen sind auch im Jahre 1880, trotz der immer größer werdenden Konkurrenz, bedeutend gestiegen und betragen in allen Branchen zusammen die statische Ziffer von 10.595.506 fl. 76 Kr. Baarprämie, während gleichzeitig das Prämienvermögen um 1.606.933 fl. 61 Kr. Portefeuille der Feuerversicherung um 13.676.187 fl. 60 Kr. beläuft. So wie alle anderen Versicherungs-Gesellschaften hatte die Generali im Vorjahre eine ganz ungewöhnlich große Anzahl theilweise intensiver Schäden zu

beklagen, namentlich in der Hagelbranche. — Die im Jahre 1880 in allen Branchen gezahlten Schäden betragen die exorbitante Summe von 8.004.562 fl. 73 Kr., wovon nicht weniger als 1.785.209 fl. 36 Kr. auf das Königreich Ungarn entfallen; wenn aber trotzdem selbst im eigentlichen Geschäft noch ein Nutzen erübrigte, so spricht dies deutlich für die Vorsicht und Sachkenntnis, mit welcher diese Anstalt geleitet wird. — Ein besonders erfreuliches Bild bietet die Verwaltung der großen Kapitalien, über welche die Generali verfügt, und die Vermehrung der Reserven, welche die Anstalt im abgelaufenen Jahre zu erreichen wußte. Die Erträge der Kapitalien stiegen gegen das Vorjahr um 128.451 fl. 98 Kr. auf 994.042 fl. 92 Kr.; die Reserve für Kurschwankungen der Werthpapiere stieg um 211.187 fl. 71 Kr. auf 500.046 fl. 3 Kr., abgesehen von einem fernerem Betrage von 54.134 fl. 25 Kr. für Kurse, welche am 31. Dezember über Paris notirt, bei amortisirbaren Papieren, die nur al pari in die Bilanz eingestellt wurden. Bei einem Portefeuille von 6.445.792 fl. 65 Kr. gewiß eine sehr respectable Reserve. Zufolge der im Vorjahre durchgeführten Neu-Emission von 1000 Aktien hat sich das Kapital der Anstalt um 1.050.000 fl. erhöht, während das auf diese Aktien erzielte Agio per 1.009.340 fl. voll und ganz der Reserve einverleibt wurde, außerdem ergab sich aus dem regelmäßigen Geschäft eine Erhöhung der Reserven um 728.801 fl., so daß die Garantiemittel der Generali sich um 2.788.241 fl. 99 Kr. im Laufe des Jahres erhöhten, die nunmehr bereits 26.959.839 fl. 47 Kr. betragen. Die Kapitalanlagen sind in der vorzüglichsten Weise placirt, so daß die Anstalt auch der schwierigsten Verhältnissen gewachsen ist und unter allen Konstellationen in der Lage bleibt, ihrer Versicherungs-Klientel die weitgehendste Verthigung zu gewähren und getreu ihrem Prinzip dem Publikum stets in der coulantesten Weise entgegenkommen kann. Durch die im Laufe des Jahres 1880 neu eingeführten, äußerst liberalen Versicherungs-Bedingungen der Lebens-Branchen hat dieser Geschäftszweig an Ausbreitung gewonnen und ist nach Abrechnung der durch Todesfälle, Störungen und Rückkäufe erfolgten Verluste das Portefeuille auf 62.109.045 fl. 67 Kr. Kapital und 166.724 fl. 45 Kr. Rente gewachsen. Die hierfür angelegte Reserve per 15.449.019 fl. 78 Kr. ist, wie die dem Rechnungsabluß beigegebenen Tabellen detaillirt nachweisen, reichlich berechnet. — Nach der besonders ausgiebigen Dotirung aller Reserven war es der Generali trotz der enormen Schadensfälle, unter welchen, wie erwähnt, alle Versicherungs-Gesellschaften im Vorjahre zu leiden hatten, noch immer möglich, eine Dividende von 180 Fres. in Gold für die mit 315 fl. eingezahlten Aktien zur Vertheilung zu bringen. — In den Verwaltungs-Ausschuss, dem Herr Ladislaus v. Korizmicz bereits seit einigen Jahren angehört, wurde Herr Alex. Hegedüs neu gewählt, ein Beweis, welche spezielle Beachtung die Generali ihrer Thätigkeit in unserem Lande widmet.

(Erste Siebenbürger Bahn.) Nach dem Rechnungsabluß der Siebenbürger Bahn für das Jahr 1880 betragen die Einnahmen 1.321.016 fl. 19 Kr., die Betriebs-Ausgaben stellten sich auf 1.175.536 fl. 1 Kr. Der Betriebs-Uberschuß beträgt sonach 145.480 fl. 18 Kr. Die Staats-Subvention wird mit 1.625.519 fl. 82 Kr. in Silber und 217.629 fl. 2 Kr. in Gold in Anspruch genommen. Bemerkt sei, daß die zur Befriedigung der Bau-Unternehmer Gebrüder Klein mit Generalversammlung-Beschluß vom Jahre 1879 beschlossene Kürzung der Aktien-Zinsen-Coupons um 50 Prozent mit dem am 1. Januar 1881 fällig gewordenen Aktien-Zinsen-Coupon beendet ist, demnach die vom 1. Juli 1881 ab fällig werdenden Aktien-Zinsen-Coupons wieder in vollem Betrage von 5 Gulden 20 Kr. in Silber, abzüglich 7 Kr. Stempelgebühr, per Stück eingelöst werden. Die Anfangs des Jahres von Seite der ungarischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen wegen Uebernahme der Ersten Siebenbürger Eisenbahn in das Staats-Eigenthum haben bisher zu einem endgiltigen Resultat nicht geführt und können als fallen gelassen betrachtet werden.

(Erste ungarische allgemeine Versicherungsgesellschaft.) In der heute abgehaltenen Ausschußsitzung dieser Gesellschaft wurde über das Stadium, in welchem sich dormalen die Gründung der Wiener allgemeinen Versicherungsgesellschaft befindet, Bericht erstattet. Nach demselben ist die Ertheilung der definitiven Konzession demnach mit Bestimmtheit zu gewärtigen und bis dahin wird auch die Zusammenstellung des Verwaltungsrathes, für welchen hervorragende Vertreter der österreichischen Großindustrie gewonnen sind, beendigt sein, so daß dann die Aktienzahlung und die Konstituierung der Gesellschaft erfolgen kann. Auf die Aktien der neuen Gesellschaft sind nicht nur in Wien, sondern auch im Wege der verschiedenen Gesellschafts-Filialen aus den industriellen Kreisen Böhmens, Mährens, Schlesiens und Steiermarks namhafte Zeichnungen eingelaufen.

(Die Budapestener Vorschuß-Aktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Direktors Zaittschek ihre Generalversammlung; der vorgelesene Bericht theilt mit, daß der Verkehr im verflossenen Jahre gestiegen ist und die auf Pfänder ertheilten Vorhüsse sich von 123.778 fl. 52 Kr. auf 152.591 fl. 56 Kr. vermehrt haben. Der Reingewinn beträgt 2249 fl. 25 Kr., wovon auf das 20.000 fl. betragende Aktienkapital eine 10prozentige Dividende bezahlt, der Rest von 249 fl. 25 Kr. aber dem Reservefond zugewiesen wird. Die Anträge der Direktion wurden genehmigt und Direktor Zaittschek, sowie die bisherigen Aufsichtsräthe mit Akklamation wiedergewählt.

(Ungarisch-französische Versicherungsgesellschaft) [Franco-Hongroise]. Im Monate April 1881 wurden bei der Lebens-Abtheilung der Franco-Hongroise 271 Anträge auf 681.500 fl. Versicherungskapital eingereicht und 237 Policen über 606.300 fl. Kapital ausgestellt. Seit Beginn der Operationen in der Lebensbranche, d. i. seit 1. Februar 1880, wurden 5288 Anträge auf 12.741.500 Gulden Kapital eingereicht und 4451 Policen über 10.737.900 fl. ausgestellt.

(Geschäftsbericht) über Nürnberg, Kurz- und Galanteriewaaren von Em. u. Jul. Leipziger. Der Waarenverkehr wurde im Laufe des ganzen Monats durch die ungünstige Frühjahrswitterung sehr beeinträchtigt. Es sind wohl an einzelnen Tagen von Nah und Fern Käufer auf dem Plage erschienen, konnten aber immerhin keine Belegung des Geschäftes bewirken. Von den Reisenden sind die Aufträge (wahrscheinlich auch

durch das anhaltend schlechte Wetter) nur spärlich eingeflossen. In der zweiten Hälfte des Monats waren viele derselben sogar genöthigt, die Retourreise anzutreten, weil sie landeinwärts durch die unfahrbaren Straßen nicht vorwärts kommen konnten. Das Infasso war und ist schlecht und ist wenig Hoffnung, daß es besser wird, da die schlechte unpünktliche Zahlungsweise sich in unserem Geschäftsverkehr ziemlich breit gemacht hat. Wenn wir bedenken, wie bedeutende Rückschritte wir auf diesem Felde dem Auslande gegenüber gemacht haben, nachdem im Auslande der Kredit 90 Tage währt und die Termine so ziemlich pünktlich eingehalten werden, wir hingegen 180 Tage gewähren und noch 30 bis 60 Tage darüber und es ist uns nur mit außerordentlicher Strenge unsere Außenstände theilweise zu realisiren möglich — so ist es evident, daß das Infasso insolange nicht besser wird, bis man sich nicht dazu entschließt — viribus unitis — strenge vorzugehen. Von Insolvenzen blieben wir auch diesmal nicht verschont. Besseren Absatz fanden: Schleißische Schafwolle, Spitzen und Streifen, englische Spools, Wäsche sowohl für Arbeiter als feinere, Kasinoreißen, Kravatten, Glacéhandsche, Seiden-, Stoff-, Mode- und Steinmuffen, ferner Regenschirme, wie auch Eßbesteck in Horn und Alpaca, Rauchrequisiten und Spazierstäbe. Stearin- und Paraffinkerzen haben zwei Gulden eingebüßt, wurden aber für spätere Lieferung ziemlich viel verschlossen.

Handelsübernäh der Woche.

Budapest, 30. April. (Orig.-Bericht.) In den Kreisen des Manufakturwaarenhandels wird lebhaft Klage über das außerordentlich schlechte Resultat des Waarenverkehrs im abgelaufenen Monat April geführt; einen so schlechten Monat wie den heute zu Ende gehenden hat diese Branche schon lange nicht gehabt; der Absatz war geringfügig, das Infasso schlecht, an Insolvenzen fehlte es ebenfalls nicht, und da nun, wie dies bei unserem erzeffiven Klima nicht anders zu erwarten ist, der Uebergang zu sommerlicher Wärme wahrschinlich sehr bald erfolgen wird, so ist das Frühjahrsgeschäft in der Manufakturbranche als fast ganz verloren zu betrachten. Auch im Produktenhandel herrschte sehr wenig Leben. Die Geldverhältnisse sind an unserem Plage knapper geworden; Mühlenwechsel lassen sich wohl noch mit 4 Prozent placiren, andere gute Waarenwechsel müssen sich aber einen Aufschlag des Diskontsatzes gefallen lassen.

Die Witterung war in der abgelaufenen Woche vorherrschend trüb und regnerisch; erst heute hatten wir einen vollkommen heiteren Tag. Vom Lande treffen vielfache Klagen ein, daß auf den niedrigen gelegenen Feldern die Herbstsaaten durch das stagnirende Wasser zu leiden beginnen. Auch der Frühjahrsanbau konnte nicht überall rechtzeitig beendigt werden und es wird ein Theil der für Gerste und Hafer bestimmten Felder mit Mais angebaut werden müssen. Die Befürchtung, daß die heurige Ernte schwerlich eine sehr gute sein wird, kann nach dem heutigen Stande des Anbaues leider nicht als ganz unberechtigt abgemessen werden, obgleich einige Wochen warmen, trockenen Wetters eine bedeutende Verbesserung des Saatenstandes herbeiführen können.

Getreidegeschäft. Die Berichte von den ausländischen Getreidemärkten lauteten im Verlaufe dieser Woche etwas matter, besetzten sich aber am Schlusse wieder. Umgekehrt war die Preisbewegung in Newyork, wo rother Winterweizen bis 129 C. gestiegen war, sich aber schließlich wieder auf 127 C. drückte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man in Nordamerika allgemein etwas zurückhaltender geworden ist im Verkauf, weil nach dem außerordentlich strengen Winter und dem sehr späten Frühjahr Bedenken hinsichtlich der künftigen Ernte zur Zeit noch überwiegen. Allseitig wird zwar anerkannt, daß im Inlande noch sehr viel Weizen namentlich bei den Produzenten selbst anzutreffen ist; mit dem Verkauf wird man sich aber nirgends beilen, wenn keine gute Ernte in Aussicht steht. In verflößerer Woche betragen die Weizenverfrachtungen von Nordamerika nach Europa nur 258.000 Drs.; die visible supply wurde zulezt nur unwesentlich kleiner als zuvor auf 20 1/2 Mill. Bushel beziffert. Die tonangebenden Märkte Westeuropas haben sich von der transatlantischen Haufbewegung wenig imponiren lassen. Aus England liegen fonderlich anregende Berichte nicht vor; sehr schwache heimische Zufuhr wurde daselbst durch etwas reichlicheren Import genügend ergänzt. Die durch widrigen Wind lange auf See zurückgehaltenen ansehnlichen Quanten Weizen treffen nunmehr an der englischen Küste ein und sichern dem Bedarf bequeme Befriedigung seiner Ansprüche. In Frankreich ist kaum eine Aenderung wahrzunehmen, der Verkehr bewegt sich in ziemlich engen Grenzen und namentlich an den Stapelplätzen keine erheblichen Vorräthe anzutreffen sind, macht sich doch nirgends das Gefühl der Knappheit an Waare geltend. Interessant ist, welche sehr ansehnliche Quanten Roggen das Land in dieser Saison zu exportiren sich fähig erweist. Im Monat März hat Frankreich nicht weniger als rund 350.000 Meterzentner Roggen an's Ausland abgegeben. In Belgien schwankten Stimmung und Preise, zulezt war Angebot im Uebergewicht. Auch Holland folgte, was Weizen anlangt, äußeren Impulsen, und zwar zulezt weniger fest als im Beginn der Berichtswache. Für Roggen herrscht daselbst relativ günstige Meinung, weil sich Waare nicht bequem anschaffen läßt, was freilich die bestehenden Preise auch gar nicht voraussetzen lassen. An den deutschen Märkten gingen die Preise in den ersten Tagen um 4 Mark zurück, brachten aber zum Schluß von diesem Abschlag wieder 2 Mark herein.

Am hiesigen Plage herrschte die ganze Woche hindurch eine sehr feste Stimmung für Weizen; obgleich die Mühlen im Ganzen nur beschränkte Kaufkraft zeigten, gelang es den Besitzern doch, für seine Sorten einen Preisaufschlag von 20 Kr. durchzusetzen, während geringere Weizen um 10 Kr. höher gingen. Der Wochenumsatz betrug ca. 70.000 Meterzentner. In Usancoweißen per Frühjahr kamen im Anfang der Woche noch einige Deckungskäufe zu 11 fl. 80 Kr. vor, womit der Termin seine Abwicklung fand. In Serbivien ents

wickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft, da die Spekulation in Folge der heftigsten Nachrichten, welche über den Stand der Saaten einliefen, sich in umfassendem Maße betheiligte; der Preis stieg unter mannigfachen Schwankungen von 10 fl. 56 kr. auf 10 fl. 92 kr., drückte sich wieder auf 10 fl. 65 kr., erholte sich neuerdings auf 10 fl. 75 kr. und schließt 10 fl. 72 1/2 kr. G., 10 fl. 77 1/2 kr. B. — Roggen war gefragt und wurde wegen schwacher Zufuhren ebenfalls um 5—10 kr. theurer bezahlt; der Umsatz betrug ca. 3000 Mtr., welche zu 10 fl. 40 bis 70 kr. abgingen. — Gerste blieb bei einem Umsatz von ca. 6000 Mtr. im Preise unverändert; man bezahlte Futtermalze mit 6 fl. 80 kr. bis 7 fl., Malzgerste von 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 70 kr. je nach Qualität. — In Safer war mäßiges Geschäft für hiesigen Konsum, Preise erlitten keine wesentliche Veränderung; Merkantillwaare wurde mit 6 fl. 25 bis 40 kr., feine Waare, von welcher wenig vorrätig, bis 6 fl. 75 kr. gekauft. Die Verkäufe beliefen sich auf ca. 3500 Mtr. In Frühjahrshäfer kamen in den ersten Tagen noch einige Schiffe zu 6 fl. 87 kr. vor; Herbsthäfer wurde mit 6 fl. 50 bis 55 kr. geschlossen, bleibt 6 fl. 45 kr. G., 6 fl. 50 kr. B. — Mais wurde bei etwas besseren Zufuhren im Laufe der Woche um etwa 10 kr. billiger erlassen; heute bezahlt man malachische Waare mit 5 fl. 85 bis 95 kr., ungarische und Banater mit 5 fl. 70 bis 80 kr. Der Umsatz belief sich auf ca. 5000 Mtr. beschaffen. In Banater per Mai-Juni war lebhaftes Geschäft, Preise variierten zwischen 5 fl. 98 kr. und 6 fl. 3 kr., blieben 5 fl. 98 kr. G., 6 fl. 2 kr. B.; per Juli-August wurde Banater mit 6 fl. 10 bis 16 kr. geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kil. Weizen: Dual. Theiß. Bester Boden Weihen. 75 st. fl. 12.95—13.10 fl. 12.50—12.65 fl. 12.85—13— 76 " " 13.20—13.30 " 12.75—12.85 " 13.05—13.15 77 " " 13.40—13.50 " 12.90—12.95 " 13.30—13.35 78 " " 13.60—13.70 " 12.95—13— " 13.45—13.50 79 " " 13.75—13.80 " 13.05—13.10 " 13.60—13.65

Dual. Nordungar. 75 st. fl. 12.05—12.15 76 " " 12.25—12.35 77 " " 12.40—12.45 78 " " 12.50—12.55 79 " " 12.60—12.70 Roggen 70—72 fl. 10.40—10.70 Gerste, Futter. . . . . 60—62 " " 6.70—7— " Brauer. . . . . 62—64 " " 7.55—8.35 " Brauer. . . . . 64—66 " " 8.65—9.75 Safer . . . . . 37—40 " " 6.35—6.65 Mais, Banater . . . . . 75 " " 5.80—5.90 anderer . . . . . 73 " " 5.75—5.80 Hirse . . . . . " " 5.75—6.10 Peps Rohz. . . . . " " —

Termine: Weizen per Frühjahr . . . . . fl. 11.90—12.— per Herbst . . . . . 10.75—10.77 1/2 Mais per Mai-Juni 1881 . . . . . 6.— 6.02 Safer per Frühjahr . . . . . 6.47 1/2—6.52 1/2 per Herbst . . . . . 6.47 1/2—6.52 1/2 Raps, Rohz., August-Sept. . . . . 33—33 1/2 fr. Spiritus, Preßhefenwaare . . . . . 30 1/2—31 1/4 fr. Rohspiritus . . . . .

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in der verfloßenen Woche:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Mais, Peps, Totale. Rows include data for different dates and types of grain.

Mehl. Das Geschäft begann in der abgelaufenen Woche in einer äußerst schleppenden Weise und erst gegen deren Ende entwickelte sich ein lebhafterer Verkehr, der sich jedoch ausschließlich auf Brod- und Schwarzmehle und auf Futterstoffe beschränkte. In diesen Sorten wurden auch ziemlich namhafte Umsätze erzielt, leider jedoch zu Preisen, welche angesichts der hohen und noch immer fortwährenden Weizenpreise für unsere Mühlen wenig Trostreiches boten. Letztere sahen sich aus diesem Grunde auch veranlaßt, für die erwähnten Sorten etwas höhere Forderungen zu stellen — mit welchem Resultate, bleibt nach abzuwarten. Von Großbritannien läßt sich noch immer nichts vernehmen und in unseren Beziehungen zu den dortigen Freunden ist eine Unterbrechung eingetreten, welche durch ihr Andauern bereits zu ernstem Nachdenken Anlaß gibt. In feinen Sorten war unter solchen Umständen der Umsatz gleich Null. Futterstoffe haben gleich dunklen Mehlen etwas angezogen.

Table showing flour prices: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Prices range from 22.20 to 16.70 fl.

Hälsenfrüchte. Die im vorwöchentlichen Bericht gemeldete flauere Tendenz übertrug sich auch auf diese Woche. Im Allgemeinen ist wenig Nachfrage, wodurch die Umsätze keine größeren Dimensionen annehmen. Wir notiren: Erbse bei kleinerem Verkehr 9—11 fl., ungarische geschälte 16—18 fl. 50 kr., ausländisches Fabrikat 26 fl. bis 26 fl. 50 kr. — Fijolen. Bei andauernd schwachem Begehren Preise mehr nominelle Geltung und zwar: Prima Waare von 7 fl. 25—8 fl. 25 kr., mindere Qualität 6 fl. 25 kr.—7 fl.—Zwergbohnen 9 fl. 50 kr.—10 fl., Linse 11—18 fl., je nach Qualität gehandelt. In roher Hirse haben sich in Folge Reservirtheit der Käufer die Absatzverhältnisse noch nicht gebessert, dagegen langen die im Vorhinein verkauften Partien aus den Donaufirstenthümern hier ein, wovon ein großer Theil eingelagert wird. Preise variiren bis 6 fl. — Hirsebrein unverändert, 10 fl. 40—10 fl. 75 kr., Weizen von 6 fl. 75—7 fl. 50 kr., Mohrarmen gefragt 7 fl. 75—8 fl. 25 kr., Mohr tendirt fest, grauer 35—36 fl., blauer 42—44 fl., Rummel 26—28 fl. (Alles pro 100 Kilogramm.)

Pflaumen. Bei schwachem Bedarfe in effektiven Pflaumen blieb der Verkehr auf kleinere Verkäufe beschränkt und wurden einige Partien bessere bösnische Pflaumen von 18 fl. 75 kr. bis 20 fl. 50 kr. gekauft; serbische Mancewaare notirt 17 fl. 50 kr. bis 18 fl. 25 kr. Von 1881er serbischen Mancepflaumen in Säcken auf Lieferung Oktober-November wurden 1680 Meterzentner zu 17 fl. 86 kr. bis 18 fl. 31 kr. kontrahirt, während zum Wochenanfang lebhafterer Kaufsfluß nicht unter 18 fl. 75 kr. anzukommen war.

Kolonialwaaren. (Bericht von Wertheimer und Frankl.) Die anhaltend regnerische Witterung, welche während beinahe der ganzen Woche anhält, beeinträchtigt auch diesmal das Geschäft, da nur einige Käufer anwesend waren. Die Straßen mancher Gegenden sind in derartig schlechtem Zustande, daß die Kaufleute kaum die notwendigen Artikel zuführen können. Im Zucker-Geschäfte herrscht günstige Stimmung an allen Hauptmärkten Europas und sind während der letzten Woche wieder die Preise aller Sorten um circa 1 fl. gestiegen. Die Kaufsfluß für Rohzucker, sowie für Pils war während der ganzen Woche eine anhaltend lebhaftere, besonders starke Nachfrage herrschte für die Sommermonate, doch fehlt es für diese Zeit an Verkäufern. Auch die Raffinerien haben ihre Preise für prompte Waare erhöht und sind jetzt ebenfalls für Lieferungsstermine nicht zugänglich. Am Plage waren die Umsätze nicht von Belang und verhalten sich die Käufer den erhöhten Preisen gegenüber zuwartend. Kaffee. In diesem Artikel war weder ein Geschäft, noch eine Preissteigerung zu verzeichnen; es blühten sogar Rio und Santos bei starken Ausgeböten 1—2 Prozent ihrer vormonatlichen Preise ein. Feine grüne Sorten wie auch Mocca behaupteten sich dagegen auf der Höhe ihrer bisherigen Notierungen. In Reis und Gewürzen sind keine bemerkenswerthen Preisveränderungen vorgekommen. Süßfrüchte: Sultaninen und Sittlinger Weinbeeren verfolgen steigende Tendenz und werden erstere zu 52—60 fl., letztere 48—50 fl. gehandelt. Es notiren: Zucker, Raffinade 47 fl. 50 kr. bis 48 fl. 50 kr., Melis 45 fl. bis 46 fl., Würfel, Raffinade 49 fl. 50 kr., Pils 44 bis 45 fl., Zuckermehl 48 fl., Candis, weiß 73 fl., gelb 53 fl., ab Budapest transito.

Wollstoffe. Für Raps lagen wohl einige Exportaufträge vor, doch konnte es zu keinem Geschäft in effektiver Waare kommen, da die Besitzer mit Rücksicht auf die ungenügende Witterung höhere Preisforderungen stellten. Auf Lieferung per August-September zeigte die Spekulation ziemlich gute Kaufsfluß; es wurden 2000 Mtr. auf diesen Termin mit 12 fl. 50 kr. geschlossen und bleibt so G., 12 fl. 75 kr. B.; für Banater per Juli-August wird 12 fl. 25 kr. gefordert, während nicht mehr als 11 fl. 87 1/2 kr. bis 12 fl. angelegt wird. Die Tendenz bleibt fest.

Leinwand. Die anlangenden kleinen Posten werden mit 13 fl. 50 kr. bis 14 fl. je nach Qualität verkauft.

Mehl flau, geschäftslos, ist mit 10 fl. 50 kr. G., 11 fl. B. zu notiren.

Pflaumen. Einige Waggon Prima Theißwaare wurden 7 fl. 50 kr. für Export gekauft, Donauwaare ist mit 7 fl. veräußert.

Rohöl. Angenehmer, wird en detail mit 32 fl. 50 kr. bis 33 fl. gehandelt.

Spiritus. (Bericht von Kollmann und Kohn.) Die Kaufsfluß hielt auch diese Woche an und wurde sowohl prompte, als auch Terminwaare zu steigenden Preisen rasch abgesetzt; für Wiener Rechnung wurden bedeutende Quantitäten sowohl hier, als auch auf den unteren Stationen angekauft. Rohwaare notirte Anfangs der Woche 30 3/4 fr. und schließt bei 31 1/4—31 1/2 fr., im Konsum 32—32 1/2 fr., Preßhefenwaare 32 1/2—33 fr., Raffinade 32 1/2—34 fr., Alles per 100 Literperzent ohne Fab erste Kosten.

Raps. Effektive Waare mangelt, per Mai wurden einige Waggon frei Bahn mit 6 fl. 20 kr. geschlossen. Hedrich u. C., Stadtware 3 fl. 70 kr., Landwaare 3 fl. 40 kr. G.

Melken. Von feiner Waare wurden noch einige kleine Posten zu festen Preisen gekauft, zeringere Waare bleibt vernachlässigt.

Weinsteu. Der Verkehr bleibt still, hochgradige Waare bedingt 63—65 fl., geringere 55—58 fl.

Unschlitt. Bei schwachem Konsumverkehr wird Kernunschlitt mit 44—45 fl. gehandelt.

Wachs. Für Rosenauer wird 118—120 fl., für Slavonisches 123—125 fl. gefordert.

Vorkenwick. (Bericht der ersten ungar. Vorkenwickmaschinenfabrik und Vorkenwick-Maschinenfabrik.) Budapest Steiner, 29. April. Obwohl der Bedarf nicht schwächer war, blieb dennoch eine flauere Stimmung in dieser Woche vorherrschend, welche auch nicht verheilte, die Preise mit 1—1 1/2 kr. per Kilogr. zu drücken. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 220 bis 260 Kilogr. schwere 58 bis 58 1/2 kr., 180 bis 220 Kilogramm schwere 57—57 1/2 kr., alte, über 300 Kilogramm schwere 54 bis 55 kr., Landschweine 52 bis 54 kr., ganz leichte 53—56 kr., Banater und Synchroner 54 bis 55 kr.; im Transito: serbische 50 bis 53 1/2 kr., rumänische 51 1/2 bis 55 1/2 kr., Stacheln 50 bis 51 1/2 kr. per Kilogramm Netto. — Debreziner Vorkenwickmarkt. Am 23. April wurden circa 20.000 Stück

Futterschweine aufgetrieben, welche bei animirter Kaufsfluß größtentheils zu hohen Preisen aufgekauft und, nach lebend. Gewicht berechnet, per Kilogr. von 54—60 kr. bezahlt wurden, einige Posten erreichten sogar höhere Preise. — Hiesiger Viehstand: Am 22. April sind verblieben 78,882 Stück. Zutrieb: Von Unterungarn, seit 5309 Stück, Futtermilch 604 Stück, aus Serbien 2057 Stück, aus Rumänien 664 Stück, per ungarische Staatsbahn Futterwaare 2029 Stück, zusammen 10,623 Stück Total 89,505 Stück. Abtrieb: Nach Oberungarn 222 Stück, nach Wien (vorige Woche 369 Stück) 2895 Stück, nach Böhmen 894 Stück, über Bodenbach 3937 Stück, über Putzka 1170 Stück, Süddeutschland 282, Budapest Komjum 1888 Stück, Extravilla-Konjum 81 Stück, zusammen 9368 Stück, verbleibt 80,137 Stück. In den Aktien-Schlachten lagern 17,624 Stück. In den Sanitäts- und Transito-Schlachten verblieben am 22. April 11,433 Stück; zugeführt wurden: serbische 2017 Stück, rumänische 664 Stück, zusammen 14,114 Stück; abgeführt wurden 3494 Stück, verbleibt Stand 10,620 Stück, und zwar 4489 Stück serbische und 6131 Stück rumänische. Bei der Sanitäts-Beschau wurden vom 1. Januar bis heute 1465 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet. — Wiener Markt vom 26. April. Gesamtauftrieb war 3556 Stück, wovon unter 1319 Stück russisch-polnische. Geschäft flau, Preise weichend. Bezahlt wurden: Schwere 51—54 fl., mittelschwere 45 bis 50 fl., russisch-polnische und Frischlinge 36 bis 45 fl. per 100 Kilogramm lebendes Gewicht. — Bremen, 16. April. Ein interessanter Bericht über den Umfang der Schweinefleischungen im Westen der vereinigten Staaten, genauer gesprochen, in den Staaten der Mississippi-Niederung, während der letzten Winterperiode vom 1. November bis 1. März liegt nun vor. Es ergibt sich daraus, daß von den Packer verarbeitet worden sind insgesamt 6,919,456 Schweine von einem durchschnittlichen Nettogewichte von 207 1/4 Pfd. An Schmalz ist durchschnittlich gewonnen worden, 65 1/2 Pfd. per Stück. Die Packer haben durchschnittlich 4.64 Doll. für 100 Pfd. Brutto. Da nun auch seit 1. März die Zufuhren von Schweinen sehr unbedeutend bleiben, so sind billigere Preise in nächster Zeit schwerlich zu erwarten. — New York, 9. April. Die Vorräthe von Pöckelfleisch und Schmalz im ganzen Lande, einschließlich der Hafenplätze und in Transito, betragen nach dem Cincinnati „Price Current“ am 1. März total 414,225,000 Pfd., einschließlich Schweinefleisch, oder 54,400,000 Pfd. weniger als zur selben Zeit im Vorjahre. Die Vorräthe von Schweinefleisch stellen sich auf 86,425,000 Pfd.

Schweinefett. Mit Wochenbeginn zeigte sich eine festere Tendenz und wurde effektives Stadtfett zu 75 fl. sammt Fab, sowie vom Selcher einige Schiffe zu 73 fl. ohne Gebinde gekauft, doch im späteren Verlaufe verflaute das Geschäft merklich, indem effektives Stadtfett zu 74 fl. sammt Fab vergeblich angeboten war, während Selcher sich zu Abgaben mit 72 fl. ohne Gebinde genügt zeigten.

Speck. Ungarischer Landspeck in kleinen Posten mit 64 fl. bezahlt; weißer Stadtspeck mit 67 fl. 50 kr. bis 68 fl., geräucherter Tafelwaare mit 73 bis 74 fl. gekauft.

Felle. Diese Woche wurden verkauft: deutschwollige zu 2 fl. 60 kr. bis 3 fl. 20 kr. per Paar; serbische schwere Schafelle zu 130—135 fl.; serbische leichte Schafelle zu 120—125 fl.; Bäcksaer zu 140 fl. per 100 Stück; mazedonische zu 35 fl. per 56 Kilo; gefällene Banater Schafelle zu 31 fl. per 56 Kilo; Flamentiner Lammfelle zu 78 fl., Siebenbürger zu 80 fl. per 100 Stück.

Schafwolle. In dieser Woche stagnirte das Geschäft vollständig, da weder fremde Käufer am Plage waren, noch Aufträge einliefen.

Zufuhr. In der abgelaufenen Woche circa 4500 Kilo zum Preise von 2 fl. 10 kr. bis 3 fl. 40 kr. per Kilo für das Inland gekauft. Preise unverändert.

Rohhäute. Die Anfragen aus der Provinz laufen etwas lebhafter ein und macht sich eine bessere Stimmung geltend. Es steht zu erwarten, daß bei anhaltend günstiger Witterung sich das Geschäft zu einem besseren, angenehmeren gestalten wird. Schöne Prima frühjahrestrockene ungarische Ochsenhäute erzielen 108 bis 110 fl., Kuhhäute 108 bis 110 fl., deutsche Ochsenhäute 110 bis 112 fl., Kuhhäute 110 bis 112 fl., ungarische Pittlinge 115 bis 120 fl. Einige mährische Händler wie auch ein Fabrikant erschienen am Plage wegen Kaufes von Rohhäuten, konnten jedoch wegen hoch gehaltenen Preises nichts aus dem Markte nehmen. Man fordert für Hochprima sortirte Landrohhäute 10 bis 11 fl., mittlere 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. per Paar. Von Kalbfellen wurden einige Pöckchen zu 200 bis 205 fl. vom Plage genommen und bleibt die Stimmung eine gute.

Knoppern und Balouca. In der abgelaufenen Woche kam von bemerkenswerthen Abhängigen nichts zu Stande. Von Prima-Knoppern sind am Plage keine Bestände und wollen Fabrikanten keine untergeordneten Sorten kaufen. Preise die letzten.

Gearbeitetes Leder. Seit unserem jüngsten Berichte ist im Geschäfte keine Veränderung eingetreten. Die Aufträge aus der Provinz langen zwar nur in geringem Maße, doch immerhin ein, und notiren vorwöchentliche Preise.

Steinbruch, 30. April. (Orig. Bericht der Steiner Bruchwerke.) Das Geschäft verlief ohne Bedeutung. Ungar. alte, schwere 54 bis 56 kr., junge, schwere 58 bis 58 1/4 kr., mittel 56 bis 57 kr., Bauernwaare, leichte 52 bis 53 kr., rumänische Balouner, schwere 53 1/2 bis 54 1/2 kr., transito, leichte 52—53 kr., transito, Stachel, leichte — kr., transito, serbische, schwere 53—54 kr., transito, mittel 52—53 kr., transito, leichte 50—51 kr., transito. Die Preise sind nach Abzug von 45 Kilo per Paar und 4 Prozent in Kilogramm.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Tapezierer und Möbelfabrikant Karl Zettner in Kronstadt, Distrikurator Julius Bachmaier, Anmelddingstermin am 4. Juli. — Gegen die Witwe Janka Friedocy, geb. Nagy, in Leutschau, Distrikurator Dr. Mocij Beer, Anmelddingstermin am 4., 5. und 6. Juli.

Konkursaufhebungen. Des Kurzwarenhändlers David Dann in Stuhlweißenburg. — Des Kaufmannes Salomon Friedmann in Kisvárda

Table of stock market prices (Börsenkurse) for various commodities and securities, including flour, oil, and bonds, with columns for 'Geld' and 'Waare'.

Advertisement for Josef Hager, featuring 'Hoya-Schweißblättern' and 'amerikanischen Strumpfhälter'.

Der Ausschuss der Masse des in Konkurs befindlichen Josef Schönberger hat am 23. a. c. beschloffen, die zur Konkursmasse gehörenden Gegenstände...

Advertisement for 'Gummi-Spezialitäten' and 'Bruchbänder' by Ernst Schottola & Neoschil.

Large advertisement for 'Waarenbestände aus der Konkursmasse M. Bruckner' with details on private customers and inventory.

Table listing 'Damen-Konfektion' (women's clothing) and 'Leinen-Waaren und Möbelstoffe' (linen goods and furniture fabrics) with prices.

Table listing 'Modewaaren' (fashion goods) with various items and their prices.

Table listing 'Seidenwaaren und Sammte' (silk goods and velvets) and 'Tuchstoffe und Teppiche' (wool fabrics and carpets) with prices.

Table listing 'Diverse Artikel' (various items) with prices.

Advertisement for 'Kaltwasserheilstalt Frohnleiten' (cold water health resort) in Steiermark.

Advertisement for 'Wichtig für Familienmütter' (important for family mothers) by J. E. Newrly in Trieste.

Ergreifen Sie das Glück! Das war noch nicht da!

Herren-Anzüge

für Frühjahr u. Sommer, bestehend aus dem feinsten Tuche, aus bester gewebter Schafwolle...

Nur fl. 5

gegen Nachnahme an Jedermann versendet. So unglaublich es klingt, daß man für diesen geringen Preis den Stoff für einen ganzen vollständigen Anzug bekommt...

Keine Schwindel-Annonce ist, denn jeder Besteller erhält das Geld augenblicklich zurück, wenn diese Annonce nicht auf Wahrheit beruht.

Das Lager ist vollständig für jede Herrengröße sortiert.

Indem die Stoffe schon abgepaßt sind, so können Musterstücke nicht versendet werden.

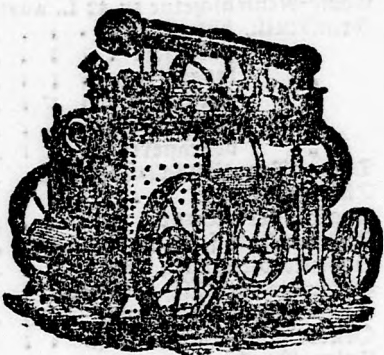
Bestellungsort bei dem Vertreter:

Erste Wiener Tuch-Agentie, Wien, I., Opernring 17.

Für Männer

jeden Alters sehr wichtige Erfindung.

Nervlich begutachtend u. empfohlen. Broschüre u. Prospekt versendet franco verschlossen gegen Einsendung von 30 fr. in Briefmarken...



Paul Kotzö, Budapest, Uellöcherstrasse Nr. 18.

LOKOMOBILEN, Dampfmaschinen, Mühlen, Säemaschinen, Mähmaschinen, GÖPELDRESCHEN, Trieurs, Reuter, isoharige Flüge u. s. w.

Zum goldenen Stiefel. AUSVERKAUF.

Wegen Ueberfüllung verkaufe ich mein ganzes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen unter dem Erzeugungspreis...



Wertheimer Mark, Karlsring, Karlskaserno.

En gros-käufer erhalten bedeutenden Rabatt.

- Für Damen: 1 Paar feinste Zug-Kommodschuhe fl. 1.70, 1 Paar feinste Kommodschuhe mit eleganten großen Mäschchen fl. 2.80, 1 Paar feinste Überlastung-Regatta-Schuh, modern mit Last-Vorfuß, gepreßt fl. 3.50...

HENRI NESTLÉ'S Kindernährmehl.



Goldene Medaillen, bahreiche ATTESTE, Fabrik-Markte, Vollständigste Nahrung für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Haupt-Depot für Ungarn: FERD. NERUDA in Budapest

- Depots: Kaufleute: Thallmayer & Seitz, L. Edesky, Fr. Kochmeister's Nachfolger, K. Brázay, Brunner & Flohr, Karl Fanta, Josef Seidl, Eduard Szenes, Ludwig Takács, Ludwig Vághy, M. Weninger.

WARNUNG. Nur eßt, wenn die Dose den stehenden registrierten Schutzmarke versehen sind. NB. Bei den unechten Dosen fehlt außer der Dose-Etikette die Handschrift des Central-Depositärs F. Berlyak.

Rothhe Nasen

werden schnell und dauernd natürlich weiß mit Meryl vom Chemiker N. Nieste, Dresden. Seit 7 Jahren ist Meryl das zuverlässigste Heilmittel gegen Hautschärfe und Frostrothe.



Echte und feinste Export-Flaschenbiere nur aus der A. Dreher'schen Brauerei

BRUST-KRANKHEITEN UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Seit 12 Jahren ist dieses angenehme Mittel beliebt und populär. Bei hartnäckigem Husten, Catarrh, Reuchhusten und anderen Brustleiden, hauptsächlich aber bei beginnender Lungenschwindsucht liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate...

MATICO-CAPSELEN

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Nur die Kapseln, welche den Kopaibalsam in flüssiger Form und in einer Hülle von Gelatine enthalten, verursachen Aufstoßen, Uebelkeiten u. Magenbeschwerden. Die Matico-Kapseln von Grimault u. Co. allein verursachen keinen dieser Uebelstände...

CURORT BUZIAS

(bei Temesvár).

Post- und Telegraphen-Station.

Die mächtigen Stahlquellen gewähren die sicherste Heilung bei Muterarmuth und Bleichsucht, bei Magen- und Darmcatarrh, so wie gegen Schwäche der Gebärmutter und unregelmäßige Menstruation...

Die Saison beginnt mit 15. Mai.

Warme und kalte Bäder, Douche und Mineralschwimmschule, komfort neu eingerichtete Hotels, zahlreiche Logis in Privathäusern, Café, Restaurationen, Kur-, Klavier- und Lesesalon, großer prachtvoller Park mit gedeckter Colonnade, Bazar, Trinkhalle, Molkerei und Mineralwässer. Kurmusik täglich Früh und Abends. Konzerte, Reunionen, Pälle und Theater, Badeärzte: Dr. Stephan v. Csajághy, Herrschafflicher Badearzt, Dr. Adolf Wittner, Dr. Ferdinand Jaumann.

Die Bade-Direktion.

Wunderbar sind die Kräfte der Natur!

Meinen innigsten Dank von ganzem Herzen stelle ich Ihnen hiermit ab, da Gott sei Dank dafür, Ihre Winkelmayer'sche Kleinstenwurzels-Senz und Pomade mir Hilfe gebracht hat gegen das Ausfallen und für den neuen Wachsheit der Haare, und ich wünsche, daß der Welt die Wahrheit bekannt werde...

Nach Anwendung einiger Flacons Ihrer Winkelmayer'schen Kleinstenwurzels-Senz konnte ich meine Perrücke, welche ich bereits ein Jahr getragen habe, wieder weggelassen und habe jetzt wieder meine Haare, wie früher je gehabt. Von diesem Resultat kann ich bei mir Jedermann überzeugen.

Meinen innigsten Dank für Ihre Winkelmayer'sche Kleinstenwurzels-Senz, nach deren 14-tägigem Gebrauch, ich im Besitze eines prächtigen Vollbarts bin. Ich kann Ihre wunderbaren Erzeugnisse Jedermann aufs Beste empfehlen.

Diese so wie viele 100 andere Herrenmännchen, machen jede Anstrengung der Winkelmayer'schen Kleinstenwurzels-Senz und Pomade überflüssig, denn das Gnuß löst sich selbst. 1 Flacon Kleinstenwurzels-Senz 90 kr, 1 Flacon Pomade 50 kr, 1 Flacon Del 40 kr. Versendung im Pstrage nur von 90 kr. aufwärts. Für Emballage 10 kr. per Post. Central-Depot: 5655

J. Winkelmayr, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 159. In Budapest: bei Herrn Jos. v. Zörök, Apoth., Königsasse.



Haarfärbe-Tinktur Nigritine végétal

zum Färben grauer Haare und Bärte. Diese Haarfärbe-Tinktur ist bis jetzt als eine der besten anzuzuführen, indem die Färbung reichlich drei Monate hält. Die Haare können schwarz oder braun gefärbt werden.

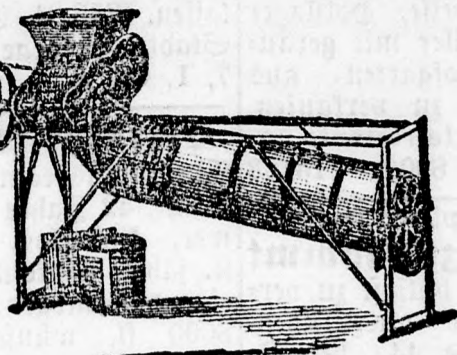
Eine Schachtel mit 2 Bürstchen und einer Tasse kostet fl. 4 — ohne Zugehör fl. 3. Haupt-Depot in Budapest bei Herrn

M. LUEFF, Waisenergasse 23, 8426

Paris 1878: Silberne Medaille. **J. BROGLE & MÜLLER**, Stuhlweissenburg 1879: Goldene Medaille.

**Maschinen- u. Siebblech-Fabrik, Budapest, nächst der Margarethenbrücke (Pester Seite)**  
empfehlen ihre auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen best-  
prämiierten, verbesserten **Dreschmaschinen-Siebe.**

**Trieure mit Wechfelsieben**  
solider Konstruktion.  
**Windrenter (System Bader).**  
**Körnerpulvmaschinen** mit Sangwind.  
**Spezialitäten für Mühlen.**



**Gelochte und durchgeschmit-  
tene Bleche**  
in Eisen, Stahl und Zint. Preiscurante franko  
und gratis. Die Straßenbahn verkehrt direkt  
bis zur Fabrik.

Motto: Nicht das Mittel, ist's, welches die  
Diät vorschreibt sondern die  
Diät wird durch die Krankheit  
bestimmt. (Dr. Tritschler.)

**Die neue verbesserte  
homöopathische Heilmethode**  
von **Dr. med. Tritschler**, prakt. Arzt, Frauenarzt  
und ehem. Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen  
Central-Vereins Deutschlands in Leipzig, ist ein für  
den Laien bestimmtes praktisches Buch, um in Krank-  
heitsfällen aus der Masse der für einzelne Krankheiten  
angegebenen Mittel das richtige und eben damit auch  
das heilende leicht herauszufinden.

Der Verfasser des Lehrbuches, welcher seit einer  
Reihe von Jahren unbefangenen beobachtet, geprüft, gesam-  
melt — eine Anzahl von Kranken während einer Reihe  
von Jahren auf Grund der von ihm gemachten Erfah-  
rungen von ihren Leiden hergestellt hat — zum Theil von  
solchen Leiden, die hartnäckig allen Arzneien der ärztlichen  
Schule getrost hatten, hält es für Pflicht, endlich seine  
Erfahrungen möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen,  
Insofern diese Erfolge nach Hahnemann's Grund-  
sätzen erreicht wurden, ist es keine neue Heilmethode, aber  
es ist ein verbessertes und zugleich neues Heilsystem,  
weil der Verfasser durch Jahre lange unausgesetzte Studien,  
praktische Versuche und die dadurch erzielten Resultate  
gekommen ist, daß die Unmenge homöopathischer Mittel  
zu einer verhältnismäßig kleinen Anzahl zusammenge-  
wählt werden kann, die Mittel in einer bestimmten Auf-  
u. Nacheinanderfolge, zur rechten Zeit, am rechten  
Ort u. in richtiger Gabe anzuwenden. Sieben Blut- od.  
Blutheilmittel bilden die Grundsteine des Gebäudes,  
welche eben nicht willkürlich auf, neben- oder unterein-  
andergestellt werden dürfen, sondern wie es in jedem Ka-  
pitel des Lehrbuches geschildert wird, genau so anzuwen-  
den sind, wie es der Verfasser angibt. Bilden nun auch  
die sieben Blutmittel das Fundament, so waren doch noch  
andere Steine zum Aufbau notwendig. In den homöo-  
pathischen Haus- und Lehrbüchern wird gegen eine  
Krankheit oft die halbe Arzneimittel-Lehre angeführt  
nach Durchlesung eines derartigen Kapitels weiß der sich  
Rath Erholende doch fast nie, welches Mittel er wählen soll  
und setzt dann auch richtig den Fleck neben das Loch.

In der neuen vereinfachten und dadurch  
verbesserten Heilmethode ist es bloß ein Mittel  
welches allein oder im Wechsel mit den Blutmit-  
teln heilt.

**Ein Vorzug**  
des Lehrbuches besteht auch in der ausführlichen  
Anleitung zur zweckmäßigen Mitauwendung einer  
rationalen Naturheilmethode (Einpackun-  
gen, Abreibungen, Bäder u.) zur rechten Zeit  
am rechten Ort und in richtigem Maße.

Da es in unzähligen Fällen vorkommt, daß mit  
den Blutmitteln Nr. I, II und III schweren Erkrankungen  
die Spitze abgebrochen, endemischen und epidemischen  
Krankheiten vorgebeugt, leichtere Erkrankungsfälle oft  
durch eines dieser drei Mittel vollständig geheilt werden,  
ohne daß es nötig ist, auf die anderen über zu gehen, so  
wird das Lehrbuch der neuen verbesserten Heilmethode  
den Herren Geistlichen und Lehrern auf dem Lande  
umso willkommen sein, als sie es ja sind, an die  
sich die Dorfbewohner in Erkrankungsfällen zu-  
nächst wenden, wodurch ihnen Gelegenheit gebo-  
ten wird, auch auf diese Weise segensreich den  
Mitgliedern ihrer Gemeinde mit Rath und That  
beizustehen.

Aber zumal auch dem Hausvater, der Haus-  
frau, den Gutsbesitzern, den Fabrikherren, Forst-  
und anderen Beamten, den Kapitänen zur See, sowie  
jedem Gebildeten wird die verbesserte Heilmethode für  
sich und ihre Familien segensbringend sein.

Der Preis des 400 Seiten starken Buches  
beträgt nur 2.40 fl.

Aus vorstehenden Werken sind nachstehende Sepa-  
rat-Abzüge erschienen:

|   |        |
|---|--------|
| Tritschler Augenkrankheiten und Gehörleiden | 60 fr. |
| Frankheiten des Magens und Darmkanals       | 60 fr. |
| Frauenkrankheiten                           | 90 fr. |
| Hautkrankheiten                             | 60 fr. |

Obige Werke, sowie die entsprechenden Mittel sind  
zu beziehen durch die homöopathische Abtheilung der  
Apotheke zum „Reichspalatin“, Buda-  
pest, Waitzneringstrasse 17.

Der konsultirende Arzt der neuen homöopathischen  
Heilmethode: **Dr. Simon Brück**, Budapest, VI., Bez.,  
Gyar- (Fabrik) utca 14.

**Geltschberg,**  
Kaltwasser - Heilanstalt, klimatischer Kurort,  
Eisentrinkquelle. Eisenbäder bei Leitmeritz in Böhmen,  
296 M. über dem Meere, geschützte walbige Lage. Saison  
vom 15. Mai. Programme gratis. Die Direction.

**Schönstes Andenken.  
Porträts**  
in Lebensgröße.  
Für nur 3 fl. 5. B.



werden nach Einsetzung der Pho-  
tographie in feinsten Manier  
und sprechender Ähnlichkeit  
für nur 3 fl. 5 ausgeführt. Anzah-  
lung bei Einsetzung der Photographie  
fl. 1. Rest nach Lieferung. Die-  
ferzeit 10 bis 14 Tage.  
Atelier S. Bodascher, Wien,  
II., gr. Pfarrgasse, 2. B.

**Diague's  
französische  
Haarfärbe-Zinktur**  
zum Färben grauer Haare  
und Bärte. Diese Haarfärbe-  
Zinktur, ist bis jetzt als eine  
der besten anzuzuführen, in-  
dem die Färbung reichlich  
drei Monate hält. Die Haare  
können schwarz oder braun  
gefärbt werden. Eine ganze  
Dosis genügt für ein Jahr  
und kostet 4 fl. Eine halbe  
Dosis 2 fl., mit Postsendung  
20 kr. mehr. Hauptdepot:  
Budapest, IV. Bez., Neue-  
meltgasse Nr. 13, Thür Nr.  
13, bei J. Magyar. 4513

**Banzer-  
Uhrketten**  
on echtem  
Gold nicht  
saunterfärbend  
5 Jahre  
schriftliche  
Garantie.  
Herrenkette  
Stück  
3 Gulden.  
Damenkette mit eleganter  
Quaste Stück fl. 3.60.

**Garantie - Schein**  
Für die heute bei mir  
gekauften Banzer-  
kette übernehme ich  
eine Garantie auf  
5 Jahre, d. h. ich  
nehme diese Kette ge-  
gen Zahlung des da-  
für erlegten Preises  
zurück, falls dieselbe  
innerhalb eines Jahrs.  
Gebrauches schwarz  
wird. 7273  
**M. Grünbaum,**  
Berlin C. 34, Jeru-  
salemstrasse.  
Zufendung postfrei.

**Tristen-Kreis-Decken.  
PATENT**  
FÜR GEBIRGS- u. ALPEN-  
REISENDEN

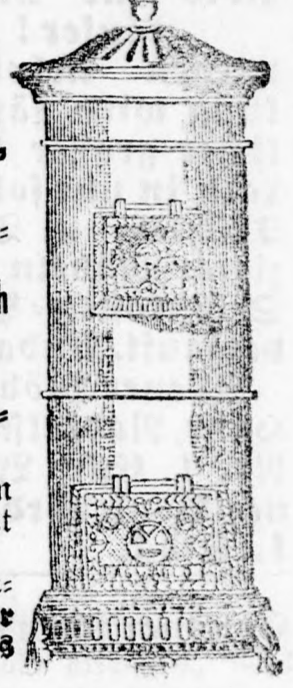


Augenblickliche Bedeckung oder  
permanente Bedeckung. Mittelfest  
Segment ist die nützliche runde  
Decke für alle Größen verwend-  
bar. Alle Arten Decken. Re-  
gumäntel, Asphalt-Dachpfl.  
u. Dachpappe, technische Gum-  
misaaren, Klebst-Verdichtun-  
gen u. Preiscurante u. Muster  
**Paquet & Co.,**  
Wien, I., Niemerg. 13.

**FRANZ SVADLO,**  
Bauschlosserei, Rouleaux- u. Oefen-Fabrik  
VII., Untere Waldzeile Nr. 3,  
BUDAPEST



empfehlen seine patentirten, ganz ge-  
räuschlosen, sich selbst aufwickelnden  
Verschlussläden aus gewelltem Stahlblech  
mit Metallgurten  
ferner patentirte  
**Blasicek & Brecka'sche Füll-  
ventilations-Oefen**  
und Luftheizungsanlagen. Ein  
Ofen kann für 3 bis 4 Zimmer benützt  
werden.  
Uebernahme aller Gattungen Bau-  
arbeiten unter zeller u. prompter  
Ausführung. Preiscurante gratis  
und franko



**Unterleibs-Bruchleidenden**  
wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Verisau, Schweiz, bestens empfohlen.  
Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie  
Muttervorfälle — Zu beziehen in Töpfen zu 5. W. fl. 3. 20 nebst Gebrauchsan-  
weisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen  
Atteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.  
„Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits  
Wunden deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hilfe ohne die  
mindeste Befürchtung der Leiden der Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Über-  
zeugung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen. Pawlowitz in Wien. Wed. Dr. Priwanoff  
Zu haben in Budapest: Karl Patath, Apotheke, Gr. Kronengasse 23. Agram: Sigm.  
Mittlbach, Apotheker. Temesvár: Tarzay Apotheker 3. Mariabist. Wien N. Koll. L. L. Hofste-  
rant, Apotheke zum weißen Storch, Tuchlauben 9.“

Hochfeine  
**Dessert-Käse**

bei 17 Ausstellungen preis-  
gekrönt, empfiehlt die Kä-  
serei in Studenzen, Stei-  
ermark. Verkauft einer Kol-  
lektion diverser Käse gegen  
Nachnahme von 2 fl. Rich-  
tige Agenten erwünscht.



**Hochpikante!**  
Photographien und Lektüre  
versendet en gros et en de-  
tail Probefendung in schön-  
er Auswahl für 6 fl. gegen  
Einsendung des Betra-  
ges. Katalog gegen 10 kr.  
**M. Meke, Berlin,**  
Marianenstrasse 26 A.

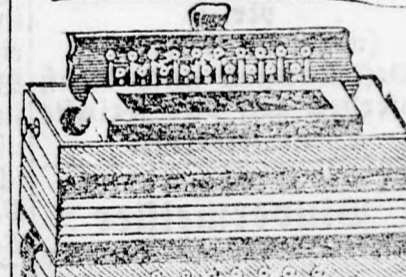
**Gelegenheitskauf.  
Wäsche u. Leinen-  
waaren zu halben  
Preisen.**

- 1 Stück feines Hausleinenwand, fl. 5.50
- 1 St. Flachleinen, 30 Ell. fl. 6.—
- 1 „ Hamburger Webe 50 Ell. fl. 15.—
- 1 „ Holländer Webe, 50 Ell. fl. 18.50
- 1 „ Irlander Webe, 50 Ell. fl. 19.50
- 1 Damast Tischgebed für 6 Pers. fl. 2.80
- 6 St. Leinen-Handtücher, größt. fl. 1.75
- 6 St. Leinen-Geschirrtücher 85 fr.
- 6 „ Leinen-Taschentücher 85 fr.
- 1 Bettleintuch, 2 Ell. breit, 3 Ell. lang fl. 1.50

**Wäsche:**  
1 Herrenhemd, weiß ober farbig fl. 1.—  
1 Leinenunterhose 80 fr.  
1 Leinen-Damenhemd fl. 1.—  
1 Damenhemd, reich gestickt fl. 1.25  
1 Damenhose 85 fr.  
1 Nachtwort 85 fr.  
1 Nachtleinwand fl. 1.—  
1 Regenschirm mit Stahlstangen fl. 1.10  
1 „ „ „ „ „ fl. 1.35  
1 „ „ „ „ „ fl. 1.69  
1 Schattenspendel fl. 1.15  
1 Damenregenschirm von 1 fl. aufwärts.  
6 Paar handgestrickte Socken fl. 1.50  
6 „ „ „ „ „ fl. 2.50  
6 „ „ „ „ „ fl. 80 fr.  
6 „ „ „ „ „ fl. 1.25  
Nur bei **J. Ripper**, Wien,  
Singerstrasse 4.  
Bestellungen gegen Postnachnahme.  
Preiscurante auf Verlangen  
gratis. 8722

**600 Stück  
feinste türkische  
Salontoppike**

durchweht, größter Sorte,  
werden en Partie zu dem  
fabrikhaft billigen Preise von  
12 fl. pr. Stück wegen  
Geschäftsaufhebung gegen  
baaroder Nachnahme prompt  
expedit. Allgemeine  
**Sandels-Agentie, Wien,**  
II. Bez., Pazmanitengasse 15.  
8733



**Harmonika-Fabrik**  
von F. Rimel u. Kell, Wien  
empfehlen rühmlichst bekannten  
Handharmonika's und Drehor-  
geln zu billigen Preisen.  
Preiscurante gratis. 8661



**Patent. Heckenschneide-Apparat**  
(ein vervollständigtes Scheren-  
System) nach Theorie und Praxis  
als das einzigberechtigte Instru-  
ment zur Kultur und Pflege von  
natürlichen Hecken und Zäunen,  
Gesträuchen und Pyramiden, zum  
Beschneiden von Raseneinfassun-  
gen u. a. anerkannt, mit einer,  
die Handhabung hinsichtlich über-  
tender Leistung liefert Nr. II  
per fl. 12, Nr. III fl. 15 die all-  
seitig prämiirte Firma:  
**A. Krauss in Wien (Währing).**

Für Freunde guter und neuer  
Lectüre empfohlen.  
**Th. Lauffer's  
Nr. 6.  
Leih-Bibliothek**  
Budapest,  
weisse Schiffgasse Nr. 6.  
Seit 50 Jahren die Blüthe der  
Literatur aller Nationen zu-  
sammengetragen. 8739

**Westphälischer  
Pumpernickel,**  
feinste delikate Waare, ver-  
sendet franko 1 Postkolli  
annähernd 4 1/2 Kilo für  
W. 1.75 gegen Nachnahme.  
**G. Vollstäfer, Güters-  
loh i/W.** 8629

**7000 Stück  
Leintücher,**  
vollkommen neu, aus guter reiner  
garantirter Leinwand, für das  
größte Bett geeignet, werden von  
einem aufgelösten ärztlichen Kon-  
sortium tief unter dem Erzen-  
gungspreise, per Stück mit fl. 1.20,  
nur so lange der Vorrath reicht,  
abgegeben. Aufträge bitten wir  
unserem Bevollmächtigten, Herrn  
**J. Trostler, Wien, II.,  
Pazmanitengasse 15,** zukommen  
zu lassen. Verkauft per Kasse oder  
per Nachnahme. 8739

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte erteilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

**Violine.**  
Eine Straduari- und eine  
Violini-Bioline zu verkaufen.  
Zu sehen täglich von  
3 bis 5 Uhr Nachmittags.  
Seminargasse Nr. 2, 1. St.  
Nr. 10. 15173

**Lizitations-Aud-  
machung.**  
Sämtliche verfallene  
Pfand-Objekte werden  
vom 3. Mai 1881 an  
gefangen lizitando ver-  
kauft. W. Ledofsky u.  
Com., Waikner-Boule-  
vard Nr. 37. 15198

**Wiss für Möbel-  
käufer!**  
Wegen Ueberfied-  
lung wird sämt-  
licher großer Vor-  
rath in nur soliden  
Tischler- u. Tape-  
zierer-Möbeln zum  
Selbstkosten-Preis  
verkauft. Budapest-  
Wiener Möbel-  
Halle, Radialstraße  
Nr. 1, Gde Waik-  
ner-Boulevard, im  
1. Stock. 15187

In der  
**Hausner'schen Villa**  
beim „Elisabeth Salzbad“  
in Wien sind eine neue Re-  
gelbahn, eine Schautel, 5  
Tische, 10 Bänke, 40 Sessel  
sehr billig zu verkaufen.  
Näh. erteilt der Haus-  
meister ebendort. Vermitt-  
ler sind nicht ausgeschlossen.  
15153

**Pa. Szt. Lörincz**  
Eine größere und eine  
**kleinere Villa,**  
beide mit schattigem Gar-  
ten, zu verkaufen. Näh. in  
der Exp. 14758

**Zur Frühjahrssaison.**  
Große Auswahl von  
eleganten

**Kinder-Kleidern,  
Kinder-Mänteln**  
für

**Mädchen u. Knaben**  
zu den billigsten Preisen  
empfehlen ergebenst die  
Kinder-Kleider-Gand-  
lung des  
Gyulai Mor,  
Budapest Schlangengasse  
Nr. 9  
(nächst der Apotheke).  
Bestellungen nach Maß  
werden auf das Feinste  
angefertigt.

**Bindermeister**  
findet Aufnahme bei der  
Diner Preßhose- und Spi-  
ritus-Fabrik, Promontor-  
straße 12. 15201

**Sommerwohnung**  
in K. Wegger zu vermie-  
then, oder zu verkaufen, be-  
stehend 1 in Veranda 1 Sa-  
lon, 3 Zimmern, Küche,  
Speis, Boden, Keller, Stall  
und Wagen-Remise. Kom-  
munikation pr. Schiff oder  
Tramway. Näh. in der  
Exp. 14973

**Eine Regelbahn**  
sucht ein Herrenklub für  
jeden Mittwoch Abend.  
Schöner Garten und gute  
Reitauration unerlässlich.  
Anträge unter „Klub“ an  
die Exp. 15202

**Schöne Wohnung,**  
bestehend aus 3 Gassen-  
zimmern, 1 Alkoven, 3 Hof-  
zimmern, Vorzimmer, Bade-  
kabinett, Kuchenschrank, Küche,  
Dienstbotenzimmer, Speise,  
sämmliche Piecen mit  
Gas-Wasserleitung u. Te-  
legraph, alleinige Garten-  
benützung. Der ganze erste  
Stock bis August zu bezie-  
hen. Jahreszins fl. 950.  
Näh. Gärtnergasse 25, 1.  
Stock, bei der Hausfrau.  
15206

**Eine fast neue  
Strickmaschine**  
ist zu verkaufen. Näh.  
in der Exp. 15230

**Eine geübte  
Maschinäherin**  
auf Wheeler = Wilson-Ma-  
schine findet dauernde Be-  
schäftigung. Näheres in der  
Exp. 15219

Schön fein geriebene  
**Semmelbrösel**  
zu 18 fl. pr. Mtr.-Mtr. sind  
zu haben. Auskunft erteilt  
die Exp. 15221

Ein  
**kleines Haus,**  
welches für Selbsterwerb-  
statt geeignet ist, wird zu  
pachten oder zu kaufen ge-  
sucht. Näh. in der Exp.  
1521

In einem Eckhaus der Trom-  
melgasse ist ein schönes  
**Gassengewölb**  
samt Wohnung, ferner:  
große lichte Lokalitäten als  
Druckerei, Werkstatt,  
Wirthshaus etc. geeignet,  
zu vergeben. Zu erfragen  
VII. Bez., Neuermarkt Nr.  
19, 1. Stock Nr. 8  
15228

**Waschkeffel,**  
gebraucht, jedoch in gutem  
Zustande, sammt transpor-  
tablem Kesselhaufe wird zu  
kaufen gesucht. Näh. in der  
Exp. 15205

**Billa und Grund**  
in Rákos-Palota, gesunde  
höbliche Lage an der Haupt-  
straße, 6 Minuten von der  
Bahnhauptstation und Pferde-  
bahn, circa 2 Joch mit  
3 Gebäuden, enthaltend  
5 Wohnungen, Keller und  
Holzkammer, 2 Brunnen,  
Badehäuschen, Garten etc.,  
aus freier Hand billig zu  
verkaufen. Näheres bei Dr.  
Eugen Fjgmondy, Advoka-  
t, Budapest, 5. Bezirk,  
Große Kronengasse 5.  
15192

**Tapeten**  
von 14 kr. aufwärts und  
**Decorations-  
arbeiten**

billigt bei **S. Südfeld,**  
Budapest, Thonethof. 15053

Die  
**Hundespfort-Anstalt**  
in T.-Szt.-Márton offerirt  
eine prachtvolle **Riesen-  
Bernhardiner Hündin,**  
junge Neufundländer, dä-  
nische Doggen, einen prächt-  
schönen Berghund und junge  
Möpie. Achtungsvoll die  
Verwaltung. 15010

Eine  
**anständige Frau**  
wünscht, um billiger zu  
wohnen, mit einem respek-  
tablen, alten Herrn oder  
Dame in geförderter Stel-  
lung, für 1. August ge-  
meinschaftliche Wohnung zu  
nehmen. Beanspruchte helles  
Hofzimmer und Küche. Ent-  
gegen den ihr zufallenden  
Vorteilen, verspricht sie zu-  
vorkommenste Bedienung,  
auf Wunsch auch Verpfle-  
gung.Adr. in der Exp.  
15137

Junge norddeutsche  
**Witwe,**  
des Französischen unkundig,  
sucht Stellung als bessere  
Bonne oder als Gesellschaf-  
terin, Reisebegleiterin bei  
älteren Damen. Gest. Zu-  
schriften sub „W.“ 1861“  
Wien, Hauptpost poste res-  
tante erbeten. 15149

**Regelbahn.**  
Für Gesellschaften ist in  
einem Privat-Garten über  
den Sommer eine gedeckte  
Regelbahn zu vergeben. Näh.  
die Exp. 15171

**Sommerwohnun-**  
gen sind bei der „schönen  
Schäferin“ im Diner Ge-  
birge zu vermieten. J.  
Vorjós. 15181

**Zu Groß-Maros,**  
Eisenbahn, Dampfschiffs-  
Post- u. Telegraphenstation.  
ist ein schönes Haus, beste-  
hend aus 5 Zimmern, 2  
Küchen, Speise, Holzlager  
und Hauskeller mit geräu-  
migem Hofgarten aus  
freier Hand zu verkaufen.  
Näheres poste restante un-  
ter „R. Nr. 800“. 15163

Ein kompletter feiner  
**Gala-Anzug sammt  
Kalpag** ist billig zu ver-  
kaufen oder auszuleihen.  
Näh. Altgasse 44, bei J.  
Kager. 15160

Ein **Erzieher**  
(Israelit), von pädagogischer  
Qualifikation, wird in die  
Provinz zu 3 Knaben bei  
sofortigem Antritt gesucht.  
Gehalt fl. 300 pro anno.  
Näh. Lüköri - Palais 5.  
Stiege, 2. St. Nr. 12.  
15213

Gangbare  
**Meingewerbe-Ar-  
tikel,**

die in der Hauptstadt er-  
zeugt werden, übernimmt  
ein in einer bedeutenden  
Provinzstadt wohnhafter  
Kaufmann zum Wiederver-  
kauf gegen Baarzahlung.  
Gest. Anträge unter „Ar-  
tikel“ an die Exp. 15081

Mehrere  
**Kapitalsposten**  
von 5000 fl. bis 500 fl. ab-  
wärts, sind gegen pupillar-  
mäßige Hypothek auf den  
ersten Satz zu 6%, allso-  
gleich und für beliebige  
**längere Zeit, nur auf  
Budapester Reali-  
täten zu vergeben,**  
bei L.-u. G. Advokaten Paul  
v. Kovács, Budapest, 1.  
Bez., Festung, Paradeplatz,  
Nr. 17, Unterhändler wird  
kein Gehör gegeben. 15098

**Ein Haus**  
mit Gärten und großem  
Hofraum, sehr gutes Zins-  
erträgnis, ist billig zu ver-  
kaufen. Josephstadt, Konti-  
gasse 25, beim Hauseigen-  
thümer. 15130

Ein **Fräulein**  
aus guter Familie sucht  
an Stelle der Hausfrau  
oder auch als Stütze der  
Hausfrau hier oder auf  
dem Lande je eher unter-  
zukommen. Adr. in der  
Exp. 15164

**Kompagnon**  
zu Manufakturgeschäft, Herr  
oder Damen mit fl. 2000  
-3000; ferner: 1 **Kanlei-  
diener** gesucht. Näh. Djen,  
Döbrenteiplatz 2, bei „Ka-  
lauz“. 15250

**Konturs.**  
An der unterfertigten isr.  
Kultur-Gemeinde wird ein  
Lehrer des ungar.-deutschen  
Faches mit 200 Gulden  
Jahresgehalt und freier  
Station aufzunehmen ge-  
sucht. Bewerber ledigen  
Standes haben ihre Befähig-  
ungszeugnisse bis längstens  
30. Juni an den gefertigten  
Gemeinde-Vorstand einzu-  
senden. Legrad, 29. April,  
Vorstand der israel. Kul-  
tus-Gemeinde Legrad. 15252

Den Herren Hausinhabern  
empfiehlt sich ein  
**Mann**  
in den besten Jahren, der  
deutschen, ungarischen und  
französischen Sprache mäch-  
tig, mit genügender Kau-  
tion versehen, als Admini-  
strator. Geneigte Anträge  
unter „Hausbesitzer“ an  
die Exp. 15253

**Neue Möbel.**  
Schlafzimmer = Einrichtun-  
gen nach neuester Façon,  
sollt gearbeitet unter Garan-  
tie sind billig zu verkaufen  
bei Tischlermeister  
Artbaner, Keckstemérgasse  
Nr. 4. 15241

**Sommerwohnung**  
im **zuwintel!**  
3 Zimmer mit Küche und  
Veranda in der Nähe der  
Engel'schen Villa zu ver-  
lassen. Näh. 4. Bez., innere  
Stadt, Goldene Handgasse  
7, 1. St. 6. 15179

**Heiraths-Antrag.**  
Ei. Staatsbeamter christl.  
Konf., 42 Jahre alt, Wit-  
wer, kinderlos, mit 2000  
fl. jährl. Einkommen nebst  
einem Vermögen von circa  
8000 fl. wünscht behufs  
Verheirathung die Bekant-  
schaft eines Fräuleins in  
entsprechendem Alter und  
Vermögen oder jährl. Bei-  
hilfe von circa 400 fl. zu  
machen. Ein gebiegenes Pi-  
ano-Spiel würde bevorzugt,  
jedoch nicht unbedingt ver-  
langt; vielmehr wird auf  
Herz, Bildung, Häuslichkeit  
und Gemüth Gewicht ge-  
legt. Ernstgemeinte Anträge  
sind sub „**Harmonie u.**  
**S. 37**“ an die Exp. zu  
richten. Discretion Ehren-  
sache. 15237

**Egy tanult**  
fiatal ember, ki a magyar  
és német nyelven kivül az  
angolt meglehetősen be-  
széli, keres alkalmazást.  
Czím a kiadóhivatalban  
tudható meg. 15260

Eine schöne  
**Salongarnitur**  
ist billig zu verkaufen.  
Karlöring 11. Näh. beim  
Hausbesitzer. 15256

Eine wenig gebrauchte 4-  
pferdebefähige  
**Dampfmaschine,**  
ein größerer Hacksler und  
ein neuer Streifwagn zu  
verkaufen. Näh. in der  
Exp. 15240

**Stellensuchende**  
Fräuleins oder Fremde  
finden freundliche Aufnahme  
Servitenplatz 5, Th. 4.  
15222

**Zehn Antheilbüchel**  
zu verkaufen mit 5 fl. ö. B.  
Verlust von der haupt-  
städtischen Kreisler-Gewerbe-  
Genossenschaft. Präses J.  
L. Weiler. Adr. in der Exp.  
15236

Verkauf von altem Wein u.  
**Treberbranntwein.**  
Ein größeres Quantum v.  
alten Weinen und altem  
Treberbranntwein ist zu  
verkaufen. Näh. hierüber  
Maria = Valerigasse im  
Hause Nr. 19, bei dem  
Hauseigentümer zu erfra-  
gen. 15243

**Automobile gesucht.**  
Eine in gutem Stande  
erhaltene, gebräuchte 14-  
-20pferdebefähige **Lo-  
tomobile** wird zu kau-  
fen gesucht. Offerte an  
die Herren Mann und  
Seller Buda-est, Karls-  
kafarne für J. N. 15232

**Mme. Anna Gerson**  
Budapest, **Palatin-  
gasse 1b, parterre,**  
empfiehlt:  
**Deutsche Erzieherinnen,** in  
den besten Empfehlungen  
**französischen und Klavier** perfekt  
und wohnhaft im Institut.  
**Eine Erzieherin, Itali-  
nerin,** die in Frankreich u.  
**England** lobenswerth ge-  
wirkt hat, **Musik**  
und **Gesang** besonders tüchtig.  
Eine Erzieherin, **Englän-  
derin,** mit ausgezeichnete  
Empfehlung, mehrereer tüch-  
tige Erzieherinnen, die der  
deutschen, französischen u.  
ungarischen Sprache u. des  
Piano mächtig sind. Schul-  
Agentur **Madame Anna**  
**Gerson** Budapest, **Palati-  
ngasse 1b, parterre.**  
Dasselbst billig Logis und  
Pension für Erzieherinnen  
und Bonnen. 15246 im Bazar-Haris. 15258

**Pariser = Schnitt-  
muster**  
vom Hause  
**Demorest in Paris**  
für

**Damentoilletten**  
u. **Kindergarderobe**  
für jedes Maß passend  
vorräthig. Die Schnitt-  
muster sind genau ge-  
schnitten und bezeichnet  
in ein illustriertes Cou-  
vert sammt der nöthigen  
Beschreibung von 50 fr.  
bis 1 fl. 50 fr.

Bei Aufträgen aus der  
Provinz wird um die obere  
Tailleweite gebeten.

Allen Kleidermachern  
bestens zu empfehlen.

**Kleider werden zuge-  
schnitten auf Verlangen**  
gehftet.

10 fl.  
für den gründlichen  
**U n t e r r i c h t**  
im

**Schnittzeichnen,**  
**Maßnehmen und Zu-  
schneiden**

modernster Damentoilletten  
nach der allgemein anerkannt  
besten, leichtfaßlichsten Me-  
thode.

**Gräfin u. ungar. conc.**  
**Lehr-Institut der Frau**  
**L. Stein,**  
Budapest, alte Postgasse  
15, erster Stock 8, Ecke  
der Waiknergasse im Hause  
bei **Atter & Kiss.** 1471

Sehr geübte  
**Damenschneide-  
rinnen,** Drapirerinnen, 1  
Laufräder werden gegen gu-  
tes Honorar aufgenommen  
bei M. Goldberger, Damen-  
kleider-Salon Budapest, Gr.  
Kronengasse 8. 15249

**Sommerwohnung**  
gesucht, bestehend aus 3  
Zimmern, Veranda, Küche  
u. Dienstbotenzimmer, even-  
tuell auch ohne letzteres,  
Schwabenberg oder Auwin-  
fel. Offerte unter Chiffre  
„J.“ an die Exp. 14242

Ich suche zu meinen beiden  
mutterlosen Mädchen eine  
tüchtige  
**Erzieherin.**

Kopien und Offerte mit  
genauer Angabe der Kennt-  
nisse und Adresse werden  
bis 8. Mai erbeten unter  
„Erzieherin 1“ poste res-  
tante. 15251

Eine geübte  
**Klavierspielerin**  
empfiehlt sich für ein Nacht-  
geschäft. Näh. in der Exp.  
15248

Sehr elegant möblirtes  
**Zimmer**  
mit Vorzimmer zu vermie-  
then. Näh. in der Exp.  
15247

**Pénteken**  
29-én esti 6-7 óra között  
Nágel Ottó szivaros bolt  
jától a hatvani, vaczi-  
Deák Ferencz-utca vagy  
a corsón, egy kis fekető  
rezes-sarku pentárca ve-  
szett el, mely 62 frt kész-  
pénzt, novemre „D....y  
György orvosnövédek“  
szóló névjegyeket és más  
értékes papirokat tartal-  
mazott. A becsületes meg-  
találó lakáson (Dohány-  
utca 14, 2. emelet 26) a  
10 frtnyi jutalmat átvoheti.  
15245

Eine  
**Herrschäfts-Fräulein**  
wird gesucht, welche auch  
die Wirthschaft führen kann.  
Wo? sagt die Exp. 15259

Sogleich erhalten Stellen:  
**Kindergärtnerin,**  
**Modistin,**  
**Schneiderin,**  
**Wirthschafterin,**  
dieselbe soll Israelit sein.  
Blacirungs-Institut  
**A. Dresányi,**  
im Bazar-Haris. 15258

**Wegen Ueberfiedlung**  
**Ausverkauf**

von circa 500 Grabmo-  
numenten von **Maut-  
hausner Granit,** schwarzem  
Granit, schlesischem,  
schwarzem, grauem, rothem  
und **Carrara-Marmor,**  
**Basinen, Figuren** und  
Basen von Marmor und  
Metall zu den anerkannt  
billigsten Preisen, Grab-  
steine von rothem Marmor  
schon von 4 fl. an.

**Die Grabstein-Fa-  
brik der Entreprise**  
**des pompes funé-  
bres**

Budapest, Kerepesi-straße  
Nr. 48. 1189

**Damen,**  
die ihrer Niederkunft im  
Stillen harren wollen finden  
mütterliche Aufnahme bei  
einer praktischen Geburts-  
helferin, Anna Seeburger,  
wo sogleich auch das Kind  
in gänzliche Verjorgung  
übernommen wird. Adresse  
Szonygasse 32, Halbstock,  
Th. 6. 15261

**Gouvernanten,**  
**Bonnen, Kindergärt-  
nerinnen, Gesellschaf-  
terinnen, Hofmeister, Reise-  
begleiterinnen, Tagesgou-  
vernanten, Kammer-  
frauen, Hausrepräsen-  
tantinnen** werden placirt  
durch das Bureau der Frau  
**Adèle Ludwig,** Szonyg-  
platz 13. 15255

Ein  
**Un verständigster**  
empfiehlt sich für Clemen-  
tar-, Real- und Gymnasial-  
schüler al **Korrektor**  
oder **Erzieher** in loco oder  
in der Provinz zu den an-  
nehmbarsten Bedingungen.  
Gest. Antr. unter „U. S.“  
an die Exp. 15259

**Neelles Vorgehen!**  
Nicht zu übersehen!  
**Kaffeehaus,**  
**Restaurationen,**  
**Wirthschafts-  
trafiken**

und andere derlei Infrative  
Geschäfte habe zum selben  
Preis zu verkaufen. Solche  
werden ohne Schreibgebühr  
entgegengenommen bei D.  
Fogel, Waiknerstraße 1, 2.  
5. St. 15091

Eine Komptoir-  
**G l a s w a n d**  
samt Thür, eventuell auch  
eine Bretterwand, ist wegen  
Ueberfiedlung billig zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Exp.  
15238

Für einen  
**jungen Mann**  
wird bei anständiger deut-  
scher christl. Familie vom  
1. Mai gänzliche Verpfle-  
gung gesucht. Offerte unter  
„S. B.“ an die Exp. 15193

**Konturs.**  
In der hiesigen isr. Ge-  
meinde ist die Stelle eines  
tüchtigen **Wortsetzers,** der  
„ו“ und „ק“ sein muß,  
für den jährl. Gehalt von 400 fl. nebst  
freier Wohnung u. **W. W.**  
wie anderer üblichen Emolu-  
mente mit dem 15. Mai  
l. J. zu besetzen. Bewerber  
müssen sich einem Probe-  
Vortrag unterwerfen. Nur  
dem Acceptirten werden  
die Spejen vergütet. Ein  
geprüfter Lehrer, der der  
ungarischen, deutschen und  
hebr. Sprache mächtig sein  
muß, wird mit dem 15.  
Mai ausgenommen. Jahres-  
gehalt 400 fl. Bewerber  
wollen ihre diesbezüglichen  
Zeugnisse an den Vorstand  
der Mosdojer Gemeinde,  
Mosdos I. P. Baté, Kom.  
Somogy, einfinden.

**Seute:**  
J. N. 327. B. N. 56.  
„ F. 1365. „ F. 242.

# K. k. privilegierte Assicurazioni Generali

in TRIEST.

Neunundvierzigste Abrechnung für das Jahr 1880.

| 1. Feuerversicherungs-Zweig.  |  | Gulden | fr. | Gulden | fr. | a) Erträge der Kapitalien. |    | Gulden  | fr. | Gulden | fr. |        |    |
|---|--|--------|-----|--------|-----|----------------------------|----|---|-----|--------|-----|--------|----|
| Vortrag der Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1879 laufende Versicherungen                        |  |        |     |        |     | 1540034                    | 29 | Zinsen und Erträge der Kapitalien   |     |        |     | 994642 | 92 |
| Eingekommene Prämien für Versicherungen, abgeschlossen im Jahre 1880 abzüglich Rückporto        |  |        |     |        |     | 2940550                    | 72 | ab: Zinsenübertrag auf die zu verteilenden Gewinnanteile der Lebensversicherung |     |        |     | 19529  | 67 |
| desgl. für Versicherungen, abgeschlossen in früheren Jahren fl. 2680722.43 fr.                  |  |        |     |        |     | 2373581                    | 68 | Zinsenübertrag auf die Konten-Abtheilungen                                      |     |        |     | 7950   | 06 |
| ab: rückständige Prämien fl. 287140.75 fr.  |  |        |     |        |     | 531432                     | 40 | Pensionskasse der Beamten   |     |        |     | 7734   | 80 |
| im Laufe des Jahres eingekommen   |  |        |     |        |     | 1809775                    | 67 | Pensionskasse der Beamten   |     |        |     | 1151   | 18 |
| Rückversicherungs-Prämien   |  |        |     |        |     | 3504356                    | 73 | Lebensversicherung, Abrechnung B.   |     |        |     | 354690 | 67 |
| Davon ab: Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1880 laufende Versicherungen                          |  |        |     |        |     | 1573921                    | 01 | 1. auf Todesfall  |     |        |     | 235725 | —  |
| Netto-Prämien des Jahres  |  |        |     |        |     | 1930435                    | 72 | 2. auf den Erlebensfall und aufgesch. Leibrenten                                |     |        |     | 55097  | 16 |
| Schadenzahlungen im Laufe des Jahres, abzüglich des Antheils der Rückversicherer                |  |        |     |        |     | 3470470                    | 01 | 3. unbedingte Leibrenten  |     |        |     | 681901 | 74 |
| Reserve für am 31. Dezember 1880 schwebende Schäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer |  |        |     |        |     | 2057095                    | 87 | Ueberschuß  |     |        |     | 512141 | 18 |
| ab: Reserve für Schäden welche am 31. Dezember 1879 noch in Liquidation waren                   |  |        |     |        |     | 4292901                    | 27 |   |     |        |     |        |    |
| Provisionen, Steuern und Kosten   |  |        |     |        |     | 2479997                    | 14 |   |     |        |     |        |    |
| Gewinn  |  |        |     |        |     | 329178                     | 72 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 2151818                    | 42 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1004929                    | 28 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 3156747                    | 70 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 313722                     | 31 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 62124                      | 55 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 230841                     | 30 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 292965                     | 89 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 212612                     | 22 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 107300                     | 74 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 319912                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 149749                     | 05 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 170163                     | 91 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71281                      | 74 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 24145                      | 68 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 51520                      | 24 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 2007061                    | 85 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 491847                     | 74 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1515214                    | 11 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1739290                    | 30 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 920                        | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1740210                    | 46 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1751                       | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1738456                    | 34 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 190618                     | 99 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1929075                    | 33 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 413861                     | 22 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 8867266                    | 81 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 315690                     | 67 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 2077421                    | 38 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1163391                    | 49 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 110583                     | 74 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1274575                    | 23 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 163276                     | 47 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1109298                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 28000                      | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1081298                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 349781                     | 55 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 59277                      | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 9284368                    | 81 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 66680                      | 56 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 10841357                   | 44 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 453021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4743482                    | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 55097                      | 16 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 71780                      | 94 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 151976                     | 50 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 1231373                    | 21 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 70967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458021                     | 40 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 22493                      | 12 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 79967                      | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 388391                     | 03 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 15817                      | 43 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 147273                     | 57 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 14727                      | 36 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 132546                     | 51 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 430218                     | 54 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 235725                     | —  |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 499656                     | 96 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 458277                     | 60 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 114616                     | 02 |   |     |        |     |        |    |
|   |  |        |     |        |     | 4333277                    | 76 |   |     |        |     |        |    |

Table with columns: Benennung der Werthpapiere, Nominal Werth, Kurs- oder Einheitswerth, Wirklicher Werth, Benennung der Werthpapiere, Nominal Werth, Kurs- oder Einheitswerth, Wirklicher Werth. Includes various securities like Pfandbriefe, Obligationen, and Aktien.

Bei den mit \*) bezeichneten Werthpapieren war der Kurs am 31. Dezember höher als al pari, da dieselben jedoch amortisierbar sind, trug man dem höheren, sich auf fl. 54,194,28 belaufenden Werthe keine Rechnung. Die General-Agentenschaft für Ungarn der f. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest. Ellenberg, Krellwitz, Rott.

Advertisement for Herren-Hemden by A. Latzkovits, featuring 'Weisse u. farbige' shirts and 'Nouveautés in Herren- und Damen-Mode'.

Advertisement for Kurort Baden bei Wien, highlighting 'Alkalisch-salminische Schwefelquellen' and the 'Eröffnung der Sommersaison am 1. Mai'.

Advertisement for LINOLEUM-Kork-Teppiche, describing 'Dauerhafter Bodenbeleg' and 'ganz besonders geeignet' for various uses.

Advertisement for CIGARETTEN-PAPIER LE HOUBLON, 'FRANZÖSISCHES FABRIKAT' with 'VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!!'.

Advertisement for Patente Berichte über ausliegende Patente, featuring 'Gehöröl' and 'verbesserte Gehöröl' for hearing improvement.

Advertisement for Laibacher Lose, 'Ziehung schon morgen!' with 'Promessen' and 'CREDIT-LOSE' details.

Der Zuchtviehmarkt in Budapest.

In der ersten Maiwoche wird in Budapest der erste Zuchtviehmarkt eröffnet, nachdem demselben vor vier Wochen die Mastvieh-Ausstellung in Wien vorangegangen war.

Zur Hebung der Viehzucht wurde dem Minister für Landwirtschaft und Handel ein Kredit von 61,000 Gulden im Jahre 1880 und von 100,000 fl. für das laufende Jahr votirt.

Der größte Theil des Kredits wird, wie gesagt, zum Ankauf von Vaterthieren, besonders von westländischen Stieren der soeben erwähnten Rassen verwendet.

Diesem Streben der Regierung, welcher eine Reihe von landwirtschaftlichen Vereinen ihre Mitwirkung widmen, dient als kräftiges Mittel der von ihr angeordnete Zuchtviehmarkt.

Die relativ geringe Theilnahme der heimischen Viehzüchter gerade mit jenen Thieren, welche die Regierung für die Gemeinden acquiriren oder Private erwerben möchten, mag wohl zum Theil daher rühren, daß die hervorragenderen Züchter dieselben zur Hebung ihres eigenen Viehstandes bedürfen und sich demnach jenem Programmpunkte des Zuchtviehmarktes nicht unterwerfen möchten.

sie gegen den Ankauf derselben geschützt seien. Wir denken aber, daß, wenn nur nicht ein gar zu lächerlicher Preis, der einer klaren Gludirung der Marktbedingungen gleichkommt, angelegt wird, kein Eigenthümer gegen den Ankauf seiner besten Zuchtthiere geschützt ist.

Gerichtshalle.

Zwei feindliche Parteien.

Budapest, 30. April. Vor dem hiesigen Kriminalgerichte fand heute eine Schlussverhandlung statt, die das gesellschaftliche Leben der Einwohner von Neustadt in grollem Lichte erscheinen läßt.

Vorsitzender Richter Dr. L a s h y beginnt nach dem erfolgten Generalverhör des Angeklagten, der 54 Jahre alt, verheirathet, Israelit und Grundbesitzer ist, das Verhör der Belastungszeugen.

Als erster Zeuge wurde der Bierhausbesitzer Simon E i s e r vernommen. Zeuge deponirt, daß Bing im Januar v. J. anlässlich der Duell-Affaire Masthényi-Verhoyay im Bierhause geäußert habe, daß „das Beschließen der demonstrierenden Volksmenge auf höheren Befehl erfolgt sei“.

Im weiteren Verlaufe des Verhörs stellte sich jedoch heraus, daß E i s e r ein persönlicher Feind Bing's sei, welcher letzterer gegen ihn mehrere Civil- und auch einige Strafprozesse angestrengt hat.

Marie E i s e r, die Gattin des Zeugen, deponirt übereinstimmend mit ihrem Gatten.

Marie E i s e r: Ich habe mich gesuricht, die Wahrheit zu sagen, weil mir der Herr Bing hat gedroht.

Zeugin: Wie ich hab' angefangen zu hören, daß er redet von der Rabulation, bin ich gleich wegelaufen.

Zeugin (verlegen): Ich bitt' Sie, was weiß ein dummes Weib von solchen Sachen...

Der hierauf vernommene Zeuge Sigmund B r e u e r, der ebenfalls bereits mit den Strafbehörden öfter in Kollision gerathen und ein unverföhnlicher Feind Bing's ist, sagt ebenfalls in gravirender Weise aus:

Zeuge Jakob S c h r ö t e r beginnt seine Aussagen mit der Erklärung, daß er dem Angeklagten Bing spinnefeind sei, doch wolle er die Wahrheit sagen, denn die Wahrheit stehe über Allen.

Ueber Befragen des Staatsanwaltes J e n n y stellt sich jedoch auch heraus, daß Schröter mehrmals in

Strafuntersuchungen sich befand und daß Bing gegen ihn die Strafanzeige wegen Brandlegung erstattet hatte.

Zeuge Salomon T a u b e r, ein Herr, der wegen Winkelschreiberei angeklagt ist, bestätigt die Aussagen der Belastungszeugen und behauptet, „daß Bing ein Mensch sei, der zu jedem Verbrechen fähig ist.“

Es werden hierauf mehrere Entlastungszeugen verhört, deren Aussagen die Angaben der Belastungszeugen als böswillige Verleumdungen erscheinen lassen.

Die Verhandlung endete mit dem Freispruch Bing's und mit der Anordnung der Einleitung der Strafuntersuchung gegen die erwähnten Belastungszeugen.

(Der Disziplinarfauat der Königl. Tafel) verurtheilte heute den Reckemeter Staatsanwalt Labislaus M a d a r a s s y, welcher den wegen Defraudation in Strafuntersuchung gezogenen Advokaten Daniel M e m e t h, ohne den Bescheid des Untersuchungsrichters abzuwarten, mittelst Requisition der Polizei hatte verhaften lassen, zur Disziplinarstrafe d e r M i s s l i g u n g.

(Zum ersten Verhörsprotokoll in der Klausenburger Bartha-Affaire.) Wie wir bereits mitgetheilt, fand vor einigen Tagen in K a s c h a u die Schlussverhandlung im ersten Verhörsprotokolle statt, die in der Bartha-Affaire gegen die Verfasser der Schmähartikel gegen die gemeinsame Armee von der Oberstaatsanwaltschaft angehängt wurden.

1. Frage: Sind die Geschwornen überzeugt, daß der inkriminirte Artikel eine Verleumdung enthalte oder nicht?

2. Frage: Enthält der Artikel eine Ehrenbeleidigung oder nicht?

3. Frage: Enthalten die in der Anklageverbe hervorgehobenen Stellen eine Verleumdung gegen das Offizierskorps der gemeinsamen Armee oder nicht?

4. Frage: Enthält der inkriminirte Artikel eine Verleumdung gegen die gesetzlich sanktionirte Institution der gemeinsamen Armee oder nicht?

5. Frage: Enthält der Artikel eine Ehrenbeleidigung gegen Mitglieder des Offizierskorps oder nicht?

6. Frage: Enthält der Artikel eine Ehrenbeleidigung gegen das Offizierskorps als Institution oder nicht?

7. Frage: Ist der Angeklagte der Verfasser des Artikels oder nicht?

8. Frage: Ist der Angeklagte des Vergehens, das Offizierskorps verleumdet zu haben, schuldig oder nicht?

9. Frage: Ist der Angeklagte der Ehrenbeleidigung, eine gesetzliche Institution verleumdet zu haben, schuldig oder nicht?

10. Frage: Ist der Angeklagte des Vergehens der Ehrenbeleidigung, gegen das Offizierskorps begangen, schuldig oder nicht?

11. Frage: Ist der Angeklagte des Vergehens schuldig, eine gesetzliche Institution beschimpft zu haben oder nicht?

Die Beantwortung der Fragen erfolgte in folgender Weise:

1. Frage: 2 Stimmen ja, 10 nein. 2. " 8 " " 9 " 3. " 1 " " 11 " 4. " einstimmig nein. 5. " " " " 6. " " " " 7. " 10 Stimmen ja, 2 nein. 8. " einstimmig nein. 9. " " " " 10. " " " " 11. " " " "

Das Verdict wurde, wie bereits gemeldet, von dem Auditorium mit frenetischem Applaus aufgenommen.

(Prozess Dr. Ladanyi.) Bekanntlich wurde der hiesige Leichenbeschauer Dr. L a d a n y i, der wegen einer beleidigenden Notiz den Verfasser derselben, einen gewissen hiesigen Zeitungsredakteur, atakirt und thätlich mißhandelt hatte, zu 150 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Der oberste Gerichtshof milberte dieses Strajausmaß dieser Tage auf 20 fl. herab, da es nicht konstatiert wurde, daß der Angegriffene auch Verletzungen erhalten.

Wasserstand vom 30. April.

Table with 3 columns: Location (Donau, Theiß, Drau, Save, Rörös, Maros, Bega), Water Level, and Status (zugenommen, abgenommen).

## Nur Ihrem Malzextrakt-Gesundheitsbier, der Malz-Chokolade und dem concentrirten Malzextrakt verdanke ich die Wiedererlangung meiner Gesundheit.

Selbstausgesprochene Worte des Genesenen.

Da diese so ausgezeichnete Erfindung des Malzextrakt-Gesundheitsbieres meine Mutter, möchte sagen, vom Tode gerettet hat, so konnte ich mit voller Kraft vor der hierortigen Gemeinde auftreten und den Leidenden jenes Heilmittel aus eigener und vollkommener Ueberzeugung empfehlen. — Einem Bauer, welcher über Leberleiden, Magenbeschwerden und theils Lungenleiden sich beklagte und mich frug, was er eigentlich machen sollte, rieth ich diese vorzügliche Malzextraktbier-Erfindung und nun bat er mich, um dieses sofort zu schreiben, welches ich auch in seiner Stube sofort that. Ich bitte daher Euer Wohlgebornen, 26 Flaschen Malzextraktbier u. einen Beutel Malzbonbons so schnell als möglich einzuliefern.

St. Georgen (Ober-Muran).

J. Fliess, Oberlehrer.

### Amtlicher Heilbericht.

**Haupt-Depot** für die Verwundeten in der Provinz Sachsen in Magdeburg, 24. August 1866. Ich weiß aus dem schleswig-holsteinischen Kriege 1864, daß Sie stets eern bereit sind, Ihr mir rühmlichst bekanntes Malzextrakt zur Stärkung der Verwundeten opferbereitwilligst herzugeben. Da ich nun hier als Vorstand des Haupt-Depots für die Verwundeten in der Provinz Sachsen, wo sich immer über 500 Verwundete befinden, zu sorgen habe und typhöse Erscheinungen sich manchmal bemerkbar machen, so bitte ich um eine nicht unbeträchtliche Anzahl Ihres Malzextraktes u. s. w. **Witje**, Major, Delegirter des Königl. Kommissarius Grafen **Eberhard zu Stolberg-Wernigerode**, Erzellenz.

An den k. k. Hoflieferanten **Johann Hoff**, Königl. Kommerzienrath, Besitzer des k. k. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden, Erfinder und alleiniger Fabrikant des Johann Hoff'schen Malzextraktes, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Wien, Fabrik: Grabenhof, Bräunerstraße 2, Komptoir und Fabriks-Niederlage: Graben, Bräunerstraße 8.

## Heilbericht.

R u b i n o.

Ihre 16 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier und 12 Beutel Malzbonbons hatten bei einem brustleidenden Mitgliede meines Familienkreises einen überraschenden, ausgezeichneten und erquicklichen Erfolg, so daß ich mich veranlaßt sehe, Euer Wohlgebornen den Ausdruck meines tiefsten Dankes mitzutheilen. Bitte um die ehebaldigste Ueberlieferung von noch 16 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier und 16 Beutel Malzbonbons. Hochachtungsvoll **Paul B. Votos**, Pfarrer und kgl. ung. Feldkaplan.

**Warnung!** Man fordere nur echte Joh. Hoff'sche Malzfabrikate mit der durch das k. k. Handelsgericht in Oesterreich u. Ungarn einregistrierten Schutzmarke (Bildniß des Erfinders). Dem unechten Erzeugnisse Anderer fehlen die Heilkräuterstoffe und die richtige Bereitungsweise der Johann Hoff'schen Malzfabrikate und können nach Aussage der Aerzte schädlich auf die Gesundheit wirken. (Die echten Joh. Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier.) Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Hauptgeschäft für Ungarn:

**Budapest, Trödlergasse 7.**

Niederlagen: ) Joseph v. Löröf, Königsgasse.  
 ) M. Weninger, Ofen, Hauptgasse.

Preise: Malzextrakt-Gesundheitsbier. Mit Riste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 4, 11 Flaschen fl. 6.60, 28 Flaschen fl. 16, 58 Flaschen 32 fl. Malz-Chokolade I. 1/2 Kilo fl. 2.40 1/4 Kilo 1.90, 1/2 Kilo 70 fr. II. 1/2 Kilo fl. 1.60, 1/4 Kilo 90 fr. 1/8 Kilo 50 fr. III. 1/2 Kilo fl. 1 1/4 Kilo 60 fr. 1/4 Kilo 30 fr. Malzbonbons Beutel, 60 30 fr. und 15 fr. Malzextrakt 1 Flacon 1 fl., 1/2 fl., 1/4 fl. 60 fr. Kinder-Nähr-Malzmehl fl. 1. Ein Malzbad 50 und 80 fr. Malzseife 80, 60, 40 und 20 fr. Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. Die Verpackung wird billigt berechnet.

## Kais. Königl. auschl. privilegirtes Patent-Schmuck-Besteck.

Das Patent-Schmuck-Besteck ist das Neueste, Elegante und Beste für den täglichen Gebrauch. Es ist unbedingt die schönste Gierde für jeden Haushalt. In jedes Stück der unten angeführten Bestede, wie Messer, Gabel, Löffel etc. ist ein prachtvoll gelungener imitirter Edelstein, wie: Amethyst, Opal, Saphir, Rubin, Smaragd u. s. w. eingefast. Sämmtliche nachstehend verzeichnete Waaren sind aus einem durch und durch silberweißen Metall erzeugt, welches selbst nach langjährigem Gebrauch die echte Silberfarbe behält. Für das Weißbleiben sämmtlicher nachstehend verzeichneter Gegenstände wird auf **10 Jahre** garantiert. Folgende 24 Stück Patent-Schmuck-Tafelbestede kosten zusammen nur fl. **3.75**, und zwar:

- 6 Stück Patent-Schmuck-Tafelmesser.
- 6 „ Patent-Schmuck-Tafelgabeln.
- 6 „ Patent-Schmuck-Speiselöffel.
- 6 „ Patent-Schmuck-Kaffeelöffel.

Zusammen 24 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur

**fl. 3.75** nebst schriftlicher Garantie für Weißbleiben und gute Qualität. Bei gleichzeitiger

Abnahme von 48 Stück dieser Bestede liefern wir dieselben in praktischer, direkt hierzu angefertigten Kartons, für nur fl. **7 alle 48 Stück**. Außerdem empfehlen wir: Patent-Schmuck-Suppen schöpfer, Stück 50 fr.; Milchschöpfer, Patent, 35 fr.; Gemüselöffel, massiv, Patent, 45 fr.; große Präsentirtasse 90 fr.; 1 Milchkanne, mittelgroß, fl. 2.50; 1 Theekanne, mittelgroß fl. 3; 1 Zuckerbüchse, fagonirt, mit Deckel fl. 1.80; Zuckerbüchse, feinst gravirt, fl. 2.40; Tafelgeschloß, elegant, hoch, gothische Fagon, 1 Paar fl. 2.25, dieselben feinst gravirt fl. 3.25; Pfeffer- und Salzbehälter 60 fr.; Essig- und Del-Gestell, theilweis mit geschliffenem Kristallglas fl. 3.50, theilweis fl. 4.75; Tischfeuerzeug-Pyramide fl. 1.20; Zigarrendosen, gravirt, mit Sprungdeckel, fl. 1.25; Plafandortel mit komischen Figuren, 3 Stück 60 fr., und noch tausend andere Gegenstände. 10 Jahre Garantie bei sämmtlichen Waaren sowohl für das Weißbleiben als auch für beste Qualität.

Bestellungen werden gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages prompt und gewissenhaft effectuirt und sind Briefe zu adressiren an

**Blau & Kann, 8217**

General-Depositeure,

**Wien, I., Heinrichshof.**

NB. Hunderte von Dank- und Anerkennungsbriefen liegen in unserem Bureau zur öffentlichen Einsicht auf. Nachahmung u. Fälschung wird gesetzlich bestraft.

## Nervenstärkende BONBONS.

Diese Bonbons sind durch ihren Gehalt an tonischen Mitteln bei Katarrh des Kehlkopfes und der Luftwege, sowie aller Schleimhäute, insbesondere bei Mannesschwäche jeglicher Art angezeigt.

Depots in Budapest bei Herrn **Jos. v. Löwöl**, Apotheker und **Sam. Kugel**, Kaufmann in B-Gsaba; **Seinrich Kohn**, Baranó; **M. Jónás**, Szepes-O-Falu; **L. v. Altemann**, Woth. Bi. lövce; **Sigm. Wittbach**, Apoth. Ugram.

Nur diejenigen Bonbons sind echt, welche mit meiner Schutzmarke und Namenszeichnung versehen sind und denen eine Gebrauchsanweisung beiliegt. Weitere Depots werden errichtet. 7785

**A. HERMANN,**  
 WIEN, IV. Bezirk, Mittersteig Nr. 15.

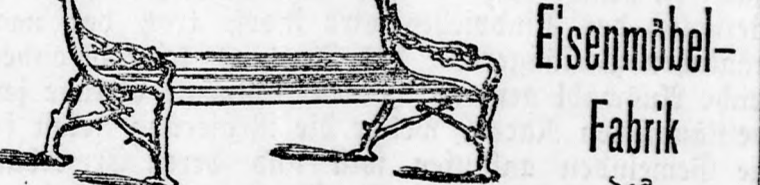
## 6° Pfandbriefe der „Albina“ Spar- u. Kredit-Anstalt in Hermannstadt.

Nachdem diese Anstalt im Sinne ihrer Statuten auf Hypotheken höchstens bis zu einem Drittel des Schätzungswertes Pfandbriefe ausgibt, so bieten diese eine größere als pupillarmäßige Sicherheit und sind somit zur fruchtbringenden Anlegung von Kapitalien sehr geeignet. Die Zinscoupons werden halbjährig am 1. April und 1. Oktober in Hermannstadt und bei der „Pester ungarischen Kommerz-Bank“ in Budapest provisionsfrei ausbezahlt. Die Pfandbriefe werden mittelst jährlich stattfindender Verlosung in spätestens 20 Jahren a pari eingelöst. Sie sind zum Tageskurse bei der „Pester ungarischen Kommerz-Bank“ (Dorotheagasse 2) erhältlich. 8771

## Verpachtung.

Die im Solmázer Hotter nächst der Budapest-Wiener Reichsstraße gelegene sogenannte „Neumühle“, bestehend aus zwei Mahlgängen mit Wasserbetrieb sammt den kompletten Mühleinrichtungen, Wohn- und Nebenlokalitäten wird vom 1. Juli 1881 auf drei, eventuell auch auf mehrere Jahre an den Meistbietenden im Offertwege verpachtet. Geschlossene schriftliche Offerte, mit 10% Neugeld versehen, sind bis 15. Mai 1881 in der herrschaftlichen Wirthschafts-Kanzlei zu Budapest, I. Bezirk, Christinengasse Nr. 12, einzureichen, wo auch die Pachtbedingungen einzusehen sind. (Nachdruck wird nicht honorirt.) 8715

## Oesterreichs erste k. k. pr. Eisenmöbel-Fabrik



**August Kitzschelt's Erben,**  
 k. k. Hof-Lieferant, 8683  
 Wien, I., Bärentuerstraße Nr. 46 (Heinrichshof).  
 Garten-Möbel, Gartenzelte, Rollstühle.  
 Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.

## Elegante Herren- und Knabenkleider

nur bei **Presburger Vilmos,**  
 Königsgasse Nr. 26.

|              |                   |
|--------------|-------------------|
| Ganzer Anzug | von 12 bis 24 fl. |
| Ueberzieher  | 10 „ 20 fl.       |
| Jaquet       | 8 „ 16 fl.        |
| Sacco        | 6 „ 14 fl.        |
| Hosen        | 4 „ 8 fl.         |
| Salonanzug   | 20 „ 40 fl.       |
| Schlafrock   | 8 „ 18 fl.        |
| Knabenanzug  | 7 „ 14 fl.        |
| Kinderranzug | 4 „ 8 fl.         |
| Giletts      | 2 „ 5 fl.         |

Bestellungen nach Maß werden binnen 12 Stunden angefertigt. — Große Auswahl aller Gattungen Tuch- und Schafwollwaaren zu Fabrikspreisen. Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. 847

## Ziehung am 2. Mai! PROMESSEN

auf **CREDITLOSE** Promessen nur fl. 4.50 und Stempel. Haupttreffer 200,000 Gulden ö. W.

## Promessen auf Laibacher Lose

75 kr. und Stempel. 8774 Haupttreffer 30,000 Gulden.

Bank- u. Wechslergeschäft der Administration des „**Mercur**“, Budapest, S. Poitzer, **Dorottya-utca 12, Dorotheagasse 12**

## Berger's medicinische THEERSSEIFE

Durch mehrfache Capricien empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen Haut-Ausschläge aller Art.

Insbesondere gegen chronische und schuppige Hautkrankheiten, Krätze, Grind- und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfleiden, Frostbitten, Schweißausschlag, Kopf- und Bartflechten, sowie gegen alle Arten von Hautausschlägen, die durch unzureichende Reinigung der Haut entstehen. Zur Vermeidung von Täuschungen bei den in unzureichender Weise hergestellten Theersseifen.

Als mildere Theersseife zur Bereinigung aller Unreinheiten des Feins.

Gegen Haut- und Kopfleiden, sowie alle unheilbaren eozymatischen Ausschläge und Hauterkrankungen von fast allen Beländern.

**Berger's Glycerin-Theersseife**

Preis pro Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre. Haupt-Vertrieb: Apotheker **G. HELL** in Trippan. Vertriebs in allen Apotheken der monarchie. Haupt-Depots für: In Budapest bei Herrn **Jos. v. Löwöl**, Apotheker, Königsgasse. Bei den meisten Apotheken von Subopten u. bei ungarischen Ländern, bei den Droguisten **Frhr. Schmetters** in Prag, u. **Thalhammer & Co.**